

J. VOERSTER
Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur

Katalog 23

STREICHER- NOTEN und BÜCHER

NOTEN für

STREICHER	Seite 3
STREICHER und KLAVIER	Seite 23
STREICHER-SCHULEN	Seite 53
HARFE	Seite 66

BÜCHER über

STREICHER und STREICH-INSTRUMENTE	Seite 69
-----------------------------------	----------

MUSIK-ABTEILUNG

Dr. Regine Klingsporn
Susanne Schöllhorn
Sabine Schulten
Eva Voerster
Jürgen Voerster

KATALOG-SATZ und DRUCK 2001

Verlagsdruckerei Schmidt GmbH
Nürnberger Straße 27–31 · 91413 Neustadt a. d. Aisch
Telefon 091 61 - 88 60 - 0

Katalog-Preise in DM

ab 1.1. 2002
1 DM = ½ EURO

Die angebotene Ware befindet sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand. Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z. B. Namenseintragungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbildung berücksichtigt.

Bei begründeten Beanstandungen innerhalb von 14 Tagen wird die Lieferung zurückgenommen. Keine Ersatzleistungspflicht.

Alle Angebote sind freibleibend. Lieferzwang besteht nicht.

Die Lieferung erfolgt an den Erst-Besteller.

Preise einschließlich Mehrwertsteuer in Deutsche Mark.

Der Versand geht auf Gefahr und zu Lasten des Bestellers. Die Rechnungen sind ohne jeden Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen. Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung.

Eine Benachrichtigung über bereits verkaufte, nicht lieferbare Titel wird nicht versandt.

Antiquariate erhalten 10 Prozent Kollegenrabatt bei Zahlung innerhalb 14 Tagen.

Die Annahme der Sendung verpflichtet zur Einhaltung meiner Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.



Hinweis zur Mehrwertsteuererhöhung ab 1.1.2014

Ab 1. Januar 2014 gilt für die Warengruppen alte und neue Graphik (alle Drucktechniken) sowie bei Autographen und Handschriften (Sammelstücke von historischen Wert) nur noch der Mehrwertsteuersatz von 19 %.

Diese Veränderungen wurden durch das im Sommer 2013 verabschiedete Jahressteuergesetz notwendig, welches die deutsche Bundesregierung auf Druck von Brüssel einführen musste.

Daher sind unsere Lieferpreise für diese Warengruppen in den bereits erschienenen Katalogen und eventuell an anderer Stelle angezeigter Objekte nur noch bis Ende Dezember 2013 gültig. Bei Lieferungen ab Januar 2014 müssen diese preislich neu berechnet werden.

Bei alten und neuen Büchern, Noten und gedruckten Musikalien bleibt der ermäßigte Steuersatz von 7% erhalten.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

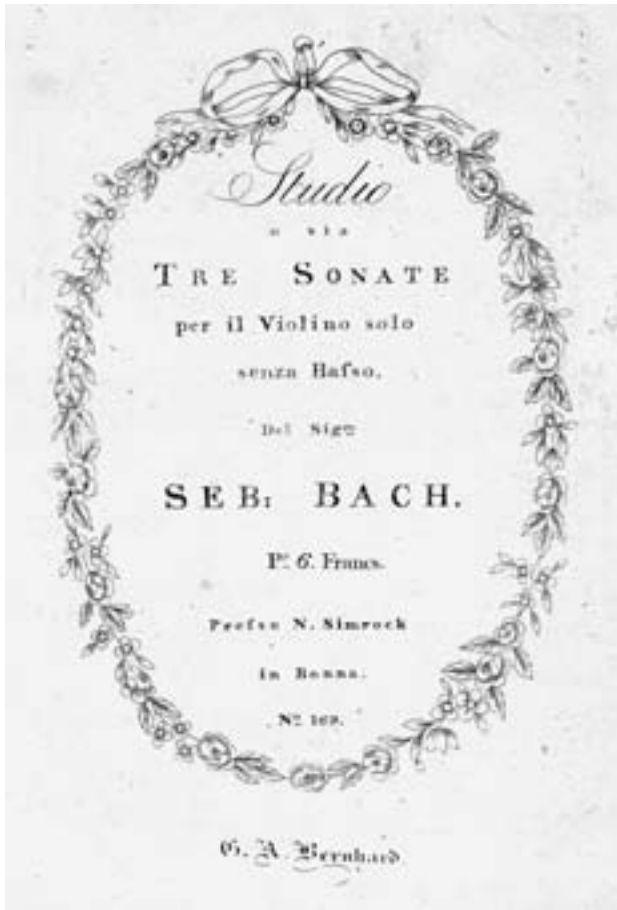


STREICHER

1 BACH, J.S.: Acht Canons aus dem „Musikalischen Opfer“ für Streichinstrumente ... herausgegeben von G. Lenzewski sen. Partitur . Berlin, Vieweg, (VerlagsNr. 1644), [1926]. Quart, 15 S. OKt. (Musikschätze der Vergangenheit) 30,- Ausgabe für 4 Streicher-Stimmen. – 1 Seite erläuterndes Vorwort.

2 BACH, J. S.: Studio o sia Tre sonate per il Violino solo senza Basso. (BWV 1001/1003/1005). Bonn, Simrock (PlattenNr . 169) [1802]. Quart. 43 S. im Falz verstärkt. Lose Bogen in Kassette. 7000,-

Rarissimum! – Erstausgabe eines der schönsten und berühmtesten Werke Bachs. „Es gibt gewiss wenige Beispiele, die so konsequent Musik an sich sind, die so vollkommen auf alle aussermusikalischen Hörhilfen verzichtet und so hohe Anforderungen an das Konzentrationsvermögen ihrer Hörer stellen“ (Werner-Jensen). Nur die Fuge der 3. Sonate fand schon 1798 in der Violinschule von Cartier ihren Abdruck. Der Revisionsbericht zur Neuen Bachausgabe konnte kein Exemplar nachweisen. Erstmals angeboten vom Verleger in der AMZ im Dezember 1802. – Siehe Abbildung –



2 Bach, J. S.

- 3 BACH, J. S.: Sechs Sonaten für Violine solo ... herausgegeben von J. Hellmesberger. Leipzig, Peters, (VerlagsNr. 4551), [ca. 1890]. Folio, 39 S., Titel mit Besitzvermerk. OLn. 80,-
- 4 BACH, J. S.: Suite III (Original C-Dur) ... aus den 6 Suiten für Violine solo ... nach den Suiten für Violoncell bearb. von F. David. Berlin/Leipzig, Schuster & Soeffler, [1905/6]. Folio, 1 Bogen gefaltet zu 8 Seiten. (Sonderheft Bach der Zeitschrift „Die Musik“ V/2, 1905/6.) 30,-
- 5 BARBER, S.: Adagio for Strings. Partitur. New York, Schirmer, (VerlagsNr. 38577), [nach 1960]. Quart, 7 S. OKt. 50,-
Copyright 1939. – Uraufführung durch NBC unter Toscanini.
- 6 BEETHOVEN, L.v.: Allegretto in h-Moll. Erstaussgabe. (Faksimile des Autographs und Erstaussgabe eines bisher unbekanntes Werkes, hrsg. v.d. Bibliotheca Bodmeriana und dem Beethoven-Haus). Cologne und München 2001. 47 S., 2 gefaltete Faksimiles, Streichquartettsatz (Beilage). Englische Broschur. (Corona Nova, Reihe 2, 1) 36,-
Erstveröffentlichung des bis 1999 verschollenen Streichquartetts mit ausführlichem Kommentar in deutsch und englisch.
- 7 BEETHOVEN, L.v.: Andante favori für 2 Violinen, Viola und Violoncello ... N° 35, [WoO 57], Stimmen. Wien, Haslinger, (PlattenNr. S. u. C. 452), [nach 1826]. Quart, 5, 2, 2, 2 S. 260,-
Titelaufgabe der 1805 in der originalen Klavierfassung zuerst im Druck erschienenen Komposition, die zunächst als zweiter Satz der Waldsteinsonate gedacht war. – Kinsky 503f.; BSB 1, 403.
- 8 BEETHOVEN, L.v.: Trois Grands Quatuors concertans pour 2 Violons, Alto et Violoncelle arrangés d'après les Trois sonates pour Piano Forte et Violon Op. 12. N. 1, de L. van Beethoven par Philippe Guillaume Heinzius. Bonn, Simrock, (PlattenNr. 2516), [1827]. Quart, 7, 7, 7, 7, S. zeitgenössischer Besitzvermerk und Beschriftung der Stimmen. 350,-
Bearbeitung der Beethoven-Sonate op. 12, Nr. 1 als Quartett durch Heinzius. Seltener Druck, der aus der Zeit unmittelbar nach Beethovens Tod stammt. – Kinsky S. 29; nicht BSB.
- 9 BEETHOVEN, L.van: [Quartetten für zwey Violinen, Viola und Violoncello], Heft 1–9 [von 10], [Op. 18, 1–6; Op. 59, 1–3], Stimmen. Wien, Haslinger (o. PlattenNr.) [vor 1834, vor 1835]. Quart, Violine 1 in 8 Heften, Op. 18, 1/2 zusammengebunden; Violine 2, Viola, Cello jeweils 9 Hefte in einem Band, vereinzelt stockfleckig, Cello mit Einträgen in Blei. In Kassette. 500,-
Die Quartette erschienen in der nicht vollendeten Beethoven Gesamtausgabe von Tobias Haslinger in der Serie XI. Es fehlt Op. 95 (XI, 10). Das erste Heft der 1. Violine hat den dekorativen Serientitel auf braunem Strahlengrund. – Dorf Müller, S. 277ff., Kat. Hob. 1984, 796 ff.; nicht BSB.
- 10 BEETHOVEN, L.van: Quatuor pour deux Violons, Viola et Violoncelle. Oeuv. 74. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 1609) [um 1835]. Quart. 11, 7, 7, 7 S. Stimmen. 300,-
Titelaufgabe, mit den Plattender Originalausgabe von 1810 gezogen. – Kinsky/Halm S. 198; Slg. Hoboken II, Nr. 333.



12 Beethoven, L. van

11 BEETHOVEN, L. van: Eilftes Quartett für zwey Violinen, Bratsche und Violoncelle. 95tes Werk. Stimmen. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. S. et C. 2580) [nach 1826]. Quart. 9, 9, 9, 9 S. 400,-

Titelaufgabe, mit den Platten der 1816 gedruckten Originalausgabe. Die Kompromisslosigkeit dieser Musik spricht bereits aus Beethovens absichtvollem Untertitel „Quartetto serioso“. – Kinsky/Halm S. 268; Slg. Hoboken II, Nr. 410.

12 BEETHOVEN, L. van: Quatuor pour deux Violons, Alto et Violoncelle composé et dédié à son Altesse Monseigneur le Prince Nicolas de Galitzin ... Op. 127, Stimmen. Mainz, Schott, (PlattenNr. 2351), [1826]. Quart, 13, 12, 11, 11 S. z.T. stockfleckig. 2800,-

Späterer Abzug der Originalausgabe mit kleinen Titelvarianten. – Das erste der grossen letzten Streichquartette ist dem Prinzen Galitzin gewidmet, der sich um die Beethovensche Musik u.a. mit der Organisation der Uraufführung der Missa solemnis in Petersburg verdient gemacht hat. Das neue Quartett war in den spieltechnischen Anforderungen und der kompositorischen Faktur so anspruchsvoll, dass die Uraufführung durch das Schuppanzigh-Quartett zum Misserfolg wurde. Beethoven beauftragte daraufhin J. Böhm mit einer neuen Aufführung. Die Proben hierzu überwachte der Komponist selbst ausgesprochen streng, wobei sich der taube Beethoven an den Strichbewegungen orientierte. – Dem Titel ist die Adresse der 1826 gegründeten Pariser Filiale beigelegt und die Zeilenaufteilung wurde minimal verändert. Die in der Caecilia 1827 angezeigten Druckfehler im 1. u. 2.

Satz sind noch nicht korrigiert. – Kinsky/Halm, 385, Kat. Hoboken 2, Nr. 511. –
Siehe Abbildung. –

14 BEETHOVEN, L.van: Quartett No. 13. B-Dur, Op. 130. Leipzig, B&H,
(VerlagsNr. 16955) [1886]. IV, 17; 14, 14, 14 S. 180,–
Später Druck. – nicht BSB.

16 BEETHOVEN, L. van: Quartett (Cismoll) Op. 131, Stimmen. Leipzig, B&H,
(VerlagsNr. K.M. 244/246), [1902]. Folio, 14, 14, 14, 13 S. 80,–

17 BEETHOVEN, L. van: Quatuor pour 2 Violons Alto & Violoncelle composé
& dédié à son Altesse Monseigneur le Prince Nicolas de Galitzin ... Op. 132,
Stimmen. Berlin, Schlesinger, (PlattenNr. 1443), [1827]. Quart, 19, 15, 15, 15 S., z.T.
stockfleckig. Etwas flauer Abzug. 3000,–

Späterer Abzug der Original-Ausgabe mit Opus- und Verlagsangabe am Fuss jeder
ersten Notenseite, nur Viol. 1 mit Titel. – Im Zentrum der Komposition steht der
langsame Satz, der (in deutsch) den Zusatz „Heilige Danksagung eines Genesenen
an die Gottheit in der[y]dischen Tonart“ trägt. Dieder Gattungsnorm vollkommen
fremde Form des Chorals mit Variationen und Zwischenspielen wird zum Kern des
Quartetts. Musikalisches Thema und Kompositionsprozess führen an den Rand
dessen, was innerhalb der geschlossenen, tradierten Form möglich ist. – Thomas
Mann, der in seinem Faustus-Roman ausführlich über Beethovens Spätwerk refe-
riert, schätzte Op. 132 als „höchstes Werk, das [er], wie durch Fügung, in den Jahren
des Faustus ein übers andere Mal, gewiss fünfmal, zu hören bekommen habe“. (Die
Entstehung des Doktor Faustus). Das Ringen um Form und Inhalt im Spätwerk
fasst die Mann'sche Figur des Wendell Kretzschmar so zusammen: „Beethovens
Künstlertum habe sich überwachsen: aus den wohnlichen Regionen der Überlie-
ferung sei es vor erschrocken nachblickenden Menschaugen in Sphären des ganz
und gar nur noch Persönlichen aufgestiegen ... der einsame Fürst eines Geistes-
reichs, von dem nur noch fremde Schauer ... ausgegangen seien.“ (Kap. VIII). –
Kinsky 402; Kat. Hoboken 2, 522.

18 BEETHOVEN, L. van: Grande Fugue ... pour 2 Violons, Alte & Violoncelle.
Dediée avec la plus profonde vénération à ... Monseigneur Le Cardinal Rodolphe,
Archiduc d'Autriche ... Op. 133, Stimmen. Wien, Artaria, (PlattenNr. M.A. 877),
[1827]. Quart. 10, 9, 9, 9 S. In Kassette. 3000,–

Originalausgabe der grossen Fuge war zunächst als Finalsatz des Quartetts Op. 130
gedacht. Auf Anregung Artarias willigte Beethoven ein, die Fuge als eigenständige
Opusnummer zu veröffentlichen und ein neues Finale für Op. 130 zu schaffen.
Die „grosse Fuge“ steht in der klassisch-romantischen Kammermusiktradition als
Solitär. Die Veröffentlichung des Werks widerlegte alle Kritiker und Spötter der
Beethovenschen Kontrapunktkünste. Die komplexe und umfangreiche Komposi-
tion stellt bis heute grosse Anforderungen an Hörer und Ausführende. „Die Fuge ist
so schwer ... Die Triolen sind in allen Stimmen sehr schwer; weil es vorzüglich auf
Deutlichkeit im haarscharfen Zusammentreffen ankommt“. (Konversationshefte
8, 247/50). – Kinsky 404f.; Kat. Hoboken 2, 524. – Siehe Abbildung 2. Umschlag-
seite. –

19 BEETHOVEN, L.van: Quatuor pour 2 Violons Alto & Violoncelle, composée
& dédié à son ami Johann Wolfmeier ... Op. 135 Nr 17 [!] des Quatuors. Stimmen.
Berlin, Schlesinger, (PlattenNr. 1444), [1827]. Quart, 11, 9, 9, 7 S. 3000,–
Das letzte Quartett. – Originalausgabe – Bei späteren Abzügen wurde die Zählung
innerhalb der Quartettreihe in Nr 16 korrigiert. Das letzte Quartett hat der Musik-

welt einerseits durch den Schein der einfachen Heiterkeit und andererseits durch das Interpretation heischende Motto des letzten Satzes (der Scherzkanon „Der schwer gefasste Entschluss“) Rätsel aufgegeben. Beides lässt sich biographisch-psychologisch interpretieren als eine durch alle kompositorischen und Lebenskämpfe bewahrte grundlegende Heiterkeit des Wesens. Ebenso überzeugend ist der Bezug auf die kompositorische Grundfrage der späten Streichquartette: die Spannung von thematischer Substanz und formalen Gattungskriterien. Die Frage des Schlussmottos „Muss es sein“ bezogen auf die Notwendigkeit von tradierten Formen wird im Finale mit der zweiten Hälfte des Mottos „Es muss sein“ – wenn weiter noch Musik möglich sein soll, resignativ beantwortet. (Krummacher in Beethoven, Interpretation seiner Werke II, 363). – Kinsky-Halm 410 (unser Ex. abweichend nur 1. Violine mit gestochendem Titel); Hirsch 412; Kat. Hoboken 2, Nr. 528 (ebenfalls abweichend mit Titelbl. in allen Stimmen).

20 BEETHOVEN, L.van: Grande Simphonie ... arrangée en Quatuor pour deux Violons, Alto & Violoncelle, par Ch. Zulehner Stimmen, [Op. 21]. Bonn, Simrock, (PlattenNr. 2620), [1828]. Quart, 11, 9, 8, 7 S., Besitzvermerk auf Titel. [N° 1 de la Collection des Simphonies de Beethoven]. 250,-

Erstdruck dieser Bearbeitung. – In der Zeit nach Beethovens Tod erfreuten sich Bearbeitungen Beethovenscher Werke für Streichquartett oder Quintett bei Publikum und Verlegern grosser Beliebtheit. Zulehner bearbeitete die erste Symphonie noch ein zweitesmal: für Klavier zu Vier Händen. – Kinsky 53; BSB 2445.

21 BEETHOVEN, L. van: Terzett für Violine, Viola und Violoncello. 3tes Werk. No. 1. Wien, Haslinger (PlattenNr. T.H.) [nach 1832]. Quart. Stimmen in Kassette. Besitzvermerk. – (Werke X, I). 300,-

Mit dem gestochenen Reihentitel mit Wolke und Lyra. Erster Stich des Terzetts innerhalb Haslingers Gesamtausgabe. – Dorf Müller 277, Kat. Hob. 1984, 792; nicht BSB, nicht CPM.

22 BEETHOVEN, L. van: [Trios für Violine, Viola und Violoncelle] Op. 9, Nr. 1–3 Stimmen. Wien, Haslinger (o. PlattenNr.) [nach 1840]. Quart, 11, 11, 8 S., 9, 8, 8 S.; 9, 8, 7 S., ohne Titel. In Kassette. 400,-

Kompletter Stimmensatz der Streichtrios Opus 9 innerhalb der nicht vollendeten Gesamtausgabe Haslingers. – Nicht BSB; unsere Ausgabe ohne Platten-Nr. fehlt bei Dorf Müller 277. Er spricht lediglich von Terzetten, die „später Trios“ benannt werden.

23 BELLINI, V.: Fantaisie pour le Violon avec accompagnement de Piano composée sur les motifs favoris de l'Opéra Le Pirate ... de Bellini pour J.B. Singelee. Op. 13. Mainz, Schott, (PlattenNr. 10169), [1849]. Folio, 5 S., nur Violinstimme. 30,-

24 BERIOT, Ch. de: 10me Air varié pour le Violon avec accompagnement de piano ou d'orchestre ... Op. 67. Mainz, Schott, (PlattenNr. 10168), [1849]. Folio, 1 Bl., 7 S. nur Violinstimme. 30,-

25 BERIOT, Ch. de: 12e Air varié pour le Violon avec Accomt de Piano ou d'Orchestre dédié à Madame la Princesse de Chimay ... Op. 88. Mainz, Schott, (PlattenNr. 12842), [1853]. Folio, 1 Bl., 7 S. nur Violinstimme. 30,-

26 BERIOT, Ch. de: 6 études brillantes [pour violon et pianoforte] Op. 17 Nr. 1 und 2. Berlin, Schlesinger, (PlattenNr. 2312), [1839]. Folio, 16 S. nur Violinstimme. 30,-



28 Boccherini, L.

27 BITTNER, J.: Streichquartett II Es-dur . Partitur. Wien, UE (Verl.Nr. 5803) 1916. Quart. 29 S. OKt. 40,-

28 BOCCHERINI, L.: Six Quatuors a deux Violons, Viole, et Basse obligés. Oeuvre XXXII. Dediés à Monsieur le Baron du Beine de Malschamps ... W ien, Artaria (PlattenNr. 18) [1781]. Quart. Stimmen. 13, 13, 11, 10 S. Teils leicht stockfleckig. Titel gestempelt. 2600,-

Sehr seltene Erstaussgabe dieser damals ungemein beliebten Quartette. RISM weist nur 4 Exemplare in Deutschland nach. Jede Stimme enthält den prächtigen, floralen Kupfertitel. – Gérard Nr. 195–200; Nicht CPM. – Siehe Abbildung. –

29 BOCCHERINI, L.: Vingt-quatre Nouveaux Quintetti pour deux Violons, deux Violoncelles et Alto ... Oeuvre 37, 6 Livraison, [Op. 46/3; 25/5; 45/1]. Paris, Pleyel, (PlattenNr. 648), [1804]. Quart, 15, 13, 13, 13, 11, 13 S., leicht stockfleckig, Verlagsstempel von Pleyel auf Titel, Verlagsangabe und Adresse überklebt. 700,-

Erstaussgaben mit dem berühmten Titelblatt. – Pleyel publizierte unter Opus 37 insgesamt 24 Quintette aus den verschiedensten Werken Boccherinis. Die Quintette dieser Lieferung stammen aus den Jahren 1792, 1793 und 1778. – Die Verlagsadresse „rue neuve des petits champs N° 1286 ...“ ist unter der Überklebung noch sichtbar. – Gérard Nr. 361, 299, 355. – Siehe Abbildung.



29 Boccherini, L.

30 BRAHMS, – JOACHIM, J.: Cadenz zum Concert für Violine von Johannes Brahms (Op. 77). Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 11725) 1902. Quart. 3 S. Eingerrissene Ränder repariert, gebräunt. 400,–

Erstausgabe der von Joseph Joachim geschriebenen Kadenz zu dem ihm von Brahms gewidmeten Violonkonzert. Joachim, der einzige, dem Brahms jemals 2 Werke gewidmet hat, nahm sehr grossen Anteil auch an der Entstehung der Violonstimme dieses Konzerts und spielte auch bei der Erstaufführung den Solopart.

Wegen all dieser „Zumutungen“ schrieb Brahms ihm um Verzeihung bittend: „Du wirst dich hüten, wieder um ein Konzert zu bitten? Etwas entschuldigst, dass das Konzert Deinen Namen trägt, Du also für den Volinsatz so ein wenig verantwortlich bist.“ (Briefe VI S. 140, 170 ff.) – Hofmeister Jahreshefte 1902, S. 78; Nicht bei McCorkle.

31 BRUCKNER, A.: Quintett in F-dur für 2 Violinen, 2 Bratschen und Violoncello. Wien, A. J. Gutmann (VerlagsNr. 501b) [1885]. 12, 11, 10, 9, 9 S. Eintragungen in Blei und Farbe. 150,-

Originalausgabe des einzigen grossen Kammermusikwerks Bruckners. Es ist „durch klare, individuelle Stimmführung geprägt. Eine Fülle musikalischer Gedanken wird darin entfaltet; Polyphonie und motivisch-thematische Arbeit spielen eine bedeutsame Rolle“ (Bruckner-Handbuch S. 407). Bruckner komponierte das Stück bereits 1878/79 für das Hellmersberger -Quartett, die es jedoch erst 1885 auf das Programm setzten. – WAB 112.

32 CALL, L. v.: (2tes) Quartett für zwey Violinen, Violen und Violonzell[!]. (140tes) Werk. Stimmen gestempelt. Wien im Verlage der K.K.priv. Chemiedruckerey des S.A. Steiner und Comp. (VerlagsNr. 2695) [1817]. Quart. 7, 44 S. 100,- Inkunabel der Lithographie. Calls Stücke sind zweckmässig, gefällig, leicht, munter und volksmässig (Schilling). – nicht bei BSB und CPM.

33 DONIZETTI, G.: La Fille du Regiment. Fantaisie pour le Violon avec Accompagnement de Piano par J. B. Singlée. Op. 30. Mainz, Schott, (PlattenNr. 11991), [1852]. Folio, 7 S. nur Violinstimme. 30,-

34 DRAESKE, F.: Suite (Grave, Menuett, Finale) für 2 Violinen. Op. 86. Leipzig, Steingräber (VerlagsNr. 1824) (1912). Partitur Quart. 15 S. Titel und 3 S. gestempelt. OU. 60,-

Erstausgabe dieses interessanten Spätwerkes.

35 DVORAK, A.: Quartett [Es-dur] für 2 Violinen, Bratsche und Violoncell. Op. 51. Stimmen. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8124) 1879. Folio. 13, 11, 11, 110 S. 170,-

Umdruck der Originalausgabe des 1878/79 entstandenen Werkes, das für die nationale Bezogenheit von Dvoraks Stil besonders typisch ist. – Burghauser 92.

36 DVORAK, A.: Drittes Quartett (C-dur) für 2 Violinen, Bratsche und Violoncell. Op. 61. Stimmen. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8281) 1882. Folio. 15, 15, 16, 15 S. 190,-

Umdruck der Originalausgabe. Gewidmet dem Wiener Hofkapellmeister Hellmersberger, im Schlusssatz „hebt ein Tanzen und Singen von schier schubertischer Überschwenglichkeit an“ (A. Würz, Reclams Kammermusikführer). – Burghauser 121.

37 DVORAK, A.: Quartett (E-dur) No. 4 für zwei Violinen, Viola und Violoncell. Op. 80. Stimmen. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8917) 1888. Folio. 11, 11, 11, 11 S. 180,-

Umdruck der Originalausgabe des bereits 1876 entstandenen Werkes. – Burghauser 57.

38 DVORAK, A.: Terzetto für zwei Violinen und Viola ... Op. 74, Stimmen. Berlin, Simrock, (VerlagsNr. 8764), 1887. Quart, 7, 7, 7 S. Umschlag unter Verwendung des OU. 300,-

Originalausgabe. – Dvorak komponierte das intime Kammermusikwerk Anfang 1887 für eine private Kammermusikgruppe, in der er selbst spielte. Am 30. März fand die Uraufführung in der Künstlervereinigung Prag statt. Der Druck ging schnell vonstatten, bereits am 15. April sendet der Komponist die durchgesehenen Korrekturabzüge zurück an Simrock. – SimrockJb. 2, 1929; Sourek, Kammermusik 153f.; Sourek/Stefan, 282; nicht BSB.

39 GLAZOUNOW, A.: Quatuor Slave pour deux Violons, Alto et Violoncelle. Op. 26. Parties séparées. Nouvelle édition revue et corrigée par l'Auteur. Leipzig, M.P. Belaieff (VerlagsNr. 1137) 1890. Folio. 4 Stimmen. Farblich lithographiertes Titelblatt. Originalumschlag. 290,–

Vom Komponisten selbst revidierte, also authentische Ausgabe des wohl populärsten der insgesamt 7 Streicht Quartette Glasunows. 1888 im Alter von 23 Jahren vollendet, hatte der „russische Brahms“ bereits die Aufmerksamkeit eines Liszt und Tschaiakoswky auf sich gelenkt. Belaieff, Freund und Reisebegleiter auf mehreren Tournées des Dirigenten Glasunow, gründete aus Verehrung für ihn seinen Musikverlag, in dem schliesslich das Gesamtwerk erschienen ist. Das Titelblatt in besonders dekorativer Gestaltung russischer Elemente. – Fehlt in CPM; vgl. BSB 6, 2249.

40 GLAZOUNOW, A.: Suite pour Quatuors d'Archets. Op. 35. Parties séparées. Nouvelle édition revue et corrigée par l'Auteur. Leipzig, M.P. Belaieff (VerlagsNr. 514) 1895. Folio. 4 Stimmen. Farblich lithographiertes Titelblatt. Originalumschlag. 260,–

Von Glasunow selbst revidierte, also originale Ausgabe des 1886–95 entstandenen Quartetts. Der 1865 geborene bei Rimski-Korsakow ausgebildete Komponist zählte zu den einflussreichsten Persönlichkeiten Russlands. Strawinsky und Schostakowitsch waren gleichermassen von der Ursprünglichkeit seiner musikalischen Begabung fasziniert, Tschaiakowsky war ihm in väterlicher Freundschaft verbunden. Als Dirigent machte er die russische Musik erstmals der grossen musikalischen Öffentlichkeit West-Europas bekannt. Die formale Anlage der Suite: Introduction – Fuge – Orientale – Thema und Variationen – Valse. Das farblich lithographierte Titelblatt ist mit russisch-neugotischer Ornamentik höchst dekorativ gestaltet. – Fehlt in CPM.

41 HALM, A.: Serenade G Dur für Streichtrio (Geige, Bratsche, Cello) Partitur und 3 Stimmen. Kassel 1933. Quart. OU. (Kammermusik XI). Besitzvermerk. 30,–

42 HALM, A.: Drei Serenaden für Streichtrio (G dur, C dur, G dur). 4. Tausend. [Partitur]. Wolfenbüttel, J. Zwissler (G. Kallmeyer), (VerlagsNr. 77357), 1924. Gross-Oktav. 31 S. Originalumschlag (verstärkt). (Hausmusik, hg. von F. Jöde, 4–5). 45,–

43 HALM, A.: Serenade in A-moll für Streichquartett. 4 Tänze und nächtlicher Marsch für Klavier. Kassel, Bärenreiter (VerlagsNr. 225) 16 S. (Musikalisch Hausgärtlein 18). 20,–

44 HARTMANN, K.A.: 1. Streichquartett „Carillon“ für 2 Violinen, Viola und Violoncello. Stimmen. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B. S.S. 39 224) [1955]. Quart. 10, 10, 11, 11 S. 160,–
Titelaufgabe des erstmals 1953 im Süddeutschen Musikverlag erschienenen Quartetts. Das Stück wurde von der Kammermusikvereinigung „Carillon“ 1935 mit dem

1. Preis ausgezeichnet und wurde 1936 in deren Heimatstadt Genf uraufgeführt. Hartmann widmete es seinem Mentor Hermann Scherchen. —McCredie S. 132.

45 HAYDN, J.: Three Quartets for two Violins, Alto, & Violoncello. performed at the Professional Concert Hanover Square. [Op. 54]. London , Preston [ohne PlattenNr.] [ca. 1810]. Stimmen. Quart. 19, 17, 11, 11 S., teils mit Feuchtigkeitsspuren. 500,—

Sehr seltene Titelaufgabe der im Jahr der Erstausgabe erschienenen Ausgabe von Longman & Broderip, die Landon in seiner Chronik als „textually the most reliable source“ (Bd. 2, S. 635) bezeichnet. Diese Streichquartette entstanden ca. 1787 auf Schloss Esterházy und sind Johann Tost gewidmet, der damals Stimmführer der 2. Violinen des dortigen Orchesters war. Diese 3 Quartette sind eng mit denen von Op. 55 verbunden. – Hoboken III, Nr. 58, 59, 57. Nicht CPM, BSB.

46 HAYDN, J.: Three Quartets for Two Violins, Alto, & Violoncello. performed at the Professional Concert Hanover Square. [Op. 55]. London , Preston [ohne PlattenNr.] [ca. 1810]. Stimmen. Quart. 19, 19, 19, 15 S., teils mit Feuchtigkeitsspuren, 1 Titel mit Namensstempel. 500,—

Sehr seltene Titelaufgabe der im Jahr der Erstausgabe erschienenen Ausgabe von Longman & Broderip. Op. 55 gehört zusammen mit Op. 54 zu einer Gruppe von Streichquartetten, die Haydn Johann Tost, einem Violinisten des Esterházy'schen Orchesters, widmete. Landon bezeichnet sie als „two of the finest sets of string Quartets“ (Chronik, Bd. 2, S. 81). – Hoboken III, Nr. 61, 62, 60. Nicht BSB, CPM.

47 HAYDN, J.: Trois Quatuors pour Deux Violons, Alto, et Violoncello ... Op. 72 (recte Op. 74). London, Preston's Music [PlattenNr. 535] [ca. 1810]. Stimmen. Quart. 19, 19, 15, 13 S. 1 Titel mit Namenszug von alter Hand. 500,—

Seltene Titelaufgabe der bei Corri in London 1795 erschienenen mutmasslichen Erstausgabe. Dazu schreibt Hoboken: „Prestonsoll die Quartette ... herausgegeben haben. Diese Ausgabe ist mir nicht bekannt“ (S. 426). Berühmt geworden ist vor allem Op. 74. Nr. 3 „das – zusammen mit dem jagenden Rhythmus des Finale – Hauptthemas – dem Werk seinen Beinamen ‚Reiterquartett‘ eingebracht hat (Reclams Kammermusikführer, 12. Aufl. S. 336). – Hoboken III, Nr. 72–74. Nicht BSB, CPM.

48 HAYDN, J.: II Quatuors pour deux Violons, Alto et Violoncelle composée et dédié à son Altesse Monseigneur le Prince Regnant de Lobkowitz ... Oeuvre 77 [Hob. III/81, 82], Stimmen. Wien, Artaria (PlattenNr. 1749, 1794, 1764) [ca. 1806]. Folio, 17, 13, 11, 11 S.; handschriftl. Paginierung in brauner Tinte unten rechts. [Collection complete des Quatuors de Joseph Haydn 14 B]. 1400,—

Früher Druck der späten Quartette in G-Dur und F-Dur , die zu den schönsten Haydns gehören. Bei Artaria war 1802 auch der Erstdruck der Kompositionen verlegt worden. – Kat. Hob. 7, Nr. 704 (unser Ex. trägt unten S. 1, Viol. 1 noch nicht den Zusatz „Dediés au Prince Lobkowitz“); nicht BSB, CPM.

49 HAYDN, J.: Two Quartets for two Violins, Tenor & Violoncello ... Op. 80 [Hob. III/81, 82!] Stimmen. London, Clementi, Banger, Collard, Davis, and Collard (o. PlattenNr.) [nach 1810]. Quart. 1 Bl., 17 S.; 13, 11, 11 S.; Cello mit Wasserrand. [Beigebunden:] [The Eighty Third and Last Quartett], [Hob. III/83]. London, Clementi, Banger, Hyde, Collard & Davis (o. PlattenNr) [1806?]. Quart. 4, 4, 4 S., Violine 1 fehlt, o. Titelblätter. 2000,—

Früher Nachdruck des vermutlich 1801 erstmals bei Clementi gedruckten Werks. Noch ist ungeklärt, ob es sich bei diesem ersten Druck um den Erstdruck überhaupt handelt. Das beigegebundene letzte Quartett Haydns liegt als engl. Erstdruck vor. 2 Blatt tragen als Wasserzeichen die Jahreszahl 1804. – Hob. III/81–83; Kat. Hob. 7, Nr. 665; Kidson, British Music Publishers, 27; CPM 27, 268 (1. Druck bei Clementi).

50 HAYDN, J.: The Eighty Third and last Quartett, For two Violins, Tenor & Bass ... Dedicated to Monsieur Le Comte Maurice de Fries. London, Clementi u. a. (ohne PlattenNr.) [1806?]. Quart. 4 S. Violino Primo. 450,-

1. Violinstimme zu Haydns letztem Streichquartett Op. 103 (Hob. III,83), das selbst unvollendet geblieben ist; es entstand 1803. Das mit einem grossen Medaillon schön gestaltete Titelblatt gibt das musikalische Motto von Haydns Visitenkarte der damaligen Zeit wieder, fälschlich als Canon bezeichnet, wogegen sich der Komponist unmittelbar nach Erscheinen der Originalausgabe bei Breitkopf & Härtel im Jahr 1806 gewandt hat. „Am 2. April 1806 sandte Griesinger das Originalmanuskript von Haydns Schwanengesang, bei dessen Übergabe Haydn gesagt hatte, ‚es sey sein letztes Kind, sehe ihm aber noch sehr ähnlich‘ ... nur sagte er, sei ... sein Lied ... kein Canon“ (Hob. Bd. 1, S. 439. -

51 HAYDN, [J.]: [Sonate pour le Forté-Piano, avec Violon et Violoncelle] Op. 73. Cellostimme. [Offenbach, André] (PlattenNr. 557) [1793]. Quart. 1 S. Hob. I, XV, 17a; RISM H 3713 (7 kpl. Ex.). 30,-

52 HAYDN, J.: Trois Trios pour Violon, Viola et Violoncelle. Op. 53. [Stimmen]. Offenbach, André (PlattenNr. 289) [nach 1857]. Quart. 11, 7, 7 S. Titelblatt z.T. unterlegt, Risse geklebt, teils etwas stockfleckig. 60,-

Seltene Titelaufgabe der Erstausgabe von 1790. Diese Trios entstanden nach den Klaviersonaten Op. 37, die Haydn Marie Esterhazy widmete. – Vgl. Hob. I, V Anhang a) und XVI Nr. 40–42b). Vgl. BSB 7, S. 2693; Vgl. CPM 27, S. 284.

53 HAYDN, [Michael]: Quintetto concertant pour deux Violons, deux Alto et Violoncelle dédié Mr. Puppo, Professeur. Composé par Joseph Haydn. Oeuvre 88. Offenbach, J. André (PlattenNr. 1216) [1799]. Stimmen. Quart. 5, 5, 5, 5, 3 S. Schwach wasserrandig. 1 Stimme im Bug verstärkt. 1 Titel mit Namen von alter Hand. 450,-

Seltene Erstausgabe, die fälschlicherweise Joseph Haydn zugeschrieben ist. – Hoboken II, C9. Nicht bei Shermann/Thomas.

54 HENZE, H.W.: [2.] Streichquartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello, Stimmen. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 38293 a-d), Copyright 1953. Quart, 8, 8, 7, 7 S.; eigenhändige Zueignung „Herrn Dahl Eriksen mit vielem Dank und vielen guten Wünschen, Hans Werner Henze, Copenhagen Jan. 1980“. auf Titel. 200,-
Das zweite Streichquartett zeigt Henzes Streben nach Abstraktion; Lyrismen und Ausbrüche sinfonischer Art fehlen im Vergleich zum ersten Quartett. Das Werk entspringt der Auseinandersetzung mit der Dodekaphonie (Geitel). – Werkverzeichnis 1946–86, 362/3; BSB 7, 2779.

55 HINDEMITH, P.: Schulwerk I: Neun Stücke für 2 Geigen oder zweist. Geigenchor, Opus 44, I. Spielpartitur Mainz, Schott's Söhne (VerlagsNr. 31943) (1927). 7 S. OU. (Das Neue Werk 4). 90,-

Erstausgabe. – Briner S. 366.

- 56 HONEGGER, A.: Quatuor pour deux Violons, Alto et Violoncelle, Stimmen. Paris, Les Editions de la Sirène, (VerlagsNr. E.D.44L.S) Copyright 1921. Folio, 11, 11, 11, 11 S. 150,-
Nicht BSB, nicht CPM.
- 57 JOACHIM, J.: Cadenzen zu L van Beethovens Violin-Concert für die Violine allein. Berlin, Lienau, (VerlagsNr. S. 8599), [nach 1910, vor 1940]. Quart 11 S. 130,-
Titelaufgabe der Ausgabe von 1894. – nicht BSB; nicht CPM. – Selten.
- 58 KAMINSKI, H.: Streichquintett Fis Moll, Neubearbeitung 1927. Wien, U.E., (VerlagsNr. 8942a-c) 1927. 18, 18, 16, 18, 16 S. 220,-
Originalausgabe der Neubearbeitung. Das Streichquintett gehört zu den zentralen Werken in Kaminskis Kammermusikschaffen. Die Final-Fuge, die fast die Hälfte der Komposition ausmacht, zeigt Kaminskis reiche Begabung für den polyphonen Satz. Die Uraufführung 1917 war ein grosser Erfolg „Man hatte die Empfindung, der Offenbarung eines jungen Genies (bei)zuwohnen“. Die Neubearbeitung nimmt er in Angriff, um zu vereinfachen, genauer zu bezeichnen und den Klang durchsichtiger zu machen. Komponisten in Bayern 11, 171; Hartog; 32, 82; BSB 8, 3206 Partitur, nicht Stimmen.
- 59 KNAB, A.: Variationen über ein Volkslied für Violine allein. Mainz und Leipzig, Schott (VerlagsNr. B.S.S. 35642) (1939). Quart. 11 S. OU. 60,-
Erstausgabe. – 24 Variationen zu dem 1774 in Wien entstandenen Volkslied „Es war ein Markgraf überm Rhein“. – BSB 9, S. 3364; Nicht CPM.
- 60 KNORR, E.L.v.: Thema Variationen und Fuge für zwei Geigen allein. Wolfenbüttel, Mösel [ohne VerlagsNr.] 1951. Quart. 11 S. OU. 30,-
Nicht BSB und CPM.
- 61 KREUTZER, R.: Trois Sonates pour Violon avec accompagnement de Basse. Oeuvre 17 suit de l'oeuvre 16. Offenbach. J. André (VerlagsNr. 2090) [1805]. Quart. 31 S., teils gebräunt und fleckig, im Ganzen jedoch schönes Exemplar. 200,-
Sehr seltene erste deutsche Ausgabe der Partitur und gleichzeitig Inkunabel der Lithographie. Kreutzer war seinerzeit ein gefeierter Geigenvirtuose und -lehrer. Seine 40 Étüden und Capricen gehören bis heute zu den besten pädagogischen Werken für Violine überhaupt. – RISM A/I/5,K2337 weist nur 1 Expl. in deutschen Bibliotheken nach.
- 62 LAUTENBUCH. – EIN NEWESSEHR KÜNSTLICHS LAUTENBUCH: darinnen etliche Preambel und Welsche Tentz mit vier stimmen von den berumbsten Lutenisten [...] aus welscher ihn teusche Tabulatur versetzt durch Hanssen Gerle den Eltern Burger zu Nürenberg vormals nie gesehen noch im Truck aussgangen. (Fotomechanischer Neudruck der Originalausgabe 1552. Leipzig 1980). Quer - Quart. (170) S. OPp. 80,-
Kompositionen von Francisco Milanese. Anthoni, Rotte, Joan Maria Rosseto, Simon Gintzler u.a.
- 63 LEE, S.: Six Duos faciles et progressifs pour deux Violoncelles. Op. 60. 2 Hefte. Leipzig, F. Hofmeister (PlattenNr. 4506-7) [1852]. Folio. 8, 9, 9, 11 S. 90,-
Sebastian Lee gehörte als Solocellist von 1837 bis 1868 der Grand Opéra in Paris an, zuvor hatte er sich als Solist in Hamburg, Leipzig, Kassel und Frankfurt einen Namen gemacht. – Nicht in BSB und CPM.

- 64 LIEBE, L.: Adieu, Absence et Retour , Fantaisie Op. 21. [für Kl. u. V ioline.] [Offenbach, André] (PlattenNr. 7470), [ca. 1855]. Folio, 9 S. etwas fingerfleckig, nur Violinstimme. 30,-
Mendel-Reissmann beurteile die Kompositionen Liebes, der Schüler von Spohr war als „zwar nicht tief, aber angenehm“.
- 65 MAHLE, E.: Rapsodia para V iolino-Solo. Darmstadt, Edition Tonos, (VerlagsNr. 8380), 1972. Quart, 2 S. OU. 20,-
- 66 MAYSEDER, J.: Sechstes Quartett für zwey Violinen, Viola und Violoncello. ... seinem Freund Herrn Vinzenz Neuling gewidmet ... 23tes Werk. Wien, Steiner, (PlattenNr. 3086), [1820]. Quart, 15, 9, 9, 9 S.; Besitzvermerk und winzige Tintenspritzer auf Titel. 350,-
Erstausgabe. – Mayseder , der schon mit 15 Jahren als Geiger im Quartett von Schuppanzigh mitspielte, war ein anerkannter V ertreter der Wiener Klassik. Der brillante Geiger machte sich um die V erbreitung der Werke Beethovens sehr verdient. – Hoffmeister 3. Nachtrag 1820, 3; BSB 10, 4146.
- 67 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Quintett für 2 Violinen, 2 Bratschen u. Violoncell. Op. 87. No. 16 der nachgelassenen Werke. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 8364) [1851]. 64 S., Ohne 1 Seite Verlagsanzeigen. Originalumschlag. 500,-
Erstausgabe der Partitur von Mendelssohns zweitem Streichquintett. „Das Werk wurde im sorgenfreien Sommer 1845 in Frankfurt komponiert und trägt, mit Ausnahme des langsamen Satzes, manche Spuren jener glücklichen T age. Es ist von Anfang bis Ende eine lyrische Komposition, wendet sich aber von den stereotypen Lyrismen der ‚Lieder ohne Worte‘ ab“ Werner, S. 474). – Hoboken 10, 279.
- 68 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Variations concertantes [für] Violoncello [und Klavier Op. 17]. (Wien), P. Mechetti (PlattenNr. No. 2136.) [1829]. Quart. 3 S. 50,-
Die Solostimme in deutscher Erstausgabe. – Hob. 10, 143.
- 69 MOLIQUE, B.: Erstes Quartett (in G.) für 2 Violinen, Viola und Violoncell. 16tes Werk. [Stimmen]. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. T.H. 8085) [1840]. Folio. 4 Stimmen (Violine I mit gestochenem Titel). 350,-
Seltene Originalausgabe. – Molique wirkte hauptsächlich am Württembergischen Hof in Stuttgart (1826–49 als Musikdirektor und Konzertmeister), anschliessend in London, wo er auch ‚Studies in Harmony‘ veröffentlichte. Die berühmtesten Musiker seiner Zeit bewunderten ihn: Berlioz, Schumann, Mendelssohn, Joachim und Bülow. Sein Opus 16 widmete Molique dem angesehenen W iener Virtuosen Joseph Mayseder. – Schröder S. 101; BSB 11, 4328; CPM. 40, 94.
- 70 MOLIQUE, B.: Zweites Quartett (in C-moll) für 2 Violinen, Viola und Violon cell. 17tes. Werk. [Stimmen]. W ien, T. Haslinger (PlattenNr. T.H. 8086) [1840]. Folio. 14; 13; 13; 11 S. (Violine I mit gestochenem Titel). 350,-
Seltene Originalausgabe. – Kurze Zeit Schüler von Louis Spohr , vereint Molique in seinen W erken französische mit deutschen T raditionen. Weite Konzertreisen führten ihn bis nach Russland. – Schröder S. 102; BSB 11, 4328 (defekt); CPM 40, 94.
- 71 MOZART, W. A.: Allegretto in B-dur für zwei V iolinen, Viola und Violoncello. KV Anhang 68. Ergänzt und hrsg. von Franz Beyer . Zürich, Eulenburg

(VerlagsNr. GM 816) (1977). Quart. 7 S. Partitur (davon 2 S. Faksimile) und Stim-
mensatz. OKt. 180,-

Erstdruck dieser Fassung. Der Satz dürfte gegen 1790 entstanden sein und ist nur teilweise ganz ausgeführt; vielleicht gehört er zum Quartett KV 589 in B-dur oder zum F-dur-Quartett KV 590. Er ist „eine ausgesprochene Polonaise“ (Knöchel-Einstein S. 674). – Mit ausführlicher eigenhändiger Widmung des Bearbeiters anlässlich der Mannheimer Uraufführung 1978.

72 MOZART, W. A.: Divertimento für Violine, Viola und Violoncell. Köch. Verz. No. 563 [Partitur]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. . W.A.M. 563) 1882. Folio. 26 S. Originalumschlag. (Werke, Serie 15 No. 4). 80,-

Dieses Trio schrieb Mozart für seinen Freimaurer -Bruder Puchberg Ende September 1788. Das Autograph aus der Preussischen Staatsbibliothek ist seit 1945 verschollen.

73 MOZART, W. A.: Dom Juan Opera arrangée en Quatuors à deux Violons Alto & Violoncelle. Livre II [von 2]. (Nr. 15–27). Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 79) [1799]. Folio. 4 Stimmen, Violine 1mo mit gestochenem, gerahmten Titel. 750,-
Erste Streichquartett-Fassung, erschienen im Originalverlag der Oper Am Beginn jeder Nummer ist der ital.-dt. Text wiedergegeben. – Kö.-E. S. 793; Hirsch 136; Hob. 354/5; Livre II fehlt in BSB (11, 4415); RISM M 4631 (Livre II fehlt in 3 von 6 deutschen Bibliotheken). – Siehe Abbildung.

74 MOZART, W. A.: 12 Duos [KV 487] für 2 Violinen. Eingerichtet und hrsg. v. Irmgard Engels. Leipzig, C.F. Peters (VerlagsNr. 11470) (1941). Quart. 11, 11 S. OU. (Edition Peters Nr. 4518). 20,-

75 MOZART, W. A.: Fugha per 2 Violini, Alto e Violoncello [KV 546]. Frankfurt/Leipzig, Peters, (PlattenNr. 1), [1994]. Quart, 3, 3, 3, 3 S. 40,-
Frischer Abzug von den Platten der Nummer 1. Das Bureau de Musique Hoffmeister & Kühnel (ab 1813 C.F. Peters) startete mit KV 546 das Verlagsprogramm. Druck aus Anlass der Wiedervereinigung der Verlagszweige in Frankfurt und Leipzig.

76 MOZART, W. A.: Le Nozze di Figaro. Opera buffa in quattro atti ridotto per due Violini, Alto e Violoncello. Stimmen. Bonna e Colonia, N. Simrock (PlattenNr. 106 und 148) [1799]. Folio. 169 S. in Kassetten. 1800,-
Ausserordentlich frühe Streich-Quartett-Bearbeitung. Nicht bei Hoboken; RISM M 4441 führt lediglich 4 Exemplare an. – Am Beginn der insgesamt 30 Nummern, also der vollständigen Oper, ist jeweils der entsprechende Textanfang der Arie bzw. des Rezitativs mitgeteilt. Dass die Streichquartett-Fassung einst sehr beliebt gewesen sein muss, lässt Köchel-Einsteins Aufzählung mehrerer handschriftlicher Bearbeitungen erkennen (S. 789), doch nur zwei wurden des Druckes für würdig befunden. – Nicht in BSB; vgl. CPM 41, 104. – Siehe Abbildung.

77 MOZART, W. A.: Trois Quatuors Pour Deux Violons, Alto et Violoncelle. No. IV [aus: Collection complète des Quatuors]. [KV 387, 421, 458]. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 60) [1801]. Folio. 4 Stimmen (Violine I mit gestochenem Titel; Blatt 1 und 2 mit Wasserband; etwas stockfleckig, die übrigen Stimmen tadellos). 750,-

Sehr frühe, nicht allzu häufige Ausgabe der ersten Serie dieser berühmt gewordenen Werkgruppe, die zu den Höhepunkten der Gattung zählt. – Nicht in Hoboken und BSB; RISM M 6117.



76 Mozart, W. A.

78 MOZART, W. A.: Three Quartetts für two V iolins, Tenor and Violoncello, Composed & Dedicated to Dr Haydn. Book I[von 2]. [KV 387, 421, 458]. London, Lavenu & Mitchell (ohne PlattenNr) [ca. 1805]. Folio. 4 Stimmen. Ziertitel. (2 Blatt mit Klebestreifen, leichte Feuchtigkeitsspuren am Rand zweier Stimmen). 900,- Äusserst seltene, frühe Ausgabe. Nicht in RISM. Die drei 1782–84 in W en komponierten Quartette repäsentieren Mozarts neuen Stil, der sich an Haydn orientiert. In KV 387 greift er selbst derkontrapunktischen Architektur seiner „Jupiter-Sinfonie“ vor: Fuge und Sonatensatz werden verschmolzen. KV 358 trägt den berühmten Namen „Jagd-Quartett (nachträglich, nach dem Hauptthema des Kopfsatzes). – RISM M 6120; Köchel-Einstein S. 432 („um 1798“); Humphries & Smith (1970) S. 206; nicht in Hoboken; BSB 11, 4454 („Wasserzeichendatum: 1801“).

79 MOZART, W. A.: Three Quartetts, For T wo Violins, Tenor & Violoncello, Composed & Dedicated to Dr. Haydn. Book (2). [KV 428, 464, 465]. London, L. Lavenu (ohne PlattenNr.) [ca. 1798]. Folio. 4 Stimmen mit gestochenen T itelblättern. 1200,- Äusserst seltene frühe Ausgabe, von der inRISM lediglich 2 vollständige Exemplare nachgewiesen sind. – RISM M 6138; nicht in Hoboken; Humphries & Smith (1970) S. 206.

80 MOZART, W. A.: Trois Quatuor pour deux Violons, Viole et Violoncelle ... Op. [10] N°I [I], Stimmen, [KV 421b, 464, 465] W ien, Artaria, (PlattenNr. 1913),

- [1807]. Folio, 23 (24–45), 23 (22–43), 17 (19–35), 16 (15–30) S., Titel mit unterlegten Einrissen, fingerfleckig. 300,–
 Sehr seltener früher Druck der drei letzten Quartette aus der berühmten Josef Haydn gewidmeten Sammlung. Artarian, der auch die Originalausgabe gedruckt hatte, veranstaltete diesen Neustich im Rahmen seiner Kammermusikserie. – Haberkamp I/184; Kat. Hoboken 11, 180; nicht BSB.
- 81 MOZART, W. A.: Trois Quatuors pour deux Violons, Viole et Violoncelle. Op. (10) No. (II). [KV 428, 464, 465]. Vienne chez Artaria et Comp. (PlattenNr. 1913) [ca. 1807]. Folio. 4 Stimmen (Violine I mit gestochenem Titel, teilweise beschädigt und restauriert). 850,–
 Die Nummern 4–6 des berühmten Zyklus, den Mozart in der Nachfolge von Haydns Opus 33 dem Wiener Meister widmete. Diese frühe Ausgabe des Original-Verlegers erschien innerhalb der ersten Sammelausgabe dieser Quartette, deren Reihen-Titel hier nicht vorliegt. KV 465 geht eigenartig kühn weiter, was ihm den Namen „Dissonanzen-Quartett“ eingetragen hat. – Köchel-Einstein S. 451; Hoboken 162 (Heft I); Haberkamp I, 184. RISM 6112 (nur 1 Ex. in Deutschland).
- 82 MOZART, W. A.: Dix Quatuors originaux pour deux violons, viola et violoncelle, Nr. 4 (E-Dur), (KV 421b), Stimmen. Berlin, C. Paez, (PlattenNr. 2717), [ca. 1860]. Quart, 7, 5, 4, 4 S. stockfleckig. 60,–
 Seltener Druck des vierten der Haydn-Quartette.
- 83 MOZART, W. A.: Dix Quatuors originaux pour deux Violons, Viola et Violoncelle ... Nr. 5 [KV 464]. Stimmen. Berlin, C. Paez, (PlattenNr. 2718), [ca. 1860]. Quart, 7, 6, 6, 4 S. stockfleckig. 100,–
 Seltener Druck des vorletzten Haydn-Quartetts. – nicht BSB.
- 84 MOZART, W. A.: Deux Quintetti pour Deux Violons, Deux Alto et Basse, KV 406, 174. Paris, Sieber, (PlattenNr. 1500), [vor Oktober 1797]. Quart, 10, 10, 9, 9, 7 S., Titel mit Namenszug des Verlegers, stockfleckig. 3000,–
 Früher Mozartdruck von grösster Seltenheit. – Zwischen den beiden 1773 und 1787 komponierten Quintetten kann man eine deutliche Entwicklung insbesondere in der Behandlung der zweiten Bratsche und des Cellos entdecken. – RISM kennt nur ein einziges Exemplar M 5945, nicht bei Hoboken, nicht bei Lesure (Cat. de la musique Impr.), dat. nach Lesure/Devriés S. 147.
- 85 MOZART, W. A.: Sonaten für Pianoforte und Violine Nr. 13 [KV 293a]. Offenbach, André, (VerlagsNr. 6513), [ca. 1845]. Quart, 5 S. nur Violinstimme. 20,–
- 86 MOZART, W. A.: Die Wiener Sonatinen für 2 Violinen. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 33453), Copyright 1932. Quart, 16, 16 S. OKt. 40,–
 Aus den 5 Divertimenti KV 439b zusammengestellt.
- 87 MOZART, W. A.: Leichtes Trio für zwei Violinen und Violoncell. Köchel No. 266. Nachgelassenes Werk. [Stimmen]. Offenbach, J. André (VerlagsNr. 10639) [1870]. Folio. 3; 3; 3 S. 80,–
 Erste Einzelausgabe dieser 1777 komponierten Sonate in B-dur Als Vorlage diente Mozarts Autograph aus dem Besitz von André, das als Teil einer größeren Sammlung 1873 an die Königliche Bibliothek in Berlin (Deutsche Staatsbibliothek) übergegangen ist. – Köchel 271f; CPM 40, 163; nicht in BSB.
- 88 ONSLOW, G.: Trois Quatuors pour deux Violons, Alto et Basse, d'après de l'Oeuvre 14. Opéra 36. No. 2. Paris, Dépôt central de la librairie (PlattenNr. . T.

1000.17eQor) [ca. 1834]. Folio. 4 Stimmen (Violine I mit gestochenem Titel und einer „Table Thématique des Quatuors“). 280,-

Seltene Erstausgabe. – Onslow selbst bearbeitete hier sein Es-Dur-Klaviertrio op. 14 für Streicher allein. – Devriés/Lesure II, S. 138; nicht in BSB.

89 ONSLOW, G.: Trois Quatuors pour deux Violons, Alto et Basse, d'après de l'Ouvre 14. Opéra 36. No. 3. Paris, Dépôt centrale de la librairie (PlattenNr. T. 1000.18e.Qor) [ca. 1834]. Folio. 4 Stimmen (Violine I mit gestochenem Titel und einer „Table Thématique des Quatuors“). 280,-

Seltene Erstausgabe. – Nach dem Klavier-Trio D-Dur op. 14 vom Komponisten selbst bearbeitet. – Devriés/Lesure II, S. 138; nicht in BSB.

90 ONSLOW, G.: Quintetto Pour Deux Violons, Alto, Violoncelle & Basse. OEuv. 17. Paris, I. Pleyel & fils ainé (PlattenNr. 1557) [1822]. Folio. 6 (!) Stimmen. 600,-

Seltene Originalausgabe. Onslows Streichquintette waren in ihrer Zeit wegen der klangvollen Faktur sehr beliebt. Franzose englischer Abstammung, orientierte sich Onslow an den Meistern der Wiener Klassik, ohne die Tonsprache seiner französischen Heimat zu verleugnen. Der Cellopart kann alternativ auch von der Bratsche übernommen werden („Alto Violoncelle“). – Devriés/Lesure I, S. 129/30; nicht in BSB und CPM.

91 ONSLOW, G.: Quintetto Pour deux Violons, Alto, Violoncelle & Basse. OEuv. 19. Paris, I. Pleyel & fils ainé (PlattenNr. 1559) [1822]. Folio. 6 (!) Stimmen mit jeweils gestochenen Titeln. 420,-

Seltene Originalausgabe. – Dieses e-moll-Quintett gehört in jene Gattung, mit der Onslow seine reichhaltige Kammermusik-Produktion eröffnete. 1808 in Paris Schüler Reichas geworden, widmete er sich als einziger in Frankreich fast ausschliesslich der Kammermusik, die allerdings in Deutschland weit grössere Beachtung erfahren hat. – Devriés/Lesure I, S. 129/30; nicht in BSB.

92 PISK, P. A.: I. Streichquartett. Op. 8. Stimmen. (Wien) Universal-Edition (VerlagsNr. 8182a) 1925. OU. 100,-

93 PLEYEL, I.: Trois Quartuors très faciles pour deux Violons Alto, et Basse. Oeuvre 26. Wien, Joseph Czerny (PlattenNr. 364) [vor 1832]. Quart. 11, 11, 7, 7 S. Titel gestempelt und mit Anmerkungen von alter Hand, im Notenteil Anmerkungen und Taktzahlangaben, teils stockfleckig. 380,-

Seltene Titelaufgabe der Quartette in F-dur, B-dur und D-dur, die zuerst 1792 bei Artaria erschienen waren. Die Wiener Zeitung lobt „die Verdienste dieses Allgemein beliebten Tonkünstlers“ und diese Quartette, die „mit so vielem Geschmack als Schönheit ausgeführt sind“ (WZ, 7. Jan. 1792). – Vgl. Berton Nr. 3586 und 3590; nicht in RISM.

94 RAMRATH, K.: Suite in D-dur im alten Stil für Violine Solo Op. 30. Köln, Tischer & Jagenberg, (VerlagsNr. 404), 1918. Folio, 7 S. 20,-

95 RAVEL, M.: (Zweite) Sonate für Klavier und Violine. Paris, Durand, (VerlagsNr. 11, 273), 1927. Folio, 9 S. nur Violinstimme. Erstdruck. – 20,-

96 REGER, M.: Präludien und Fugen, Chaconne etc. für die Violine allein. Op. 117 (No. 1–8). 3 Hefte. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 17216/18053, 18015, 18047) [1912–13]. Folio. 31; 5; 5 S. Originalumschläge. 120,-

Die Nummern 7 und 8 in Originalausgabe, 1–6 in der ersten Bandausgabe. Musiker Berühmtheiten der Zeit, wie Adolf Busch, Carl Wendling und Henri Marteau gehören zu den Widmungsträgern. – Stein S. 285.

97 REGER, M.: Opus 131a, 6 Präludien und Fugen für die Violine allein. Berlin & Leipzig, Simrock, (VerlagsNr. 13541–6), 1914. 6 Hefte. Quart, 6, 7, 6, 6, 7, 6 S.; Die Paginierung der Reger-GA ist handschriftlich nachgetragen. 120,–
Originalausgabe. – Die Präludien und Fugen entstehen während eines Aufenthaltes in Meran im Frühjahr 1914. Dort verbrachte er einen Sanatoriums- und Rekonvaleszenzaufenthalt, nachdem er Ende Februar 1914 gesundheitlich zusammengebrochen war. – Stein, 311; BSB 13, 5216.

98 REGER, M.: Quartett in D moll für zwei Violinen, Viola und Violoncello ... Op. 74, Partitur. Leipzig, Lauterbach & Kühn, (o. VerlagsNr.). 1904. Folio, 59 S. OU. 300,–

Seltene Originalausgabe in Autographie. Reger schreibt begeistert über sein grosses Quartett an Straube: „Donnerwetter das ist ein tolles Stück Musik; es gibt eine Masse Musiker, die das Werk noch weit über Op. 72 stellen“ (13.1.1905). – Stein S. 139.

99 REGER, M.: Quartett (D-moll) für zwei Violinen, Viola und Violoncello. Op. 74, Stimmen, autographiert. Wien, UE, (VerlagsNr. 1943), [1908]. Folio, 25, 25, 21, 23 S. 170,–

Sehr früher Abzug der Titelaufgabe. Das Titelblatt gibt gedruckt nur den Vermerk „aufgenommen in die Universal Edition“. – Stein 139.

100 REGER, M.: Vier Sonaten für Violine allein ... Op. 42, Heft 2 (von 2), Leipzig, Aibl, (VerlagsNr. 2953b), [nach 1904]. Quart, 15 S. 70,–

Titelaufgabe, die bereits den Zusatz „aufgenommen in die Universal-Edition“ trägt. – Stein S. 58.

101 REGER, M.: Sonate I. (und II.) für die Violine allein. Op. 91 No. 1 (-2). Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. L. & K. 271) [ca. 1909]. Folio. 19 S. Originalumschlag. 45,–

Die beiden Sonaten sind dem Stuttgarter Geiger Carl Wendling sowie Henri Marteau gewidmet. – Titelaufgabe. – Stein S. 215.

102 REGER, M.: Sonate III. (und IV.) für die Violine allein. Op. 91 No. 3 (-4). Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. L. & K. 272) [ca. 1909]. Folio. 18 S. Originalumschlag. 45,–

Gewidmet den Geigern Hugo Heermann und Carl Halir. – Titelaufgabe. Stein S. 215.

103 REGER, M.: Sonate V. (und VI) für die Violine allein. Op. 91 No. 5 (-6). Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. L. & K. 273) [ca. 1909]. Folio. 20 S. Originalumschlag. 45,–

Henri Petri und Waldemar Meyer sind diesmal die Widmungsträger. – Titelaufgabe. Stein S. 215.

104 REGER, M.: Sonate VII. für Violine allein. Op. 91 No. 7. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. L. & K. 274) [ca. 1909]. Folio. 16 S. Originalumschlag. 35,–

Ossip Schnirlin, dem 1874 geborenen Violinpartner Regers, ist diese Sonate gewidmet. – Titelaufgabe. – Stein S. 215.

- 105 RODE, J.P.J.: Andante mit Variationen für 2 Violinen, Viola und Bass ... Op. 16. Offenbach, André, (VerlagsNr. 3820), [1818]. Folio, 3, 3, 1, 1 S. 1. Violine mit Fleck. 150,-
Frühe Lithographie. – Evtl. Korrekturabzug, da der Druck weder einen Titel hat noch beschnitten ist. – Constapel S. 229.
- 106 RODE, P.: Vingt-Quatre Caprices en forme d'Etudes pour Violon seul dans les 24 Tons de la Gramme. [op. 22]. Nouvelle Edition. Leipzig, Peters, (PlattenNr. 1461), [vor 1839]. Quart, 49 S., stockfleckig. 100,-
Seltene frühe Ausgabe der 24 Capricen. – Der neue Druck wurde von Ferdinand David bearbeitet, der neben seiner Konzerttätigkeit als Professor am Konservatorium in Leipzig wirkte. Auf dem Titel wird darauf hingewiesen, dass die Capricen zum Violin-Curriculum des Konservatoriums gehörten. – BSB 13, 5381; CPM 48, 286.
- 107 RÖDEL, J.: Six Walses pour la Guitarre. Mayence, B. Schott fils (VerlagsNr. 1646) [1821?]. Quart. 5 S. 120,-
- 108 ROVELLI, P.: Six nouveaux Caprices pour le Violon ... Op. 5. Leipzig, B & H, (PlattenNr. 4468), [1827]. Folio, 13 S., Verlagsangabe überklebt, durchgängiger Wasserrand. 140,-
Rovelli war Meisterschüler von Kreutzer und u.a. erster Geiger am bayerischen Hof. Seine Kompositionen stehen in direktem Zusammenhang mit seinen Fähigkeiten als praktischer Virtuose. – nicht BSB.
- 109 RUST, F. W.: 2 Duette für 2 Violinen. Hrsg. von Max Schneider, bearb. von R. Czach. Wolfenbüttel, G. Kallmeyer 1943. Folio. 11 S. (Erbe deutscher Musik II. Reihe, Bd. I). 30,-
- 110 SCHMITT, F.: Trio à cordes pour Violon, Alto et Violoncelle, Op. 105 Paris, Durand, (VerlagsNr. 13, 244bis), Copyright 1946. Folio, 20, 24, 22 S. OU., druckfrisches Exemplar. 100,-
Erstdruck. – Der lothringische Komponist galt zeitlebens als unabhängiger Geist und wichtige Persönlichkeit im Ausgleich von deutscher und französischer Musikkultur. – New Grove², 22, 542ff.; BSB 14, 5737.
- 111 SCHUBERT, F.: Premier Quatuor pour deux Violons, Alto et Violoncelle ... (a-moll). Oeuv. 29, Stimmen. Wien, Diabelli & Comp. (PlattenNr. 6109), [1836]. Folio, 11, 11, 8, 8 S., leicht stockfleckig. Späteres HLn. 600,-
Seltener früher Schubert-Druck. – Mit dem a-Moll-Quartett Op. 29 (D 804) beginnt Schuberts Auseinandersetzung mit den insbesondere von Beethoven gesetzten Standards der Gattung. Beeindruckend ist, wie das kantable Hauptthema des ersten Satzes bis zu einem „dissonanten Zusammenbruch“ getrieben wird, den Schönberg in die Ahnenreihe der Tristan-Harmonik einreicht („Die formbildenden Tendenzen der Harmonie 1957, 152f.). – Deutsch 804; Kat. Hoboken 13, Nr. 159.
- 112 SCHUMANN, R.: Drei [recte: zwei] Quartette für 2 Violinen, Viola und Violoncell. Op. 41 No. 1 und 2. Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 6836–37) [1843]. Folio. 750,-
Op. 41 No. 2 in Erstaussgabe.
- 113 SPOHR, L.: Duette für zwei Violinen ... rev. von F. David, Op. 3, 9, 39, 67, 148, 150, 153. Leipzig, Peters, (Verlags-Nr. 7585), [1926]. Quart. 20 S., nur 1. Violine. OU. 40,-

114 SPOHR, L.: Sämtliche Duette für zwei Violinen ... revidiert von F. David, Op. 153. Leipzig, Peters, (Verlags-Nr. 6576), 1923. Quart, 13, 13 S. OU. 40,-

115 SPOHR, L.: Deux Quatuors pour deux Violons, Alto et Violoncelle composés et dédiés A Son Altesse Sérénissime Monseigneur le Duc regnant de Saxe-Gotha et Altenbourg. Oeuv. IV. Leipzig, Kühnel (Bureau de Musique) (PlattenNr. 455) [1806]. Quart. Stimmen. 14, 9, 9, 9 S. stockfleckig. 660,-

Seltene Originalausgabe, die daran erkenntlich ist, dass im Gegensatz zu allen späteren Ausgaben auf allen 4 Titelseiten das herzogliche Wappen eingedruckt ist. Die Komposition des C-dur und g-moll Quartettes entstand 1804–1805 in Braunschweig und Gotha, wo Spohr die Stelle des Herzoglich-Sachsen-Gothaischen Konzertmeisters versah. – Göthel S. 12; vgl. Lebenserinnerungen Bd. I, S. 119 f.

116 SPOHR, L.: Quatuor Brillant pour deux Violons Alt, & Violoncelle, composé et dédié à son ami Kleinwächter à Prague. Oeuvre XI. Bonn, Simrock (PlattenNr. 586) [1808]. Quart. 4 Stimmen. 9, 5, 5, 3 S. 680,-

Originalausgabe des Quartetts, das Spohr Ignaz Kleinwächter, dem Direktor des Bankhauses Ballabene in Prag widmete. Spohr war häufig zu Gast im Hause Kleinwächter und spielte eben dieses Quartett zum ersten Mal dort, als den Kleinwächters ein Sohn geboren wurde, der den Vornamen Louis erhielt, da er während einer Spohrschen Komposition geboren wurde. – Göthel, S. 22; Vgl. Lebenserinnerungen Bd. I, S. 104 f.

117 SPOHR, L.: Deux Quatuors pour deux Violons, Viola et Violoncelle ... Op. 15. Leipzig, Peters, (PlattenNr. 720), [1818]. Folio, 15, 9, 9, 9 S. 280,-

Titelaufgabe gedruckt von den Platten der Originalausgabe. – Auf Kritik Reichardts hin strich Spohr den langsamen Satz (Adagio) des D-Dur Quartetts komplett. So kommt es zu einer sehr ungewöhnlichen Satzfolge. – Göthel 26ff.; Schletterer 30.

118 SPOHR, L.: Double Quatuor pour Quatre Violons, deux Violons et deux Violoncelles. Oeuv. 65. Leipzig, Peters (PlattenNr. 1831, 1831 II) [1825]. Quart. 8 Stimmen. Teils stockfleckig. 900,-

Seltene Originalausgabe des berühmten Doppelquartetts. – Spohr gilt als der Erfinder dieser Kompositionsgattung und schreibt darüber in seinen Lebenserinnerungen: Ich hatte den Gedanken, „zwei Quartette nebeneinander sitzend ein Musikstück ausführen zu lassen, dabei aber die beiden Quartette nach Art von Doppelchören häufig abwechseln und konzertieren zu lassen und das achtstimmige nur für die Hauptstellen der Komposition aufzusparen“ (II, S. 133 f.). Es folgten drei weitere Doppelquartette. Diese Werke gehören mit zu den bedeutendsten Kammermusikwerken der Epoche. Göthel, S. 114.

119 SPOHR, L.: Trois Quatuors pour deux Violons, Viola et Violoncelle. Oeuv. 74. No. 1 (a-moll) Stimmen. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 1944) [1827]. Quart. 15, 11, 11, 11 S. 400,-

Originalausgabe. – Die Quartett-Trilogie op. 74 bedeutet einen Höhepunkt seines Kammermusikschaffens, bestätigt durch vielfache öffentliche Aufführungen. Die Trilogie entstand über einen Zeitraum von 5 Monaten (August–Dezember 1826). – Göthel 127; Schletterer 108.

120 TIESSSEN, H.: Streichquintett ... Op. 32, Stimmen. Wien, U.E., (VerlagsNr. 8456), 1927. Quart. 19, 21, 18, 16, 16 S. OU. 120,-

- 121 TOCH, E.: Divertimento für V ioline und Viola Op. 37 Nr . 2, Stimmen. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 31638), [nach 1977]. Quart, 13, 13 S. OU. 30,-
- 122 TOCH, E.: String Trio Op. 63, Stimmen. New York, Associated Music Publishers, (VerlagsNr. 95414-14), 1955. Quart, 14, 14, 14 S. OU. 60,-
- 123 VIOTTI, J. B.: Duette für zwei V iolinen neue revidierte Ausgabe von C. Herrmann. Leipzig, Peters, (VerlagsNr. EP 7906), 1932. Quart, 15, 15 S. OU. 20,-
- 124 VIOTTI, J. B.: Trois Duos pour deux Violons ... Op. 29, Stimmen. Offenbach, André, (VerlagsNr. 3970), [1819]. Quart, 13, 13 S., etwas knapp beschnitten. 220,-
- Seltener 2. Druck von André, nicht bei White nachgewiesen. Die Duos Op. 29 sind eine Eigenbearbeitung der Duette für 2 Celli Op. 6. Votti, der wohl wichtigste Violinvirtuose des 18. Jahrhunderts beeinflusste die Violinkunst des 19. Jahrhunderts vor allen Dingen über seine Duos, die im fortgeschrittenen Unterricht Verwendung fanden. – White IVa: 4-6, S. 109; Constapel 236.
- 125 VOLKMANN, R.: Serenaden für Streich-Orchester (2 Violinen, Viola, Violoncell & Contrabass) No. 3. Op. 69 in D moll (bearbeitet von L. Stark für 2 Violinen). Mainz, B. Schott's Söhne (PlattenNr . 22909), [ca. 1835]. Quart. 19 S. Teils stockfleckig. 60,-
- 126 WEBERN, A.: Fünf Sätze für Streichquartett Op. 5, Partitur/Stimmen. Wien, U.E., (VerlagsNr. 5889) nach 1949. Quart, 11, 11, 11, 11 S. OU. 70,-
- 127 WEBERN, A.: Langsamer Satz for String Quartet, Stimmen. London, Boosey & Hawkes, (VerlagsNr. 19489), nach 1965. Quart, 3, 3, 3, 3 S. OKt. 60,-
- 128 WEBERN, A.: Streichquartett op. 28, Stimmen. Wien, U.E., (VerlagsNr. 12399 a-d), 1955. 11, 11, 11, 11 S., einige Eintragungen. 160,-
- 1955 erscheint das zentrale Werk zur Reihentechnik nach der Rekonstitution der U.E. wieder in Weberns Stammverlag. Die erste Ausgabe wurde bei Boosey & Hawkes gedruckt, nachdem die Nazis in Oesterreich die Macht übernommen hatten. Während des Einmarsches komponiert Webern an Op. 28. – Sowohl die Reihenstruktur, die auf dem B-A-C-H Motiv aufbaut, als auch die formale Anlage, die im 3. Satz Fugen- und Sonatenform verschränkt, sind ausgesprochen kompliziert. – Modenhauer 650, BSB 17, 6949.

STREICHER und KLAVIER

- 129 ARNOLD, M.: Sonata for V iolin & Piano, Stimmen. London, Lengnick, (VerlagsNr. 3559), 1947. Quart, 1 Bl., 31 S.; 1 B., 10 S.; Okt. 70,-
- Erstausgabe.
- 130 BACH, C. Ph. E.: Phantasie-Sonate (1787) für V ioline und Klavier . Zum ersten Male hrsg. von A. Schering. Leipzig, C. F . Kahnt (VerlagsNr. 9109) 1938. Quart. 16 S., 1 Bl., 7 S. (Perlen alter Kammermusik hrsg. von A. Schering). 30,-

- 131 BACH, C. Ph. E.: Sonata a II Violini e Basso ... hg. von G. Schumann. Klavier-Partitur und Stimmen. Leipzig, Leuckart, (VerlagsNr. 6455), [1909]. Folio, 1 Bl, 19 S.; 5, 5, 5 S.; etwas bestoßen, Titel gestempelt, Eintragungen in Blau- und Bleistift. OU. 80,-
- 132 BACH, J. Chr.: Konzert für Cembalo oder Klavier, 2 Violinen und Violoncello. Opus VII. No. 5. Hrsg. und mit Kadenzen versehen von C. Döbereiner. Stimmen und Partitur. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 10572) [nach 1927]. Quart. 38, 4, 4 S. [Violoncello-Stimme in der Klavier-Partitur]. OU. 20,-
- 133 BACH, J. S.: Ausgewählte Arien für Sopran mit obligaten Instrumenten (Violine, Oboe d'amore/Viola, Oboe, Flöte) und Klavier oder Orgel, 1. Heft. Stimmen. Wiesbaden, B & H. [ca. 1960]. (Veröff. der Neuen Bachges. V, 2). 20,-
- 134 BACH, J. S.: Ausgewählte Arien für Sopran und obligaten Instrumenten (Violine, Englisch Horn/Viola, Oboe d'amore, Oboe, Flöte) und Klavier oder Orgel. 2. Heft, Stimmen. Wiesbaden, B & H. [ca. 1960]. (Veröff. der Neuen Bachges. XII, 1). 20,-
- 135 BACH, J. S.: Ausgewählte Arien für Sopran mit obligaten Instrumenten (Violine, Oboe, Flöte, Oboe d'amore, Waldhörner) und Klavier, 3. Heft Weltliche Arien. Stimmen. Leipzig, VEB B & H. 1957. (Veröff. der Neuen Bachges. XIII, 1). 20,-
- 136 BACH, J. S.: Ausgewählte Duette für Sopran und Alt mit einem obligaten Instrument (Flöte, Violine, Oboe, Viola, Oboe d'amore, Englisch Horn), und Klavier- oder Orgelbegleitung 2. Heft, Stimmen. Leipzig, B & H. [1925]. (Veröff. der Neuen Bachges. XXVI, 2). 20,-
- 137 BACH, J. S.: Die Kunst der Fuge. BWV 1080. Eingerichtet für Streichtquartett von R. Klemm und C. Weymar. Contrapunctus I, Grundfuge I. Stimmen. Berlin, Ries & Erler (VerlagsNr. R. 10340 E.) 1942. Quart. 100,-
BSB 1, S. 256; Nicht CPM.
- 138 BACH, J. S.: Six grandes Sonates pour le Pianoforte et Violon obligé. Edition nouvelle, soigneusement revue, corrigée, métronomisée et doigtée; enrichie de notes sur l'exécution et accompagnée d'une préface. [BWV 1014–1019]. Stimmen. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 2766) [ca. 1841]. Quart. Gestochenes Titelblatt mit Porträt Bachs, 91, 30 S. Teils etwas stockfleckig. Halblederbände. (Oeuvres complets. Liv. 10). 350,-
Schön gestochene frühe Ausgabe. – Diese 6 Sonaten hat Bach 1718–22 noch als Capellmeister des Fürsten von Anhalt-Cöthen komponiert. „Die Violinstimme erfordert einen Meister“ Forkel S. 57. – Hoboken 1982, 122; BSB 1, 278.
- 139 BACH, J. S.: Zweite Sonate A Dur für Klavier und Violine von J. S. Bach hg. von Max Reger, neue Ausgabe von Ossip Schnirlin. [BWV 1015]. Berlin, Simrock, (VerlagsNr. 14408), 1922. 16, 7 S. OU. 30,-
- 140 BACH, J. S.: Trio für 2 Violinen, Violoncell und Cembalo, Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel. [1930]. (Veröff. der Neuen Bachges. XXXI, 1). 20,-
- 141 BADINGS, H.: Capriccio für Violine und Piano. Partitur und Stimmen. Mainz, Schott (VerlagsNr. B. S. S. 35829) [1940]. Quart. 12, 5 S. OU. 40,-
Erstausgabe. – BSB 1, S. 297; CPM 3, S. 143.

- 142 BARTOK, B.: Kinderstücke für Violine und Klavier hrsg. v E. Zathureczky. Partitur und Stimme. Mainz, Schott (VerlagsNr. B. S. S. 38436) [1953]. Quart. 12, 4 S. Gebrauchsspuren und Anstreichungen. OU. 60,-
Erste deutsche Ausgabe. – BSB 1, S. 341.
- 143 BARTOK, B.: 2. Sonate (en 2 mouvements) [pour Violon et Piano] composé pour Mlle Jelly d'Arányi. Partitur Wien, UE (VerlagsNr. U. E. 7259) (1950). Quart. 35 S. Fotokopie hergestellt vom Verlag. Kt. 40,-
BSB 1, S. 347; Nicht CPM.
- 144 BARTOK, B.: Sonatine über Themen der Bauern von Transsylvanien für Violine und Klavier bearbeitet von E. Gertler. Partitur u. Stimmen. Mainz, Schott (VerlagsNr. B. S. S. 38437) [1953]. Quart. 10, 3 S. Gebrauchsspuren. OU. 60,-
Erste deutsche Ausgabe. – BB 102a. BSB 1, S. 347; Nicht CPM.
- 145 BEETHOVEN, L. v.: Romanze für die Violine mit Begleitung des Orchesters. [F-Dur]. Op. 50. Violine mit Klavierbegleitung. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 11049) [ca. 1866]. Quart. 9 S. 180,-
Seltene Ausgabe. Nicht bei Kinsky S. 118; Nicht BSB und CPM.
- 146 BEETHOVEN, L. v.: [2.] Simphonie arrangée pour le Piano-Forte, Violon et Violoncelle [op. 36] par l'Auteur. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 304) [ca. 1832–33]. Folio. 31, 7, 7 S. (Oeuvres complets de Piano 3me Partie no. 11). 190,-
Authentische Fassung für Klaviertrio im Nachdruck. Klavierstimme als Partitur und Stimmen. Kinsky-Halm S. 90; nicht in CPM.
- 147 BEETHOVEN, L. v.: Deux Grandes Sonates pour le Clavecin ou Piano Forte avec un Violon Obligé ou Violoncelle ... Op. 5. Leipzig, Bureau de Musique de Hoffmeister & Kühnel, (PlattenNr. 225), [1803]. Querquart, 43 S., 9, 9 S., Viol./Vc. Stimmen faksimiliert. Pp. im Stil der Zeit. 500,-
Seltener früher Druck. – Die Sonaten, die König Friedrich Wilhelm II. von Preussen gewidmet sind, entstanden während eines Berlin Aufenthaltes 1796. Gemeinsam mit Dupont spielte Beethoven die Uraufführung von Op. 5 bei Hofe. – Abweichend vom Exemplar Kat. Hoboken 1983, Nr 35 ist dieses Exemplar gegen die Laufrichtung auf Papier mit Jahreszahl 1798gedruckt. Ungewöhnlich schöner klarer Druck. – Kinsky-Halm 14; Kat. Hoboken 1983, Nr. 35; BSB 2, 468 Titelaufgabe; nicht CPM.
- 148 BEETHOVEN, L. v.: Deux grandes Sonates pour le Piano forte avec Violoncello ou Violon obligé. Oeuvre 5. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 79) [ca. 1830]. Folio. 55, 13, 11 S. Klavierpartitur und Stimmen. (Oeuvres complets de Piano, 2me Partie 1). 120,-
Erste Partitur-Ausgabe, ansonsten Nachdruck der ersten beiden von insgesamt 5 Cello-Sonaten Beethovens. –Kinsky-Halm S. 14; nicht in CPM.
- 149 BEETHOVEN, L. v.:Trois Sonates pour Piano-Forte avec Violon. Oeuvre 12. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 85) [1828]. Folio. 45, 13 S. Klavierpartitur und Stimme. (Oeuvres Complets de Piano, 2me Partie, 2). 120,-
Im Originaldruck Antonio Salieri gewidmet;früher Nachdruck der hübschen Spiel-musiken des jungen Meisters. – Kinsky-Halm S. 28; nicht in CPM.
- 150 BEETHOVEN, L. v.: Sonaten für Pianoforte und Violine. Neue billige Zinnstichausgabe in 2 Bänden. Klavier-Partitur. Braunschweig, C. Weinholtz (PlattenNr.

- 441–450 [ca. 1865]. Folio. Titel in Lithographie. 243 S. Halblederbände der Zeit. Kanten bestoßen. 100,–
Diese Ausgabe enthält die Violinsonaten Op. 12 (1–3), 23, 24, 30 (1–3), 47 und 96.
- 151 BEETHOVEN, L. v.: Sonate pour le Piano-Forte avec Cor; ou Violon, ou Violoncelle. Oeuvre 17. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 91) [1828]. Folio. 13, 2, 2, 2 S. (Oeuvres Complets de Piano 2re Partie No. 3). 190,–
Erste Partiturausgabe, zugleich Nachdruck des 1799 entstandenen Frühwerkes, das Beethoven für den Hornisten Giovanni Punto komponierte. Kinsky-Halm S. 39; nicht in CPM.
- 152 BEETHOVEN, L. v.: Sonate pour Piano-Forte et Violon. Oeuvre 23. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 94) [nach 1830]. Folio. 15, 7 S. (Oeuvres Complets de Piano 2re Partie No. 4). 190,–
Erste Partitur-Ausgabe (als Klavierstimme) und Nachdruck. Der dunkle Charakter des a-moll-Werkes nimmt fast schon romantische Stimmungen vorweg. Kinsky-Halm S. 58; nicht in CPM.
- 153 BEETHOVEN, L. v.: Sonate pour Piano-Forte et Violon. Oeuvre 24. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 111) [ca. 1829]. Folio. 19, 5 S. (Oeuvres Complets de Piano 2re Partie No. 6). 190,–
Erste Partiturausgabe (Klavierstimme). Nachdruck der F-Dur-Sonate aus der Zeit um 1800. Kinsky-Halm S. 60; nicht in CPM.
- 154 BEETHOVEN, L. v.: Trois Sonates pour le Piano-Forte avec accompagnement de Violon. Op. 30. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 121) [nach 1835]. Folio. 55, 15 S. (Oeuvres Complets de Piano 2re Partie No. 7). 220,–
Erste Partitur-Ausgabe (als Klavierstimme) und Nachdruck der dem russischen Zar Alexander I. gewidmeten Werkgruppe. Allein für den Konzertsaal bestimmt. Kinsky-Halm S. 76; nicht in CPM.
- 155 BEETHOVEN, L. v.: Grosse Sonate (in A.) für Pianoforte und Violine. 47tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. V. No. 7) [ca. 1840]. Folio. Titel in schwarz und rot, Strahlengrund. 37, 12 S., Kl. schadhafte Stelle im Titel ausgebessert. Halbleinen der Zeit. 250,–
Kreutzer-Sonate. – Kräftiger, späterer Abzug aus der ersten Gesamtausgabe. „Einzig erkennbare Titelausgabe dieser Art“ (Dorf Müller S. 276) – von den Platten der Steiner & Co. – Ausgabe von 1822. – Kinsky S. 112; Hoboken 1984, 782.
- 156 BEETHOVEN, L. v.: Sonate pour Le Forte-Piano avec Violon tirée d'un Trio. [Op. 87]. Stimmen. Wien, Artaria et Comp. (PlattenNr. 1793) [1806]. Quer-Quart. 13, 6 S. Name auf Titel. 1000,–
Erstausgabe dieser Fassung. – Die Sonate ist die Übertragung des Trios (C-dur) für 2 Oboen und Englisch Horn und erschien zeitgleich im April 1806. Die Werkzahl 87 ist auf Hofmeister zurückzuführen, der sie 1819 erstmals in seinem Werkverzeichnis aufführt. – Kinsky, S. 242ff; Nicht BSB und CPM.
- 157 BEETHOVEN, L. v.: Trois Trios pour le Piano-Forte, Violon et Violoncelle ... Oeuvre 1, No. 3. Francfort, Dunst (VerlagsNr. 133) [ca. 1837]. Folio. 31; 6; 5 S. (Oeuvres Complets de Piano, 3re Partie No. 3). 250,–
Wohl das bekannteste der Jugendwerke Beethovens und zugleich ungewöhnlich originell. – Nachdruck. Kinsky-Halm S. 4; CPM 4, 297.

158 BEETHOVEN, L. v.: Trios für Pianoforte, Violine und Violoncello ... neue Partiturausgabe rev. von L. Lee. Klavier-Partitur und 2 Klarinettenstimmen. [Op. 1/1–3; Op. 11; Op. 38; Op. 70/1–2; Op. 97]. Hamburg, Cranz (PlattenNr. 3122, 3133, 3134, 3136, 3137, 3199, 3135, 3200) [1862]. Folio, 37, 47, 37, 35, 35, 45, 27, 35 S.; 4, 6 S. Klarinette, Titel mit Besitzvermerk. Pappband im Stil der Zeit. 150,–
Wenig verbreitete Ausgabe der Beethoven-Trios. – Nicht BSB; Hofmeister 1862.

159 BEETHOVEN, L. v.: Deux Trios pour le Piano Forte, Violon & Violoncelle ... Op. 70 No. 1 Klavier-Partitur. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 202) [1831]. Folio. 29 S. (Oeuvres Complets de Piano 3re Partie No. 6). 250,–
Das bekannte „Geistertrio“ in D-Dur aus dem Jahr der „Pastorale“ im Nachdruck. Zugleich die erste Partitur-Ausgabe als Klavierstimme. – Guter Zustand. – Kinsky S. 168; nicht in CPM.

160 BEETHOVEN, L. v.: Deux Trios pour le Piano Forte, Violon & Violoncelle ... Oeuv. 70 No. 2 Klavier-Partitur. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 233) [1831]. Folio. 33 S. (Oeuvres Comlets de Piano 3re Partie No. 7). 250,–
Erste Partitur-Ausgabe (als Klavierstimme) des Es-Dur-Trios, das in seiner Faktur an Haydns grosse Vorbilder in dieser Gattung erinnert. – Kinsky S. 168; nicht in CPM.

161 BEETHOVEN, L. v.: 6 Variations pour le Piano-Forte avec accompagnement de Violon et Violoncelle. Op. 44. Francfort, Fr. Ph. Dunst (VerlagsNr. 318) [ca. 1833]. Folio. 15, 3, 3 S. (Oeuvres Complets de Piano 3me Partie No. 12). 170,–
Nachdruck der frühen Variationen in Es-Dur für Klaviertrio. Klavierstimme als Partitur. Kinsky-Halm S. 106; nicht in CPM.

162 BERG, A.: Kammerkonzert für Klavier und Geige mit dreizehn Bläsern ... Ausgabe für zwei Klaviere und Geige, Klavierauszug von F. H. Klein. Wien-New York, U.E.; (VerlagsNr. 8439/8439a), nach 1926. Quart, 120, 20 Seiten, Kleine Flecken auf Umschlag. OU. 80,–
Titelaufgabe dieser Fassung. – Berg widmete das Kammerkonzert als „Denkmal einer zwanzigjährigen Freundschaft“ seinem ehemaligen Lehrer Schönberg zum 50. Geburtstag. In einem offenen Brief an Schönberg äussert er sich zum „Programm“ der Komposition: „In einem musikalischen Motto sind die Buchstaben Deines, Anton Weberns und meines Namens, soweit dies in der Notenschrift möglich ist, in drei Themen festgehalten ... wüsste man, was ich gerade in diese drei Sätze von Freundschaft, Liebe und Welt an menschlich seelischen Beziehungen hineingeheimnist habe, die Anhänger der Programm-Musik ... hätten ihre helle Freunde daran, und die „linearen“ und „Physiologen“, die „Kontrapunktiker“ und „Formalisten“ fielen, empört ob dieser „romantischen“ Neigung über mich her, wenn ich ihnen nicht gleichzeitig verriet, dass auch sie alle, wenn sie nur willens sind zu suchen, auf ihre Rechnung kämen“. – BSB 2, 559.

163 BLACHER, B.: Sonate für Violine und Klavier. Op. 18. Partitur und Stimme. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. B & B 62 (20880)) (1947). Quart. 15, 7 S. leichte Gebrauchsspuren. OU. 60,–
Erstausgabe dieser bereits 1941 entstandenen Sonate; BSB 2, S. 669; CPM 6, S. 166.

164 BLOCH, E.: Baal Shem (Three Pictures of Chassidic Life) 1. Vidui (Contrition). Partitur und Violinstimme. New York, Fischer (VerlagsNr. CC 23047–4), copyr. (1924). Quart. 5, 1 S. OU. (Compositions for Violin und Piano). 60,–

Erstausgabe. – MGG, 2. Aufl. Bd. 3, Sp. 96; Nicht BSB; CPM 6, S. 274.

165 BRAHMS, J.: Concert für V ioline mit Begleitung des Orchesters. Op. 77
Clavier-Auszug, Partitur und Solostimme. Berlin, Simrock (VerlagsNr. 8132) [nach
1879]. Quart. 39, 17 S. OU. 200,–

Titelaufgabe des berühmten Violinkonzertes, das Brahms Joseph Joachim zugeeignet
hat. – McCorkle S. 328; vgl. BSB 2, S. 822; vgl. CPM 8, S. 11.

166 BRAHMS, J.: Concert für V ioline Op. 77, Klavier-Auszug, Klavierpartitur
und Stimme. Berlin, Simrock, (VerlagsNr. 8132), [nach 1901]. Quart, 39, 17 S. OU.
150,–

Umdruck von den Platten der Originalausgabe. – McCorkle, 328.

167 BRAHMS, J.: Sonate für Pianoforte und Violine ... Op. 78. Berlin, Simrock,
(VerlagsNr. 8148), [nach 1904]. Quart, 31 S. Klavier-Partitur, Titel mit Wasserrand
und fachmännischen Reparaturen. 80,–

Titelaufgabe. – Umdruck der Originalausgabe. – McCorkle, 331.

168 BRAHMS, J.: 2. Sonate (F dur) für Pianoforte und Violoncell. Op. 99. [Kla-
vier-Partitur und Solostimme]. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 8750) 1887. Folio.
30, 8 S. Pappband. 430,–

Original-Ausgabe. – McCorkle 407.

169 BRAHMS, J.: 3. Sonate (D moll) für Pianoforte und Violine. Op. 108. Berlin,
N. Simrock (VerlagsNr. 9196) 1889. Folio. 34, 10 S. 500,–

Originalausgabe. – E. und H. von Herzogenberg erhielten als erste – noch vor Clara
Schumann – eine Abschrift zur Begutachtung. Die sonst sehr strenge Kritikerin
Elisabeth von Herzogenberg schreibt noch am selben Tag (30.10.1888) an Brahms:
„ ... wie begrüßten wir eine Schönheit nach der andern, wie fühlten wir uns zu
Hause, trotz allem unerhört Neuem, das gleich der erste Satz einem bringt ... Was
mich so entzückt an dieser Sonate: Sie ist so besonders einheitlich, die vier Sätze
sind wirklich Glieder e i n e r Familie; ... es gehört alles einer Farbenskala an, wie
mannigfaches Leben auch darin herrscht. – Briefe ² 210 f.; McCorkle 436; BSB 2,
840; Kat. Hob. 1986, Nr. 133.

170 BRAHMS, J.: Dritte Sonate (D Moll) für Pianoforte und V ioline ... Op.
108, Klavier-Partitur und Stimme. Berlin, Simrock, (VerlagsNr. 9196), [nach 1901].
Quart, 34, 10 S. 140,–

Umdruck der Originalausgabe. – McCorkle 436.

171 BRAHMS, J.: Ungarische Tänze. Nr. 6–10 für Violine und Pianoforte bear-
beitet von Joseph Joachim, Zweites Heft (von 4). Berlin, Simrock, (V erlagsNr.
7161), [nach 1880]. 19, 9 S. Hln. der Zeit. 70,–

Beliebte Bearbeitung. BSB 3, 843.

172 BRAHMS, J.: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell ... Op. 8 (H-Dur).
Leipzig, B & H, (PlattenNr. 8953), [nach 1871]. Quart. 55, 12, 12 S. 300,–

Titelaufgabe der Erstausgabe der ersten Fassung. – Op. 8 stellt das erste erhaltene
Werk von Brahms für mehrere Instrumente dar. Auffällig ist der ausufernde erste
Satz mit sehr spätem Eintritt des zweiten Themas und langer Durchführung. Hier
zeigt sich bereits Brahms Kunst der Themenverarbeitung. Das Trio gehört zu den
frühen Werken die Brahms mit „Kreisler jun.“ zeichnete – ein Indiz für eine gewisse
Identifikation mit der literarischen Gestalt und dem romantischen Kunst- und

Musikideal des Kapellmeisters Kreisler bei E.T. A. Hoffmann. – McCorkle S. 25; Hofmann S. 16.

173 BRAHMS, J.: Trio (C moll) für Pianoforte, Violine und Violoncell (oder Bratsche) ... Op. 101. Berlin, Simrock, (VerlagsNr. 8752), [nach 1901]. Quart, 35, 8, 8 Seiten. Besitzvermerk auf Titel. 120,–
Titelaufgabe, Umdruck der Originalausgabe 1887. – McCorkle 412; BSB 2, 842.

174 BRUCH, M.: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell. Op. 5. Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 9894) [ca. 1873]. Quart. 39, 8, 8 S., teils leicht stockfleckig, Namen von alter Hand. Kt. OU aufgezogen. 100,–
Titelaufgabe des erstmals 1859 erschienenen Frühwerkes. – Vgl. BSB 3, S. 916; vgl. CPM 9, S. 11.

175 BUSONI, F.: Zweite Sonate für Clavier und Violine Op. 36a. Leipzig, B & H, (VerlagsNr. 22515), 1901. Quart, 51, 12 S., Titel gestempelt. 250,–
Originalausgabe. – Im Schaffen Busonis nimmt die zweite Sonate eine Schlüsselstellung ein. „... im ideellen Sinne fand ich meinen eigenen Weg als Komponist erst mit der zweiten Violinsonate Opus 36a, die ich unter Freunden mein Opus I nenne“ (zit. nach Stuckenschmidt, 76). – Kindermann, Nr. 244; BSB 3, 1011.

177 COLERIDGE-TAYLOR, S.: Hiawathan Sketches for Violin & Pianoforte. Op. 16. No. 1 A tale, No. 2 A song. No. 3 A dance. Klavier – Partitur. London, Augener & Co. (VerlagsNr. 11074) copyr. 1897. Quart. 17 S. 60,–
Erstausgabe des 1896 entstandenen Kammerstückes. 2 Jahre später entstand daraus die Ballade „The song of Hiawatha“ nach einem Roman von Longfellow, die zu Coleridges grössten Erfolgen zählte. – MGG 2, 2. Aufl., Sp. 1364; CPM 55, S. 411; nicht BSB.

178 COPLAND, A.: Deux pièces pour Violon et Piano. 1. Nocturne. Stimmen. Mainz, Schott (VerlagsNr. 32086) [nach 1951]. Quart. 4, 1 S. OU. 60,–
Nicht BSB und CPM.

179 CORELLI, A. [1653–1713]. – Porträt. Halbfigur mit Notenblatt in der linken Hand. Kupferstich von J. Co[o]le. [ca. 1728]. 25,5 x 18,5 cm. 1000,–
Prachtvoller Druck. Von James Coole gestochen für die von John Chr. Pepusch durchgesehene Ausgabe der ‚Concerti grossi‘ opus VI 1728. (H.J. Marx, Corelli Catalogue raisonné, S. 64, Köln 1980). – Siehe Abbildung. –

180 CORELLI, A.: Concerti Grossi ... Opera sesta. XII great Concertos or Sonatas for two Violins and a Violoncello or for two Violins more, a Tenor and a thorough-Bass: which may be doubled at pleasure (Op. 6) London, J. Walsh, (PlattenNr. 370), [ca. 1731]. 7 Stimmen: 34, 33, 34, 27, 27, 27, 27 S.; 1 und 2. Violine des Ripieno auf altem Papier faksimiliert. Halblederbände der Zeit. 2 Stimmen passend neu gebunden. 1000,–
Titelaufgabe des englischen Erstdrucks der sehr beliebten Concerti. – Op. 6 wurde erst posthum veröffentlicht. Der Widmungsträger Kurfürst Johann-Wilhelm von Pfalz-Neuburg verlieh Corelli und seinen Brüdern posthum den Titel der Marchese von Ladenburg. Im 18. Jahrhundert gibtes keinen italienischen Nachdruck, obwohl die Concerti in ganz Europa beliebt waren. Walsh verwendet die Platten eines 1715 mit Hare gemeinsam veranstalteten Drucks, löscht dessen Namen aber aus dem Impressum (Spuren noch sichtbar). – Marx 202; Kat. Hoboken 16, 60; CPM 13, 360; nicht BSB.

181 CORELLI, A.: Sonate a tre. Due Volini e Violone col Basso per l'Organo ... Nouvelle Edition trez exactement corrigée Opera Prima, Secunda, Terza, Quarta. Stimmen, Violine 2 faksimiliert. London, Cooke, (o. PlattenNr), [ca. 1735]. Quart, 3 Stimmbücher. Je 1 Bl., 25, 12, 24, 14 S. HLn.-Bände mit zeitgenössischem Buntpapier. 1000,-

Sein Opus 1 widmete Corelli seiner Gönnerin Königin Christine von Schweden, in deren Orchester er seit 1679 angestellt war. Die überaus populären Triosonaten wurden zu einem prägenden Muster der barocken Kammermusik. – Marx, Op. 1, Nr. 30 (unser Exemplar mit kleinen textlichen Abweichungen im Impressum), Op. 2, Nr. 34 (mit kl. Varianten); Op. 3, Nr. 29, Op. 4, Nr. 30; nicht BSB, CPM 13, 365–69; RISM weist kein Ex. in deutschen Bibliotheken nach.

182 CORELLI, A.: [12] Sonate à Violono e Violone o Cimbalo ... Dernière Edition, Op. 5. Amsterdam, Roger/Le Cene, (PlattenNr . 355), [ca. 1723]. Quart, 68 S., ohne Titelblatt. Halblederband der Zeit. 800,-

Corelli widmete seine in ganz Europa beliebten Sonaten der Kurfürstin Sophie-Charlotte von Brandenburg. – Die Drucke Rogers sind gesucht, weil sie als authentische Quellen für Corellis Verzierungen gelten. – Marx S. 179.

183 CORELLI, A.: [XII] Sonate a Violino e Violono o Cimbalo ... Opera Quinta, Parte Prima e Seconda, Partitur. London, Cooke (o. PlattenNr.) [ca. 1735]. Quart, 1 Bl., 69 S., alter Besitzvermerk C. S. Jekyll auf Titel, Titel und letztes Bl. etwas gebräunt, Ecken bestoßen, im Bund gelockert. Halblederband der Zeit mit barockem Buntpapier. 2000,-

Seltener Druck auf starkem Papier mit der Portrait-Vignette auf dem Titel. – Die Sammlung schließt mit den berühmten Variationen über den „La Follia“-Bass. Der Druck muss vor den durch Pepusch korrigierten Partitur-Drucken der Opera 1–4 erschienen sein, da diese – abweichend von dem bei Marx beschriebenen Ex. – auf dem Titel noch nicht angezeigt sind. – Marx Nr. 25 (Op. 5).

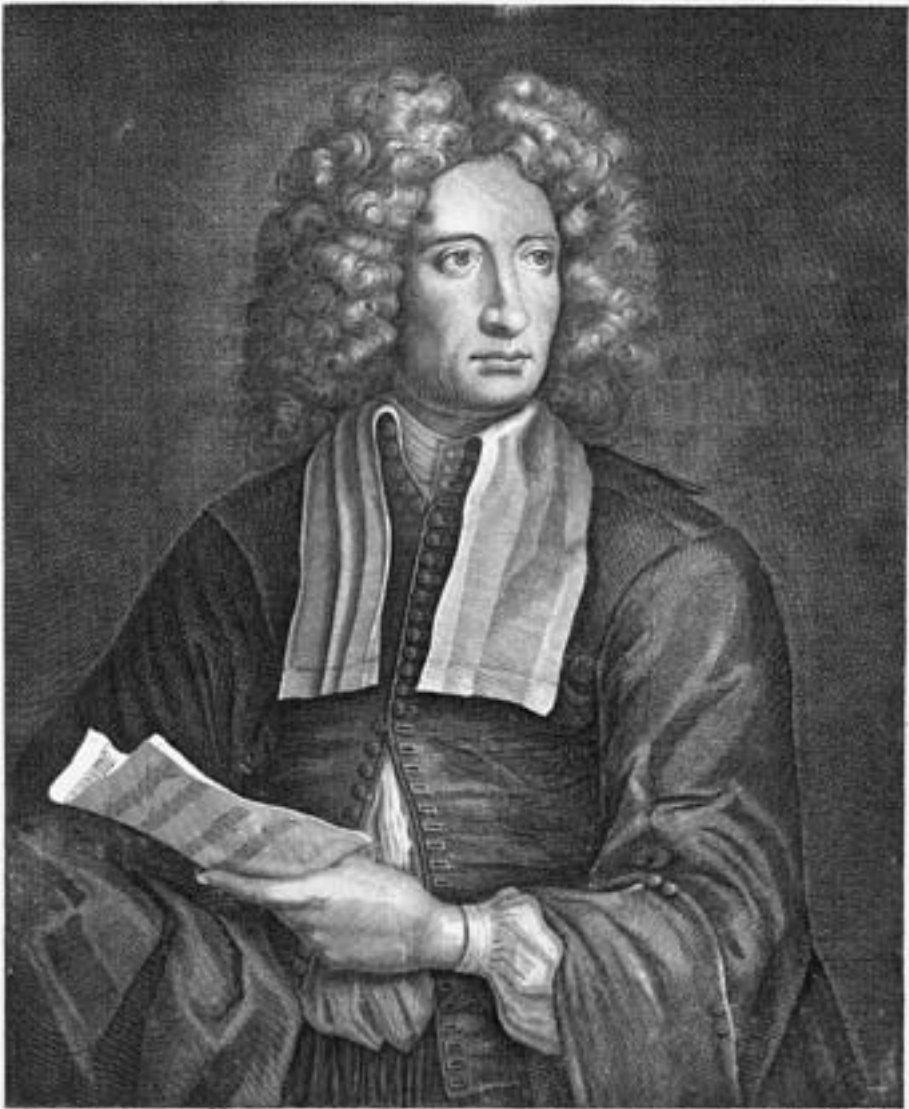
184 CORELLI, A.: XII Sonatas of three parts for two violins and a Bass with a Through Bass for ye Organ, Harpsichord or Archlute engraved from ye Score and carefully corrected by ye best Italian masters, Opera Prima, secunda, terza, quarta, Stimmen. London Walsh (PlattenNr. 364–67) [ca. 1735]. Quart, 4 Stimmbändemit je 24, 18, 25, 16 S. Halblederbände im Stil der Zeit. 3000,-

Titelaufgabe der englischen Originalausgabe der insgesamt 48 Sonaten Corellis, die zum prägenden Muster der europäischen Barockmusik wurden. Schöner Druck auf starkem Papier. – Marx Nr. 28 (Op. 1), Nr. 31 (Op. 2), Nr. 27 (Op. 3), Nr. 27 (Op. 4); CPM 13, 365–69.

185 CORELLI, A.: XII Sonatas of three parts for two Violins and a Bass with a Through Bass for ye Organ, Harpsichord or ArchLute engraved from ye Score and carefully corrected by ye best Italian Masters. Opera Prima, secunda, terza, quarta. [nur:] Violino secondo. London Walsh (PlattenNr. 364–367) [ca. 1735]. Quart, 24, 18, 25, 16 S. Alter Halbleinenband, Ecken bestoßen. 250,-

Schöner Druck der insgesamt 48 Sonaten, die Corelli in Europa berühmt machten. – Marx Nr. 28 (Op. 1), Nr. 31 (Op. 2), Nr. 27 (Op. 3), Nr. 27 (Op. 4).

186 CORELLI, A.: XII Sonatas for three parts for two Violins and a Bass with a Through Bass for ye Organ, Harpsichord or ArchLute engraved from ye score and carefully corrected by ye best Italian Masters, Opera Prima. [nur:] Cello. London, Walsh (PlattenNr. 364) [ca. 1735] Quart, 13 S. 250,-



J. Colletti sc.

ARCANGELVS CORELLIUS.

179 Corelli, A.

Kompletter Neustich unter Verwendung des alten Titels und Plattennummer. – Marx Nr. 29 (Op. 1, unser Ex. abweichend mit korrigiertem Impressum und PlattenNr.).

187 CORELLI, A.: XII Sonatas of three parts for two Violins and a Bass with a Through Bass for ye Organ, Harpsicord or ArchLute engraved from ye score and carefully corrected by ye best Italian Masters, Opera quarta. [nur:] Violone o Cimbalo. London, Walsh (PlattenNr. 367) [ca. 1735]. Quart, 13 S. 250,-
Kompletter Neustich von Corellis Opus 4 durch den Verleger der englischen Originalausgabe. – Marx Nr. 29 (Op. 4).

188 CORELLI, A.: XII Sonatas of three parts for two Violins and a Bass with a Through Bass for ye Organ, Harpsicord or ArchLute engraved from ye score and carefully corrected by ye best Italian Masters, Opera Terza. [nur:] Violoncello. London, Walsh (PlattenNr. 366) [ca. 1735]. Quart, 14 S. 250,-
Kompletter Neustich von Corellis Opus 3 durch den Verleger der englischen Originalausgabe. – Marx Nr. 28 (Op. 3).

189 CORELLI, A.: Triosonaten. I: Sonate da camera Op. 2, 1–3; V : Sonate da chiesa Op. 3, 1–3; X: Sonate da camera Op. 4, 4–6. Partitur mit Stimmen. 3 Hefte. Kassel, Bärenreiter-Ausgaben 701, 705, 710. 1033–37. (1933). Quart. OKt. (Originalgetreue Gebrauchsausgabe sämtlicher 48 Triosonaten). 80,-
Verlagsfrische Exemplare. Op. 2 für 2 Violinen und Violone oder Cembalo. Op.3 für 2 Violinen, Violone und Orgel. Op. 4 für 2 Violinen und Violone oder Cembalo.

190 DAMROSCH, L.: 2 Romanzen für die Geige mit Begleitung des Pianoforte. Op. 4, II. Romance – Impromptu. KlavierPartitur. Weimar, Kühn (PlattenNr. 26a.) [1857]. Quart. 9 S. 30,-
Erstausgabe. – Seinem Freund und Lehrer H. Ries gewidmet. Damrosch war 1857 1. Geiger in der Weimarer Hofkapelle unter Liszt. – Nicht BSB u. CPM.

191 DAVID, F.: 4. Concert [für Violine und Orchester]. Op. 23 [Übertragung für Violine und Klavier]. Klavier-Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7885) [1848]. Quart. 31 S., wenige Anstreichungen in Blei. 2 Einrisse geklebt. 100,-
Erstausgabe dieser Fassung. – MGG 5, 2. Aufl, Sp. 511; CPM 15, S. 284; nicht BSB.

192 DAVID, F.: Introduction et Variations sur un thème Russe pour le Violon avec Accompagnement de l'Orchestre ou de Pianoforte ... Oeuv6, Klavierauszug. Leipzig, B & H, (PlattenNr 5976), [1838/39]. Quart, 19 S.; Titel mit Verlagsstempel, Riss in Titel und hintere Umschlagseite hinterlegt. 120,-
Erstdruck dieser Fassung. – Diese Variationen über „Der rote Sarafan“ erscheinen zu Beginn seiner Tätigkeit als Konzertmeister am Gewandhaus. – MGG 3, 52; BSB 4, 1435.

193 DAVID, F.: Bunte Reihe. 24 Stücke für Violine und Pianoforte ... Op. 30. Klavier-Partitur. 4 Hefte in 1 Bd. Leipzig, F. Kistner (PlattenNr. 1761–65) [1851]. Pp. 120,-
Selten komplette Originalausgabe dieser beliebten Sammlung. Mit gelb-golden-hellblauem Titelblatt, außerdem einem thematischen Verzeichnis. Enthält u.a. Bolero, Capriccio, Elegie, Etude, Gondellied, Marsch, Menuett, Romanze, Serenade, Tarentelle, Toccata, Russische Weise. – Dem Freund J. Joachim gewidmet. – BSB 4, 1435; nicht in CPM.

- 194 DAVID, J. N.: Konzert für Violine und Orchester op. 45. Klavierauszug [vom Komponisten]. Wiesbaden, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. Wb 114) [1955]. Folio. 49, 17 S. OKt. 50,-
Originalausgabe. Mit dem „Adagissimo:“Es ist ein Schnee gefallen“, dessen harmonisch-atmosphärische Dichte an das Violinkonzert A. Bergs gemahnt. David widmete das Werk seinem Sohn Lukas, der an der Entstehung nicht unbeteiligt war. – Nicht in CPM.
- 195 DAVID, J. N.: Konzert Nr. 2 für Violine und Streichorchester. Werk 50 (1958). Ausgabe für Violine und Klavier vom Komponisten. Wiesbaden, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. Wb. 351) [1960]. Folio. 22; 8 S. OKt. 50,-
Originalausgabe dieser Fassung. „Für Lukas David“. Dodekaphone Elemente werden einem tonalen Zentrum zugeordnet. Expressivität, Vitalität und Virtuosität halten sich hier die Waage. – Nicht in CPM.
- 196 DEBUSSY, C.: (3.) Sonate pour violon et piano. Partitur und Violinstimme. Paris, Durand (VerlagsNr. D. & F. 9504) (1917). Folio. 23, 8 S. Einrisse im vorderen Umschlag repariert. Leichte Gebrauchsspuren. (Six Sonates pour divers instruments. La Troisième pour Violon et Piano). 300,-
Erstausgabe. – Lesure 140; BSB 4, S. 1457; CPM 1 b, S. 80.
- 197 DEBUSSY, C.: (3.) Sonate pour Violon & Piano. Partitur und Violinstimme. Paris, Durand & Cie (VerlagsNr. D. & F. 9504) (1962). Folio, 23, 8 S. OU. 60,-
Späterer Abzug. – Vgl. BSB 4, S. 1457; vgl. CPM 1 b, S. 80.
- 198 DRAESEKE, F.: Scene für Solovioline mit Pianoforte-Begleitung ... Op. 69. Leipzig, Rob. Forberg, (VerlagsNr. 5378), 1900. Quart, 13, 5 S., Stempel auf Titel und Widmung. 100,-
Erstdruck. – Die virtuose Komposition ist Draesekes Schüler aus Dresdner Zeit Landgraf Alexander Friedrich von Hessen gewidmet. – BSB 5, 1649.
- 199 DVORAK, A.: Quartett (Es dur) für Pianoforte, Violine, Bratsche und Violoncell. Op. 87. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 9284) 1890. Folio. 4 S. timmen. 250,-
Originalausgabe von Dvoraks bekanntem Klavierquartett, wenige Tage vor Beginn der Arbeit an der 8. Symphonie beendet, die sein symphonisches Meisterwerk werden sollte. – Burghauser 162. Nicht in CPM.
- 200 FALLA, M.de.: Suite Populaire Espagnole pour Violoncelle et Piano. Klavier-Partitur und Stimme. Paris, Eschig, (VerlagsNr. 1526, 1718–1526), (1926). Folio, 1 Bl., 24 S., 7 S. OKt. 50,-
- 201 FAUST, C.: Um Herz und Hand, Walzer, Op. 221. Breslau, Hainauer, PlattenNr. 1241), [um 1880]. Quart, 11 S. Klavierpartitur (Neue Tänze für Violine und Pianoforte Nr. 36). 40,-
- 202 FAUST, C.: Neue Tänze für Violine und Pianoforte Nr. 100, Minnelieder, Walzer Op. 346, Klavierpartitur. Breslau, Hainauer, (VerlagsNr. 2420), [ca. 1885]. Quart, 11 S. 40,-
- 203 FIELD, J.: Rondeau pour le Pianoforte avec accompagnement de deux Violons, Viola et Basse. Leipzig, B & H, (VerlagsNr. 3127), [ca. 1820]. Querquart., 13 S., nur Klavierstimme. 80,-
Zweite Ausgabe in Lithographie bei Breitkopf. Sehr guter Zustand. – nicht BSB.

- 204 FRANCAIX, J.: Sonatine pour Piano et Violon. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 34335), 1935. Quart, 15, 6 S. OKt. 120,-
Erstausgabe der Alfred Cortot und Jacques Thibaud gewidmeten Sonatine. – BSB 5, 2019.
- 205 FRANCK, C.: Sonate pour Piano et Violoncelle. No. 1 [A-Dur]. Klavier - Partitur und Violin-Stimme. Paris, J. Hamelle (VerlagsNr. J. 2634 H., 2821) [ca. 1890]. Folio. 39, 10 S. Leinenband. 250,-
Wichtige Ausgabe, da das Autograph „unbekannt“ ist. – Titelaufgabe eines der berühmtesten Kammermusikwerke des 19. Jahrhunderts. 1886 komponiert und Ysaye zugeeignet, kann sich das Opus bis heute neben den Brahms-Sonaten behaupten. „Die strahlend schöne, heitere Violinsonate ist neben dem Streichquartett das einzige Werk des Meisters, das vom ersten Augenblick an die Hörer in grosse und nachhaltige Begeisterung versetzt hat“ (Mohr S. 85). Nicht in CPM. FWV 8 und S. 85–90.
- 206 FRANCK, C.: Sonate pour Piano et Violon ou Violoncelle. Nr. 1 [A-Dur]. Klavier-Partitur und Violin-Stimme. Paris, J. Hamelle (VerlagsNr. J. 2634 H.; 2821) [ca. 1900]. Folio. 39, 10 S. 180,-
- 207 FRANCK, C.: Symphonie pour Orchestre [d-Moll] 2. Sonate pour Violon et Piano. Paris, Hamelle, (VerlagsNr. 4912), [1903]. Quart, 57, 20 S., Titel gestempelt. Spätere Halbleinenbände unter Benutzung des OU. 120,-
Transcription par Ernest Adler. Die anspruchsvolle Bearbeitung erschien im Originalverlag. – Mohr. S. 278.
- 208 GENZMER, H.: Sonatine für Violine und Klavier. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 38223), [1960]. Quart, 16, 4 S. OU. 24,-
Komponisten in Bayern I, 104; BSB 6, 2191.
- 209 GRETCHANINOW, A.: Regrets pour Violon et Piano Op. 9, Klavier-Partitur und Stimme. Leipzig, Edition Belaieff, (VerlagsNr. 1282), 1895. Folio. 7, 3 S. OU. 60,-
Erstdruck. – Mit 3 Seiten Verlagsanzeigen.
- 210 GRIEG, E.: Sonate für Pianoforte und Violine ... Op. 8, Stimmen. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 8023), [ca. 1895]. Quart. 23, 8 S. fingerfleckig. 30,-
Neuausgabe des gefeierten Jugendwerks von Grieg. Im zweiten Satz verwendete Grieg erstmals volkstümliches Material. – Fog, Grieg-Kat. S. 30.
- 211 GRIEG, E.: Sonate für Pianoforte und Violine ... C-moll. Op. 45. Leipzig, Peters, (VerlagsNr. 7178), [1913]. Quart, 45, 11 S., Violinstimme mit kleinen Rissen und repariert. OU. 40,-
- 212 HABENECK, F. A.: La Tyrolienne variée pour Violon avec Accompagnement de deux Violons, Alto et Basse ou Forté Piano composée et dédiée à Monsieur Baillot. Paris, Sieber, (PlattenNr. 533), [1819]. Quart, 1 Bl., 6 S., 6, 3, 3, 3 S., Titel mit Stempel des Verlegers, durchgängiger Wasserrand im Randbereich. 500,-
Äusserst seltener Druck. – Der exzellente Geiger Habeneck widmete die Variationen seinem 1. Lehrer Baillot, nachdem er Kreutzers Nachfolge als Erster Geiger der Pariser Oper angetreten hatte. Habeneck prägte das Musikleben in Frankreich in der ersten Hälfte des 19. Jh. aber vor allen Dingen als Dirigent. Unermüdlich engagierte er sich für das Werk Beethovens, insbesondere für die Symphonien. Wagner schätzte sein Dirigat sehr. – Lesure/Devriès, I, 147; nicht BSB, nicht CPM; RISM A/I/4, H15, H16 weiss 2 Ex. als Klavierauszug nach, denen jedoch jeweils das Titelblatt fehlt.

- 213 HÄNDEL, G. F.: Largo (Aria: „Ombra mai fú“) from the Opera Serse. ... Violin and piano. London, Augener, (VerlagsNr. 10285). [nach 1878]. Folio, 4, 1 S. OKt. 20,-
- 214 HALM, A.: Stücke zum Vortrag für Violine mit Klavierbegleitung. Wickersdorf/Saalfeld, Verlag der Freien Schulgemeinde, (VerlagsNr. 1), [1908]. Quart. IV S., 27 S. OU. 90,-
Äusserst seltener Druck der Freien Schulgemeinde Wickersdorf. – Der geborene Württemberger Halm war eine der prägenden pädagogischen und musikalischen Gestalten der Reformpädagogischen Landerziehungsheime im ersten Drittel des Jahrhunderts. – Zeittypisch bearbeitet Halm fast ausschließlich Händel u. Bach. BSB 7, 2551 (nur 2. Auflage Bärenreiter).
- 215 HALM, A.: Stücke zum Vortrag für Violine mit Klavierbegleitung bearb. von A. Halm, 1. Heft. Wickersdorf/Stuttgart, Freie Schulgemeinde/Zumsteeg Kommission, (VerlagsNr. 1), 1921 (5. Auflage). Quart, 27 S. Klavier-Partitur. OU. 30,-
- 216 HALM, A.: Stücke zum Vortrag für Violine mit Klavier. Vermehrte und verbesserte Neuauflage. Kassel, Bärenreiter, (VerlagsNr. 212), [1929]. Quart, 31 S. Klavierpartitur. OKt. 30,-
23 Stücke in leichten Dur-Tonarten, 1. Lage.
- 217 HAYDN, J.: Concertino in C (Divertimento) für Klavier, zwei Violinen und Bass ... zum ersten Mal herausgegeben von W. Weismann, Leipzig, Peters, (VerlagsNr. 11649), [1952]. Quart. 8, 2, 2, 2 S. OU. 40,-
Das frühe Kammermusikwerk Hob. XIV, Nr. 3 wurde von W. Weismann nach einer Abschrift der Preussischen Staatsbibliothek herausgegeben. – Hob. I/672. Mit 3-sprachigem Vorwort. Um 1765 entstanden.
- 218 HAYDN, J.: Troisième Symphonie. Exécutée plusieurs fois au Concert spirituel Arrangée pour le Clavecin ou le Forte-Piano avec Accompagnement de deux Violons et Violoncelle par C. Fodor. Paris, Boeyer/Le Menu (ohne PlattenNr.) [1783/85]. Folio. 11, 4, 4, 3 S. 400,-
Erstausgabe dieser Fassung der Symphonie Nr 71. B-Dur. Gestochen von Ribière. Fodor verzichtete auf eine Bearbeitung des 3. Satzes; er wirkte bis zu seinem Tod 1799 in Paris als gesuchter Musiklehrer, entstammte einer ungarischen Künstlerfamilie und veröffentlichte eine Reihe weiterer Arrangements. Sehr seltene Ausgabe. Nicht in RISM und CPM; Hoboken I, S. 105; III S. 18.
- 219 HAYDN, J.: Sinfonie [Hob. I, 85] Arrangées Pour Clavecin ou Pianoforte avec Accompagnement de deux Violons, Alto et Basse. Paris, Imbault (PlattenNr. 208) [1790]. Quart. Stimmen: Clavecin Titelblatt u. 13 S., Flutte[!] 4 S., Violino 6 S., Basso 4 S. 480,-
Seltene Bearbeitung der Symphonie, gen. „LaReine“. Die falsch gedruckten Benennungen der Instrumente im Titeltext wurden dann in den Kopftiteln berichtigt. – RISM vgl. H. 4580; nicht bei Hoboken und der Slg. Hoboken.
- 220 HAYDN, J.: V Sonates pour le Pianoforte avec l'accompagnement de Violon et Violoncelle [Hob. XV, 6, 7, 8, 14, 16]. Leipzig, B & H, (o. PlattenNr.), [1802]. Querquart, 63, 4, 16, 14 S., Typendruck. (Oeuvres complètes Cah. V). OU. in rot. 350,-
Band V der ersten Haydn Gesamtausgabe mit der Titelvignette von Menzel. – Hob. III, 62; BSB 7, 2704.

221 HAYDN, J.: Tre Sonate per il Clavicembalo, o Forte-Piano con un Violino, e Violoncello. Opera 72 Nr. 3 [Hob. XV, 23]. Wien, Cappi, (PlattenNr. 554), [1801]. Nur die Klavierstimme. Querquart, 11 S. (S. 28–37), Titel mit Besitzvermerk. 200,– Seltener früher Druck der Trios, die Haydn Marie Fürstin Esterhazy widmete. Cappi druckte mit den Platten von Artaria, der die Trios bereits 1895 herausgegeben hatte. – Hob. I, 706; nicht BSB; nicht CPM.

222 HAYDN, J.: V Sonates pour le Pianoforte avec l'accompagnement de Violon et Violoncelle [Hob. XV: 21–23, 20, 17]; Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, (ohne VerlagsNr.), [nach 1800]. Folio, 70, 18, 15 S., Typendruck. (Oeuvres Complètes Cahier VI). 350,– Erste Gesamtausgabe unter Mitwirkung Haydns. – Die erste ‚Gesamtausgabe‘ bei Breitkopf und Härtel umfasste 12 Hefte, die zwischen 1800 und 1806 erschienen. Haydn selbst war in die Redaktion und Zusammenstellung der Bände eingebunden und erhielt neben dem Honorar einen Brillantring von Breitkopf, den er sehr geschätzt haben soll. – Kat. Hob. 8, 1298; BSB 7, 2704.

223 HAYDN, J.: [Hob. XV, 24–29] VI Sonates pour le Pianoforte avec l'accompagnement d'un Violon et Violoncelle, Leipzig, B & H, (o. PlattenNr.), [1801]. Querquart, 72, 22, 16 S., Typendruck. OU. in rot. (Oeuvres complètes Cah. III). 200,– Ausgabe der Trios, die auf der zweiten Englandreise Haydns entstanden, innerhalb der ersten Gesamtausgabe. – Hob. Verz. III/62; BSB 7, 2704.

224 HAYDN, J.: VIII Sonates pour le Pianoforte. V Sonates avec accompagnement de Violon et Violoncelle; III Sonates avec accompagnement de Violon [Hob. XV, 31, 30, 9, 2, 1; XVI, 24, 25, 26]. Leipzig, B & H, (o. PlattenNr.), [1804]. Querquart, 74, 22, 12 S., einige kleine fachmännische Reparaturen. OU. in rot. (Oeuvres complètes Cah. X). 300,– Band 10 der insgesamt 12 Bände umfassenden ersten Gesamtausgabe Haydns. Mit der hübschen Titelvignette von Riedel. – Hob. III, 63; BSB 7, 2704.

225 HAYDN, J.: A Sonata for the Piano Forte, with an Accompaniment for the Violin. [Hob. XV: 32]. London, E. Riley (ohne PlattenNr.) [1800]. Folio. Gestochener Titel, 12 S. Klavierstimme. 400,– Das späte C-Dur-Trio, komponiert 1794, wurde früher für eine Violinsonate gehalten. Von der Ausgabe bei Riley, die ein aussergewöhnlich repräsentativ gestaltetes Titelblatt ziert, lässt sich lediglich ein weiteres Exemplar (British Library London) nachweisen. – RISM H 3784; nicht in BSB. – Siehe Abbildung 3. Umschlagseite. –

226 HAYDN, J.: Three Grand Sonatas with favorite Scotch Airs & Reels for the Adagios and last Movements for the Piano-Forte with Accompaniments for a Violin and Violoncello, Composed by Dr. Haydn. [Hob. Anh. XV, Bearbeitungen III: 41-I; 40-I; 38-I]. London, Longman, Clementi & Co, (o. PlattenNr.), [ca. 1801]. Quart, 1 Bl., 27 S. Klavierstimme; in Fotokopie: Viol. u. Cello. 250,– Sehr seltene Titelaufgabe. – Die Triobearbeitungen erscheinen zunächst bei Longman & Broderip mit dem wichtigen Zusatz „Dedicated to Dr. Haydn by F. H. Barthelemon“ im Titel. – Barthélemon, ein enger Londoner Freund Haydns kommt mit seinen Bearbeitungen gleich zwei Londoner Moden entgegen: Zum einen waren Haydn-Trios bei englischen Amateuren sehr beliebt, zum andern wünschte man sich einleitende ‚Symphonien‘ zu den populären schottischen Liedern und Tänzen. – RISM A/I/E (ein Exemplar!), nicht Hoboken. Robbins Landon, Chronicle and Works 400 ff; 409 ff., 168 ff.

- 227 HAYDN, J.: Terzette pour le Forte-Piano, ou Clavecin Volon, et Violoncelle [Hob. XV/10]. Wien, Hoffmeister, (PlattenNr. 33), [1786]. Querquart 15 S., Quart 5 S., 4 S., T itel mit handschr. Besitzvermerken und Blindstempel, etwas fleckig; knapp beschnittenes Ex. 2600,-
Seltener Erstdruck aus dem Besitz StefanZweigs. – Auf Anregung Forsters beschäftigte sich Haydn ab 1784 erneut mit Klaviertrios. Die nun entstehenden Werke zeigen eine grössere Konzentration auf den Klavierpart und eine einfachere, dem Klavier unabhängig gegenüberstehende Linienführung der Streichinstrumente. Den Zeitgenossen galt das Es-Dur Trio als besonderes Beispiel für Haydns Erfindungskraft, es hob sich auch spieltechnisch von den Trios Hob. XV, 2, 9 ab. – Robbins Landon, Chronicle 2, 583, 703; Kat. Hoboken 8, 1010; RISM A/I/4, 3672.
- 228 HAYDN, J.: Klavier-Trio Nr. 29 F-Dur. (Hob. XV/17). Stimmen. Wiesbaden, B & H. [ca. 1960]. 20,-
- 229 HERRMANN, H.: Kleine Kammermusik im alten Stil für Streichquartett und Klavier ... Op. 13, Partitur und Stimmen. Berlin, Bote & Bock, (VerlagsNr. 20057), 1931. Folio, 12, 4 Stimmen. OU. 120,-
Erstdruck, der Metzinger Kammermusik-Vereinigung gewidmet.
- 230 HIMMEL, F. H.: Trois grandes Sonates pour le Piano-Forte avec accompagnement de Violon et Violoncelle composées et dédiées A Son Altess. Royale Madame La Duchesse d'York. [Klavierstimme]. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 89) [1801]. Folio. 52 S. Karton mit zeitgenössischem Buntpapier, berieben. 700,-
Originalausgabe. – Himmel (1765–1814), ab 1795 Nachfolger Reichardts als Preussischer Hofkapellmeister, ist typischer Vertreter der Berliner Frühromantik am Ausgang einer empfindsam-galanten Zeit, in der das Bürgertum mit epochalen Wandlungen politischer und sozialer Art das höfische Kunstleben ablöste. Seine Bedeutung liegt vor allem in den Opern und Klavier-Liedern, doch liegt ein gewichtiger Teil Kammermusik und Klavierwerke vor. Ein mehrmaliges Zusammentreffen mit Beethoven hat bei dem sympathisch-konventionellen Kleinmeister kaum künstlerischen Niederschlag gefunden. Die Sonaten sind 3sätzig und belegen Himmels Ruhm als eines virtuosen Pianisten, der auf zahlreichen Reisen durch Europa Triumphe feierte. – RISM H 5563; nicht in CPM.
- 231 HINDEMITH, P.: Meditation aus dem Tanzspiel „Nobilissima Visione“ für Violine und Klavier. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 35782), 1938. Quart, 3, 1 S. OKt. 40,-
Erstdruck dieser Fassung.
- 232 HINDEMITH, P.: Sonate Es dur für Violine und Klavier ... Op. 11 Nr. 1. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 30595), [nach 1939]. Quart, 12, 4 S. OU. 20,-
- 233 HINDEMITH, P.: Sonate für Violoncello und Klavier Op. 11 Nr. 3. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 30818), [nach 1922]. Folio, 26 S. OKt. 100,-
Frühe Titelaufgabe der Cellosonate, die sowohl in der Auseinandersetzung Hindemiths mit funktionaler Harmonik und tradierten Formen als auch in der Entwicklung der Verlagsbeziehungen zum Schott Verlag eine zentrale Rolle spielte. – Briner 357.
- 234 HONEGGER, A.: Concerto pour violoncelle et orchestre, réduction pour violoncelle et piano. Paris, Salabert, (VerlagsNr. 8247), [1957]. Quart, 1 Bl., 22, 7, 1 S. mit der zusätzlichen Kadenz von M. Maréchal. OKt. 90,-

235 HONEGGER, A.: Première Sonate pour Violon et Piano. Paris, Senart, (VerlagsNr. 4398), 1921. Folio, 28, 8 S., Titel und Stimme mit Besitzvermerk. OKt. 200,-

Seltene Originalausgabe. – Die 1916–18, also noch vor dem „Roi David“ entstandene 1. Sonate beeindruckt durch die ausgesprochen expressive Melodik, intrikate Rhythmen und polyphone Linienführung. Gewidmet ist die frühe Sonate Andrée Vaurabourg, Honeggers späterer Frau, die eine ausgezeichnete Pianistin und Theorielehrerin war. – BSB 8, 2939.

236 HUMMEL, J. N.: Grosses Concert (in As-dur) für das Piano-Forte, mit Begleitung des Quartetts ... 113tes Werk. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. 5601–2) [um 1830]. Quart. 5 Stimmhefte mit Titelbl., 45; 8, 8, 8, 7 S. Halbleinenmappe der Zeit. 500,-

Erstausgabe und vollständiges Stimmenmaterial. Sehr selten!

237 HUMMEL, J. N.: Grand Quintuor pour le Piano, Violon, Alto, Violoncelle & Contrebasse arrangé d'après le Septuor. Oeuvre 74. Vienne, Artaria (PlattenNr. 2452) [ca. 1816]. Folio. Titelblatt (Wasserrand) Klebestreifen, 53, 7, 8, 7, 5 S. 450,-

Originalausgabe dieser Bearbeitung, die vom Komponisten selbst stammt. Die zahllosen späteren Ausgaben bezeugen die grosse Beliebtheit gerade dieses Werkes, liegt doch der Schwerpunkt von Hummels Schaffen auf der Musik für und mit Klavier. Die ursprüngliche Fassung war mit Flöte, Oboe und Horn anstelle der Violine. Stilistisch repräsentiert Hummel den Übergang von der Wiener Klassik in die Virtuosität des 19. Jahrhunderts. – Zimmerschied S. 114; nicht in CPM.

238 HUMMEL, J. N.: Trio pour le Piano-Forte Violino e Violoncello concertanti ... Op. 22. Bonna, N. Simrock (PlattenNr. 332) [ca. 1815]. Quer-Folio und Folio. 11, 3, 3 S. 220,-

239 JOACHIM, J. – SCHUMANN, R., A. DIETRICH und J. BRAHMS: EA.E. In Erwartung der Ankunft des verehrten und geliebten Freundes Joseph Joachim schrieben diese Sonate (für Violine und Klavier) ... Hrsg. v. E. Valentin und O. Kobin Magdeburg, Heinrichshofen (VerlagsNr. 13145) 1935. Quart. 11 S. Violinstimme; 37 S. Klavierpartitur. 260,-

Erstdruck der kompletten F.A.E.-Sonate (frei, aber einsam). – Hofmann S. 364 f.; McCorkle S. 506 f. – Sehr selten.

240 KALLIWODA, J. W.: Seconde Polonaise pour le Violon avec accompagnement d'Orchestre ou de Piano-Forte. Oeuvre 45. Leipzig, C. F. Peters (PlattenNr. 2494 u. 2496) [ca. 1834]. Folio. 9, 9 S. Klavier- und Violinstimme. 190,-

Wahrscheinlich Originalausgabe. – Kalliwoda wirkte als Kapellmeister des Fürsten zu Fürstenberg 1822–66 in Donaueschingen. In Prag war er Violinschüler von Pixis, von Dionys Weber erhielt er ein lobendes Zeugnis. Er trat zusammen mit Schumann, Liszt, Clara Wieck u.a. auf. Der Fürst beschenkte ihn mit einer Stradivari. Schumann rühmte die „vielen feinen und kunstreichen Züge“. – CPM 32, 178; nicht in BSB.

241 KIEL, F.: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncelle ... 24. Werk, Stimmen. Berlin, Bote & Bock, (PlattenNr. 5609), [1862]. Quart, 42, 10, 8 S., stockfleckig, Titel und Stimmen mit Besitzvermerk. Halbleinen unter Verwendung des OU. 200,-

Originalausgabe. – 8 Jahre später wurde Kiel von Josef Joachim, dem das Werk gewidmet ist, als Professor an die Berliner Musikhochschule berufen. – BSB 8, 3285.

242 KOCHER-KLEIN, H.: 5 Präludien und Fugen Op. 72 [für Violine und Klavier]. Stuttgart. [1944]. Kopie der Reinschrift, mit zahlreichen Ausführungsbestimmungen in Handschrift des Komponisten. Quart, 10 Stimmen. 200,–
Kurioserweise verwendet der Komponist einen Bauplan für das Notstromaggregat der Luftschutztunnel des Albrechtkrankenhauses als Umschlag für das Notenkonvolut (Dat. 12.12.44). Insofern stellen die Präludien und Fugen ein Zeugnis des kulturellen Lebens am Ende des Krieges dar.

243 KODALY, Z.: Adagio für Violine (Violoncello, Viola) und Piano. Budapest, Zeneműkiado Vallalat, (VerlagsNr. Z. 798), 1952. Quart, 7, 2, 2, 2 S. OU. 50,–
Neuaufgabe des 1910 erschienenen Erstdrucks. Die Transkriptionen für Cello und Viola stammen von Kodaly selbst. – Eösze/Bonis 1962, S. 12; BSB 9, 3391.

244 KREISLER, F.: Alt-Wiener Tanzweisen Nr. 2: „Liesbesleid“, Nr. 3: „Schön Rosmarin“ für Violine und Klavier. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 29029, 29030), [nach 1912]. Quart, 4, 3, 7, 3 S. (Klassische Manuskripte 11, 12) OKt. 80,–

245 LECLAIR, J. M.: Sonate (Le tombeau) für Violine und Pianoforte. Klavier-Partitur. Leipzig B & H (PlattenNr. 11307) [1867]. Quart. 11 S. Titel mit Verlagsstempel. (Die hohe Schule des Violinspiels. Werke berühmter Meister des 17. und 18. Jhdts. Nr. 5). 40,–

246 LOUIS, N.: Fantaisie élégiaque pour piano et violon sur des motifs des Martyrs de G. Donizetti ... Op. 92. Klavier-Partitur. Paris, Schonenberger, (PlattenNr. 691), [1840/41]. Quart, 21 S. Titel mit Verlagsstempel. 90,–
Die Oper „Les martyrs“ (eine Bearbeitung von „Poliuto“ durch E. Scribe) war am 10. April 1840 in Paris uraufgeführt worden.

247 MAHLE, E.: Sonata para Violino e Piano. Darmstadt, Edition Tonos, (VerlagsNr. 8343), 1973. Quart, 24, 12 S. OU. 35,–

248 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Concert [e-moll] für die Violine mit Begleitung des Orchesters ... Op. 64, Klavier-Partitur (Viol. u. Kl.). Leipzig, B & H, (PlattenNr. 7210), [nach 1845]. Folio, 32 S., Titelblatt auf altem Papier faks., durchgängiger Wasserrand. Pappband. 450,–
Titelaufgabe. – Eine „glückliche Vereinigung von geadelter Virtuosität und poetischer Bedeutsamkeit des Inhalts“ wurde dem Werk von Arnold Schering zugeschrieben. – CPM 39, 23; nicht BSB.

250 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Concert E moll. Op. 64 [Klavier - Partitur]. Leipzig, Breitkopf & Härtel, (VerlagsNr. 7210 und 10618) [1864]. Quart, 32 S.; kleiner Riss in Titel hinterlegt; ohne Violinstimme. (Violin-Concerte neuerer Meister ... zum Gebrauch beim Conservatorium der Musik in Leipzig ... herausgegeben von F. David, Nr. 2) OU. 70,–

251 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Concert [e-moll] Op. 64 für Violine mit Pianoforte, kritisch durchgesehen ... v. J. Lauterbach. Hamburg, [H. Pohle], (VerlagsNr. H.P. 448), [nach 1874]. Quart, 28 S. Klavierpartitur. 60,–
Seltener Beleg für die Tätigkeit des kleinen Hamburger Musikverlags. – nicht BSB, nicht CPM.

- 252 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sonate für Pianoforte und Violine ... seinem Freunde Eduard Ritz zugeeignet ... 4tes Werk. Leipzig, Hofmeister, (PlattenNr. 1729, 4273), [1842]. Quart, 14, 6 S., sehr guter Zustand. 300,-
Das Jugendwerk des 14jährigen erinnert stark an Beethovens Klaviersonate Op. 31, 2 (Werner 79). Das Werk ist dem Jugendfreund Eduard Rietz gewidmet, der im Entstehungsjahr der Sonate (1823) im Auftrag von Felix Grossmutter eine Abschrift der Bach'schen Matthäuspassion als Geschenk für Felix anfertigte. – Kat. Hoboken 10, 113; CPM 39, 98; nicht BSB. – Zier-Titelblatt. – Siehe Abbildung.
- 253 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sonate für Pianoforte u. Violoncello ... Op. 45. Stimmen. Leipzig, Kistner, (PlattenNr. 1215, 1229), [1839]. Folio, 35, 9 S. ohne blauen Originalumschlag. 600,-
Originalausgabe. – Die originale Fassung für Klavier und Cello, für Mendelssohns Bruder Paul geschrieben, ist seltener als die Bearbeitung für Violine, die Ferdinand David noch im selben Jahr anfertigte. – Kat. Hoboken 10, 206; BSB 10, 4202.
- 254 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sonate für Pianoforte und Violoncello ... Op. 45, Klavierpartitur. Cello in Fotokopie. Leipzig, Kistner, (PlattenNr. 1215, 1229), [1839]. Quart, 35 S., Klebestellen, fingerfleckig. OU. fehlt. 450,-
Originalausgabe. –
- 255 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sonate für Pianoforte und Violoncello ... Op. 58. Leipzig, Kistner, (PlattenNr. 1395), [1843]. Folio, 43, 12 S. In Leinenkassette. 700,-
Sehr schönes Expl. der Originalausgabe. – In seinen Lebenserinnerungen nennt Hiller die Cellosonate als Beispiel für Mendelssohns Bescheidenheit. Mendelssohn verbot dem Verleger die Titellei „Grande Sonate“ und verfügte die schlichtere Bezeichnung für das umfangreiche Werk (Werner 358). – Kat. Hoboken 10, 230; BSB 10, 4202.
- 256 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Sonate für Pianoforte und Violoncello ... Op. 58, Stimmen. Leipzig, Kistner (PlattenNr. 1395) [1843]. Folio, 43, 12 S.; etwas stockfleckig, die letzten Seiten mit Wasserrand, schöner klarer Druck. Pappband mit aufgezogenem grünem Originalumschlag. 640,-
Originalausgabe. BSB 10, 4202; Kat. Hob. 10, 230.
- 257 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: [Grosses] Trio für Violine, Violoncello und Klavier. Nr. 1 Op. 49. [Leipzig, Breitkopf & Härtel] (PlattenNr. 6320) [1840]. Folio, 12, 12, 53 S. ohne Titelblatt. [Angebunden]: – : Second Trio pour Piano, Violon et Violoncelle ... dédié à Louis Spohr. Nr. 2 Op. 66. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7383) [1846]. Folio, 63 S. Halblederband der Zeit. Mit eigenhändigem Besitzvermerk von M.s Bruder Paul. 800,-
I: Original-Ausgabe. Jones III. 758. – II: Original-Ausgabe. Jones III. 760.
- 258 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Second Grand Trio pour Piano, Violon et Violoncelle composé et dédié à Louis Spohr ... Op. 66. Klavier -Partitur und Stimmen. Leipzig, B & H, (PlattenNr. 7383), [1846]. Quart, 63, 12, 12 S., druckfrisches Exemplar. 500,-
Originalausgabe. – Der letzte Satz des 2. grossen Klaviertrios von Mendelssohn hat deutliche Ähnlichkeit mit dem späteren c-Moll Quartett von Brahms. Bemerkenswert ist das weit ausgreifende Finale, in dem ein choralartiges Thema (Anklänge an „Veni creator“) mit dem Hauptthema des Satzes verbunden wird. Über die Anforderungen des Klavierparts schrieb der Komponist an seine Schwester Fanny



252 Mendelssohn Bartholdy, F.

er sei ein bisschen „eklig“ zu spielen. – Müller-Reuter I, 136; Kat. Hob. 10, 244; BSB 10, 4202.

259 MOZART, W. A.: Concerto II G-Dur (für Viol. 1 u. 2, Cello u. Klavier). KV 107. Beilage zur NMZ 128/2, 1967. Quart, 4 S. 10,-

260 MOZART, W. A.: Larghetto (aus dem Clarinetten Quintett Op. 108 für Violine ... mit Piano. [KV 581]. Klavier-Partitur u. Violin-Stimme. Berlin, Schlesinger/Lienau, (VerlagsNr. S 6738 A), [nach 1875]. Folio, 7, 2 S., Titel gestempelt, stockfleckig. 30,-

261 MOZART, W. A.: Larghetto aus dem Clarinetten-Quintett [KV 581], für Violine, Violoncello mit Begleitung des Pianoforte. Klavier-Partitur u. Stimme. Leipzig, Geb. Reinecke, (VerlagsNr. 1168, G832a R), 1905. Folio, 5, 2 Bl., mit Verlagsanzeige auf der Umschlagseite. (Lyrica 18).. 40,-
„Zum Concertvortrage, sowie zum Gebrauch am Kgl. Conservatorium zu Leipzig“.

262 MOZART, W. A.: Quatuor pour le Piano-forte, Violon, Alto & Violoncelle. No. I et Ariette Variée No. V. (KV 478 Anh. 285). Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 309, 302, 299) [1803]. Folio. 1 Bl., 17; 6; 6; 5; 9 S. (Collection complète de toutes les Oeuvres de Musique pour le Piano-forte, Cah. VI). 250,-
Nachdruck, verlagsfrisch.

263 MOZART, W. A.: Drei Quartette für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell ... N° 1. Gm [KV 478], Stimmen. Offenbach, André, (PlattenNr. 4514), [nach 1850]. Quart, 29, 6, 6, 5 S. 150,-

Titelaufgabe mit hübschem Titel in blauer Lithographie.

264 MOZART, W. A.: Drei Quartette für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell ... Nr. 2, [KV 493], Stimmen. Offenbach, André, (PlattenNr. 2700), [nach 1850]. Quart, 29, 6, 5, 3 S., Violine u. Viola mit unauffälligem Wasserrand. 150,-

Titelaufgabe mit hübschem Titel in blauer Lithographie.

265 MOZART, W. A.: 4 Sonaten für Pianoforte und Violine [KV 6, 55, 29, 30]. Wien, Haslinger (PlattenNr. S: u. C: 2707) [ca. 1833]. Quer-Quart bzw. Quart. 25, 8 S. unbeschnitten. Originalkarton. (Saemtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung. 7tes Heft). 500,-

Sehr seltene Titelaufgabe der von S. A. Steiner besorgten Ausgabe von 1818, die in einem sehr klaren Notenstich hergestellt ist. KV 6 ist Mozarts 1. gedrucktes Werk, das er im Alter von nur 7 Jahren komponierte, KV 29 und 30 sind mit 9 Jahren entstanden. KV 55, das Köchel zu den „romantischen Sonaten zählt“ stammt mit aller Wahrscheinlichkeit nicht von Mozart, sondern von einem „mit Mozart vertrauten Musiker“ (KV 6. Aufl., S. 887). – Vgl. Haberkamp S. 67 ff und S. 416 ff.

266 MOZART, W. A.: 5 Sonaten für Pianoforte und Violin [KV 12, 57, 8, 58, 59]. Wien, S. A. Steiner (PlattenNr. S: u. C: 2710) [1818]. Quer-Quart bzw. Quart. 33; 11 S. unbeschnitten. Originalkarton. (Saemtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung 10tes Heft.). 500,-

Sehr seltene Ausgabe von frühen Mozart-Sonaten. KV 8 komponierte der 7-jährige, KV 12 der 8-jährige in London. KV 57–59 gehören zu den sogenannten „romantischen Sonaten“, „zeigen Züge eines mit Mozart vertrauten Musikers, aber nicht Mozarts selber; allerdings einer ungewöhnlichen und charaktervollen Begabung“ (KV, 6. Aufl. S. 887). – Vgl. Haberkamp S. 70 f., S. 72 ff., S. 418.

267 MOZART, W. A.: 4 Sonaten für Pianoforte und Violine [KV 56, 15, 7, 31]. Wien, S. A. Steiner (PlattenNr. S: u. C: 2708) [1818]. Quer-Quart bzw. Quart. 29; 11 S. unbeschnitten. Originalkarton. (Saemtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung. 8tes Heft.). 500,-

Sehr seltene frühe Sonaten: KV 7 hat der nur 7-jährige Mozart in Paris, KV 15 und KV 31 der 8-jährige komponiert. KV 56 gehört zu den sogenannten „romantischen Sonaten“, die nicht Mozart zugeschrieben werden (vgl. Köchel, 6. Aufl., S. 887 und Haberkamp S. 416ff). Vgl. Haberkamp S. 67 ff., S. 72 ff., S. 77 ff.

268 MOZART, W. A.: 4 Sonaten für Pianoforte und Violin [KV 60, 61, 11, 14]. Wien, Haslinger (PlattenNr. S: u. C: 2711) [ca. 1833]. Quer-Quart bzw. Quart. 33; 12 S. unbeschnitten. Originalkarton. (Saemtliche Werke für Clavier mit und ohne Begleitung, 11tes Heft.). 500,-

Sehr seltene Titelaufgabe der von S. A. Steiner besorgten Ausgabe von 1818. Bei KV 60 handelt es sich um eine der sog. „romantischen Sonaten“, die nicht Mozart zugeschrieben werden. KV 61 stammt von Friedr. Raupach und wurde von Mozart abgeschrieben. Bei den Sonaten KV 11, 14 handelt es sich um ganz frühe Kompositionen: der 8-jährige schrieb sie in London und widmete sie Königin Charlotte Sophie von England. – Vgl. Haberkamp S. 72 ff., S. 418; KV 6. Aufl. S. 890f.

269 MOZART, W. A.: 3 Sonaten für Pianoforte und Violin. [KV 305, 303, 306]. Wien. Haslinger (PlattenNr. S: u. C: 2712) [ca. 1833]. Quer-Quart bzw. Quart. 39;

13 S. unbeschnitten. Originalkarton. (Saemmtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung, 12tes Heft.) 500,-

Titelaufgabe der von S. A. Steiner besorgten Ausgabe von 1820. Diese 3 Sonaten gehören zu einer Gruppe von Stücken, die Mozart 1778 in Mannheim und Paris komponierte und sie der Kurfürstin von der Pfalz, der Gemahlin Carl Theodors, widmete. Vom Orchester und den Kompositionen der Mannheimer Musiker erhielt der 22-jährige Mozart während seines Aufenthaltes 1777/78 vielfältige Anregungen. – Vgl. Haberkamp S. 126 f.

269a MOZART, W. A.: Sonate (B dur) für Pianoforte und V iolin ... N^o. 1, [KV 317d]. Offenbach, André, (VerlagsNr. M.Pf.&V. 1/6501), [1845]. Quart, 21 S. (Mozart Violinsonaten Neue Ausgabe, Heft 1) 80,-

270 MOZART, W. A.: Sonate pour Piano et Violon. N. V. [KV 464]. Hambourg, A. Cranz (ohne PlattenNr.) [1854]. Folio. 23, 8 S. Originalumschlag. (Six Quatuors ... arrangés ... par George Müller ... No. 5 in A-dur). 120,-

Das 5. der Haydn gewidmeten Quartette. Seltene Erstausgabe dieser Bearbeitung. Müller war Mitglied des um 1830/55 legendären Streichquartetts der Braunschweiger Gebrüder, die von Paris nach Kopenhagen, W ien und Petersburg durch ganz Europa reisten. – Nicht in CPM; Hofmeister. KV 464.

271 MOZART, W. A.: Trio II pour le Piano-forte, Violon et Violoncelle. Oeuvre Nr. I [15] [KV 542]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 304) [1803]. Quart. S. 19–33, 5–8, 4–6. Teilweise bräunlich getönt. 250,-

Nachdruck des E-Dur-Trios KV 542, vollständig. 1788 entstanden, spielte es Mozart selbst 1789 am Dresdner Hof. – Nicht in CPM; Köchel 1964, 615.

272 MOZART [W. A.]. – PIXIS, J. P.: Einleitung und Variationen concertierend für Piano-Forte und Violin über ein Thema aus der Oper: Titus von Mozart. Verfasst von J. P. Pixis. 32tes Werk. [Klavierstimme]. Wien, J. Cappi (PlattenNr. 2455) [1821]. Quer-Quart. 11 S. 120,-

Sehr seltene Originalausgabe. – Der in Mannheim 1788 geborene Pixis lebte ab 1823 als Klaviervirtuose in Paris. Zuvor hatte er in W ien Studien bei Albrechtsberger betrieben und gehörte zum persönlichen Freundeskreis eines Beethoven, Schubert und Meyerbeer. – Nicht in BSB und CPM; Weinmann S. 83.

273 NARDINI, P.: Sonate (D-Dur). Bearbeitet von Ferd. David. KlavierPartitur. Leipzig, B & H (PlattenNr. 11318) [1867]. Quart. 15 S. (Die hohe Schule des Violinspiels. Werke berühmter Meister des 17. und 18. Jhdts. Nr. 7). 40,-

274 PAGANINI, N.: 2me Concerto (Clochette), Oeuvre posthume N^o 2, Op. 7, pour violon, Kl.-A. Paris, Schonenberger (PlattenNr. S. 1802), [1851]. Folio, 37 S., 19 S., einige Wasserflecken. 650,-

Seltene Erstausgabe. – Der Druck erscheint zur Jahreswende 1851–52 in Kooperation von Schonenberger Paris, Schott Mainz und Ricordi Mailand. Ihren Namen erhält die Komposition in Anlehnung an das weltberühmte abschliessende ‚Glöckchenrondo‘. Nicht BSB, CPM 44, 39, Moser Nösselt 143.

275 PEMBAUR, J (der Jüngere): Sonate für V ioline und Klavier A-Dur. München, Halbreiter, (VerlagsNr. 616), 1928. Quart, 24, 7 S. OU. 100,-

Erstausgabe.

- 276 PFITZNER, H.: Konzert für Violine in h-moll mit Orchester in einem Satz. Opus 34. Klavierauszug ... (vom Komponisten). Berlin, Fürstner (VerlagsNr. A. 7762 F.) 1924. Folio. 50, 13 S. Originalkarton. 190,-
Originalausgabe. – Fehlt in der Bayerischen Staatsbibliothek, München. – CPM 45, 91.
- 277 PFITZNER, H.: Sonate (E-moll) für Violine und Klavier ... Op. 27. Leipzig, Peters, (VerlagsNr. 10147), 1918. Quart, 44 S., 11 S. 160,-
Originalausgabe. – Im April 1918 nimmt Pfitzner nach Fertigstellung des ersten Satzes die Verlagsverhandlungen auf. Bereits am 1. Juli schreibt er nach Leipzig, dass die letzte Korrektur abgeschickt sei. – Briefe 256, 262; BSB 12, 4953.
- 278 PFITZNER, H.: Sonate (E-moll) für Violine und Klavier ... Op. 27. Leipzig, Peters, (VerlagsNr. 10147), [1935]. Quart, 44 S. OU. 40,-
- 279 PIERNE, G.: Sérénade Op. 7. (Klavier und Violine). Paris, Leduc, (VerlagsNr. 7701), [nach 1915]. Quart, 1 Bl., 5 S. OU. 40,-
- 280 PIJPER, W.: Sonata No. 2. Violino e Pianoforte. London, Oxford University Press (ohne VerlagsNr.) 1925. Folio. 16; 6 S. OKt. 70,-
Erstausgabe. – MGG 10, 1274.
- 281 PIZZETI, I.: Tre Canti per Violino e pianoforte. Mailand, Ricordi, (VerlagsNr. 119894), [1925]. Folio, 1 Bl., 19, 8 S. OU. 100,-
- 282 POPPER, D.: Elfentanz für Violoncell mit Begleitung des ... Pianoforte ... Op. 39., Leipzig, Rahter, (VerlagsNr. 2207), [1881]. Quart, 15, 7 S. OU. 120,-
Erstdruck. – Der „Elfentanz“ gehört zu den bekannten Charakterstücken Poppers. Die Klavierbearbeitung des Orchestersatzes erwies sich als schwierig. Insgesamt erschienen bei Rahter 3 verschiedene Klavierauszüge. – nicht BSB.
- 283 PROKOFIEFF, S.: 2e Concerto pour Violon en sol mineur (g minor). Op. 63. Réduction pour piano et violon par l'auteur. Edition Russe de Musique. London, Boosey & Hawkes (VerlagsNr. 16.668) [um 1936]. Quart. 48; 19 S. OU. 350,-
Erste Ausgabe.
- 284 PROKOFIEFF, S.: Melodie Op. 35 [für Violine und Klavier]. Impressions fugitives pour le piano [op. 22], trois pièces. Paris, Edition de la nouvelle Revue Française 1921. Quart. 8 S. Originalumschlag (La Revue Musicale, Jg. 2, No. 9, Supplement). 250,-
Sehr seltene Originalausgabe der „Mélodie en vocalisant“ (ohne Text) aus op. 35 (Andante, 12/8), die erstmals 1922 in Moskau vollständig als Zyklus von 5 Stücken erschienen ist und 1920 im amerikanischen Exil entstanden waren. Mit sicherer Hand bereits verfügt Prokofieff über die neuen Mittel der chromatisch erweiterten Tonsprache. – Die erstmals 1917 in Moskau erschienenen „Impressions fugitives“ – hier mit dem veränderten Titel – nehmen gegenüber den „Sarkasmen“ op. 17 etwa ebenfalls eine deutlich gemässigtere Haltung ein. Hier separat die Stücke ‚Ridicolosamente‘, ‚Dolente‘ und ‚Alegretto tranquillo‘ (Nr. 10, 16, 9). Diese Sondervöffentlichung der „Revue musicale“ leitet, kurz vor Prokofieffs Übersiedlung nach Paris, die breite Rezeption seiner Werke in West-Europa ein.
- 285 PROKOFJEW, S.: Second Sonata for Violin and Piano, Op. 94a. Moskau, State Music Publishers, (VerlagsNr. 18214), [1946]. Quart, 54, 20 S. 150,-

Seltene Originalausgabe. – Auf Anregung David Oistrachs bearbeiteten Prokofjew und Oistrach gemeinsam die Flötensonate Op. 94 für Violine. Oistrach selbst spielte die Uraufführung im Juni 1944. Der Druck konnte erst nach Kriegsende realisiert werden. Schrifstein, S. 592; nicht BSB; nicht CPM.

286 PROKOFIEV, S.: Sonata N°. 2 Op. 94 bis Violin and Piano, Stimmen. London, Anglo-Soviet Music Press, (VerlagsNr. 54), [nach 1949]. Quart, 54, 20 S. OU. 50,–

287 RACHMANINOFF, S.: Trio Elégiaque pour Piano, Violon et Cello Op. 9, Nouvelle édition, revue par l'auteur. Leipzig, Gutheil/B & H, (VerlagsNr. 6784), [nach 1914]. Quart, 64, 12, 12 S. Umschlag leicht fleckig. OU. 120,–

Erstausgabe der 2. Fassung. – Das frühe Trio ist dem Andenken eines grossen Künstlers (Tschairowsky) gewidmet. Einschnittenste Änderung gegenüber der ersten Fassung von 1894 war der Verzicht auf ein Harmonium, das im zweiten Teil eine wichtige Funktion inne hatte. – Threlfall/Norris 51f.; BSB 13, 5139.

288 RAPHAEL, G.: Trio für Klavier, Violine, Violoncello ... Op. 11. Leipzig, Peters, (VerlagsNr. 10512), Copyr. 1926. Quart, 46 S.; 12, 12 S. OU. 70,–

289 RAVEL, M.: Bolero ... Piano et violon, Stimmen. Paris, Durand, (VerlagsNr. 12414), Copyright 1934. Quart, 10, 3 S. OU. 40,–

290 REGER, M.: Zweite Sonate in G moll für Violoncell und Pianoforte ... Op. 28. München, Aibl, (VerlagsNr. 2907), 1899. Quart, 33, 8 S. Spätere Kartonschläge. 240,–

Originalausgabe. – Die Cellosonate wurde als eines der ersten Werke bei Aibl publiziert. Reger war mit seinem neuen Verleger sehr zufrieden. Die Komposition empfand er als schwierig: „Es ist das ein Werk, das langes Studium gebraucht, ehe es klar wird; es wird sich dies Werk nie beim Publikum sich grosser Beliebtheit erfreuen. – Briefe (Hrsg. v. Hase-Koehler), S. 61, 90 f.; Stein S. 40; BSB 13, 5220.

291 REGER, M.: Sonate in C-Dur für Violine und Pianoforte opus 72. Leipzig, Lauterbach & Kuhn 1904. Folio. Klavierstimme 51 S. HLn. unter Verwendung des Original-Umschlags. 300,–

Die berühmte grosse Violinsonate in der seltenen Erstausgabe. Der erste Satz bringt die „Den deutschen Kritikern“ zugeordneten Motive „S-c-h-a-f-e“ und „A-f-f-e“ in der Violinstimme und im Klavier (Oberstimme und Bass). In einem Brief an Karl Straube (16.7.1904) schreibt der Komponist: „... wenn man genauer hinsieht, gibt es gar nichts Einfacheres und Klareres als mein Op. 72; und es ist eben ein recht betrübliches Zeichen von dem ungeheuren Tiefstand der „zeitgemässen“ musikalischen Intelligenz, wenn man über die „gänzliche Verschröbenheit“, unheilbare Krankheit“, nervenordende Unnatürlichkeit“ mein es Op. 72 schreiben kann ... Ich kann mir denken, dass mein Op. 72 allein schon im Gewandhaus rasend revolutionär ist“. – BSB 13, 5220; Stein S. 136.

292 REGER, M.: Sonate (A moll) für Violoncello und Pianoforte ... Op. 116. Leipzig, Peters, (VerlagsNr. 9546), 1911. Quart, 51 S. Klavierpartitur Späterer HLn. 180,–

Originalausgabe. – dem Leipziger Cellisten Julius Klengel zugeeignet.

293 REUTTER, H.: Rhapsodie, Violine und Klavier. Op. 51. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 35829), 1939. Quart, 24, 10 S. OU. 40,–

- 294 RIES, F.: Suite (N^o. IV, D moll) für V ioline mit Begleitung des Pianoforte ... Op. 38. Berlin, Ries & Erler, (VerlagsNr. 4588–4593), [1890]. Folio, 38 S. Klavierpartitur, hübscher Titel in rot-grüner Lithographie z. T. hinterlegt, gestempelt. 50,–
Zunächst Violinvirtuose wurde Ries 1881 zum Mitbegründer des Berliner Musikverlags Ries & Erler.
- 295 ROOTHAM, C. B.: Sonata in G Minor for Violin and Piano. London, Oxford University Press, (o. VerlagsNr.), 1925. Quart, 32, 9 S. OU. 50,–
Ex. mit handschriftl. Widmung des Komponisten.
- 296 ROSSINI [G.]. – KÜFFNER, J.: Dixième Potpourri sur des Thèmes des Opéra Coradino, Moise en Egypte et Barbier de Seville pour Piano et V iolon ... Oeuvre 195. Mayence, les fils de B. Schott (PlattenNr. 2603) [ca. 1827]. Folio. 15; 5 S. Originalumschlag. 160,–
Sehr seltene Originalausgabe des Würzburger Hof-, Dom- und Militärmusikers. – Nicht in BSB und CPM.
- 297 RUBINSTEIN, A.: Deux Trios pour Piano, Violon et Violoncelle Op. 15, Heft 2. Leipzig, Hofmeister, (PlattenNr. 4943), [1855]. Folio, 49, 9, 9 S., leicht stockfleckig, Titelblatt fehlt. 220,–
- 298 RUBINSTEIN, A.: 3ième Trio (B-dur) pour Piano, Violon et Violoncelle. Op. 52. Leipzig, B. Senff (PlattenNr. 210) [1857]. Partitur und Stimmen. Quart. 51, 11, 11 S. Titel und wenige Bl. verstärkt. OU. 180,–
Originalausgabe. – BSB 13, S. 5496; CPM 49, S. 304.
- 299 RUST, F. W.: Zwei Sonaten für Violine solo (componiert 1795) für Violine und Pianoforte bearb. und herausgeg. von Ferd. David. No. 1 D-moll. Klavier-Partitur. Leipzig & Berlin, C. F. Peters (PlattenNr. 4554) [1867]. Quart. 17 S. 200,–
- 300 RUST, F. W.: Sonate I für V ioline solo. Für V ioline und Pianoforte bearb. von F. David. (d moll) Klavierpartitur. Lpzg., Peters (VerlagsNr. 4554) [um 1880]. Quart. 17 S. 180,–
Umdruck von den Platten der Ausgabe 1867.
- 301 RUST, F. W.: Werke für Klavier und Streichinstrumente. Hrsg. von R. Czach. Wolfenbüttel und Berlin 1939. Folio. XI, 99 S., 4 Faksimile-Tafeln. OKt. (Das Erbe deutscher Musik, Mitteldeutschland 1). 180,–
Enthält Sonaten und Variationen für Cembalo bzw. Clavichord, auch mit Violine sowie Werke für Violine solo, 2 Violinen, für Viola d'amore und 2 Flöten sowie ein Quartett für Nagelgeige, 2 Violinen und Violoncello. Mit kritischem Bericht und ausführlichem Vorwort. Rust lebte von 1739 bis 1796.
- 302 SAINT-SAENS, C.: 1ère Sonate pour Piano et Violon. Op. 75. Partitur und Violinstimme. Paris, Durand (VerlagsNr. D. & F. 3541) [copyr. 1911]. Folio. 39, 15 S. Titel gestempelt. leicht Gebrauchsspuren. OU. 80,–
Späterer Abzug, der 1885 erstmals erschienenen Sonate. – Vgl. BSB 14, S. 5548; vgl. CPM 50, S. 57.
- 303 SCHMITT, F.: Sonate libre en deux parties enchainées (ad modum clementis aquae). Pour Violon et Piano. Op. 68. Partitur und Stimme. Paris, Durand & Fils (VerlagsNr. D. & F. 9823) Copyright 1920. Folio, 61, 21 S. OU. 60,–
Erstausgabe. – BSB 14, S. 5737; CPM 50, S. 352.

- 304 SCHOECK, O.: Sonate in D dur für Violine mit Klavierbegleitung ... Op. 16. Leipzig/Zürich, Hug, (VerlagsNr. 4542), 1909. Folio, 30, 7 S., Titel gestempelt, bestoßen. OU. 50,-
Erstdruck. – Vogel, 38.
- 305 SCHOSTAKOWITSCH, D.: Konzert für Cello und Orchester Op. 107, Cello und Klavier. Hamburg, Sikorski, (VerlagsNr. A.S.M.P. 138), 1960. Quart, 52, 16 S. OKt. 70,-
Deutscher Erstdruck. – Der Klavierauszug stammt vom Komponisten selbst. In dieser Fassung wurde das Konzert gemeinsam von Schostakowitsch und Rostropowich, dem es gewidmet ist, am 21.9.1959 in Moskau uraufgeführt. – Hulme, 264.
- 306 SCHUBERT, F.: Nocturne pour Piano Violon et Violoncelle. Oeuvre 148. Wien, A. Diabelli et Comp. und Paris, S. Richault (PlattenNrD. & C. 7971) [1846]. Folio. 15; 2; 2 S. An den Rändern etwas stockfleckig. 600,-
Seltene Erstausgabe. – Der Pariser Verleger Richault hatte für bestimmte Titel, so die Werke Schuberts, mit Diabelli einen Vertrag über die gemeinsame Veröffentlichung. Der Titel „Nocturne“ stammt nicht von Schubert selbst, der diesen Satz ursprünglich wohl für ein anderes Werk vorgesehen und dann ausgetauscht hat. – D 897; vgl. BSB 14, 5864; nicht CPM; Hoboken 517.
- 307 SCHUBERT, F.: Sonate für Klavier, Violine u. Violoncell. Komponiert 1812. Wien, Philharm. Verlag (VerlagsNr. 402) 1923. Quart, 15; 4; 3 S. 250,-
Erstdruck. Herausgegeben von Alfred Orel. – D 28; BSB 14, 5864; CPM 51, 111.
- 308 SCHUBERT, F.: Drei Sonatinen für Piano-Forte und Violine. Op. 137, Nr. 2 [Deutsch 385]. Klavier -Partitur. Wien, Diabelli (PlattenNr. 5849) [nach 1836]. Quart. 23, 7 S. 200,-
Späterer Abzug von den Platten der Erstausgabe.
- 309 SCHUBERT, F.: Grand Trio pour Pianoforte. Violon et Violoncelle. Op. 100. Nouvelle Edition. Leipzig, F. Kistner (Pl.Nr. 2460 [alt] und 414. [1859]. Folio. 67 S. Titelblatt unterlegt und mit kl. Fehlstelle. 250,-
Das leidenschaftlich-ernste Es-Dur -Trio, komponiert im November/Dezember 1827, in der Titelaufgabe. Kistner hatte 1831 die Bestände von Probst erworben, wo das Werk bereits 1828 herausgekommen war. – D 929; CPM 51, 111; vgl. BSB 14, 5864.
- 310 SCHUMANN, Clara: Trio G moll, Op. 17 für Violine, Violoncello und Klavier, Stimmen. Leipzig, B & H, (VerlagsNr. K.M. 1261/62), [1907]. Quart, 35, 8, 8 S. 120,-
Clara Schumanns „längstes, anspruchvollstes, vielleicht persönlichstes Stück überhaupt“ (Weissweiler) in der Kammermusik-Bibliothek von Breitkopf & Härtel, wo auch 1847 die Originalausgabe verlegt worden war – Weissweiler, 375; BSB 14, 5914 (Originalausgabe).
- 311 SCHUMANN, R.: Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters d moll. Zum ersten Male herausgegeben von G. Schünemann, Klavier -Partitur und Viol.-Stimme. Mainz, Schott, (VerlagsNr. 35029/29a), 1937. Quart, 37, 16 S., OU. 150,-
Seltener Erstdruck. – Das Konzert entstand im Frühherbst des Jahres 1853 in heiterer Atmosphäre. Die Tage waren vom Zusammensein und gemeinsamen Musi-

zieren mit Johannes Brahms geprägt. Obwohl Schumann die Komposition bereits Anfang Oktober J. Joachim zur Durchsicht zuschickte und eine baldige Aufführung wünschte, kam es zu Lebzeiten nicht mehr zur Uraufführung. Dem Druck ist ein ausführliches dreisprachiges Vorwort vor- und ein Verzeichnis der Manuskriptvarianten nachgestellt. – Hofmann, 367; nicht BSB.

312 SCHUMANN, R.: Phantasie für Violine mit Begleitung des ... Pianoforte ... Op. 131. Stimmen. Leipzig, Kistner, (PlattenNr. 2010, 2011), [1854]. Quart, 11, 19 S., kleine Klebestelle auf Titel, leicht fingerfleckig. 400,-

Seltene Erstausgabe. – Die 1853 entstandene und Joseph Joachim gewidmete Komposition gehört zu den letzten Werken, die Schumann fertigstellen konnte. – Hoffmann 287; nicht Kat. Hob.; CPM 51, 192; nicht BSB.

313 SCHUMANN, R.: Phantasie für Violine mit Begleitung des ... Pianoforte ... Op. 131. Violin-Stimme; in Kopie: Klavier-Partitur. Leipzig, Kistner, (PlattenNr. 2010, 2011), [1854]. Quart, 11, 19 S. Fleckig. 100,-

Seltene Erstausgabe. Hoffmann 287; nicht Kat. Hob.; CPM 51, 192; nicht BSB.

314 SCHUMANN, R.: 1er Trio en ré mineur pour Piano, Violon & Violoncelle. Op. 63. Stimmen. Paris, G. Flaxland (PlattenNr. 1011) [1869]. Folio. 51 S. Klavierpartitur; 15; 15 S. 140,-

Erste französische Ausgabe. Das leidenschaftliche, tiefotende Werk gilt als eines der schönsten seiner Gattung. – Nicht in BSB und CPM.

315 SCHUMANN, R.: 2me Trio en fa majeur pour Piano, Violon & Violoncelle. Op. 80. Stimmen. Paris, G. Flaxland (PlattenNr. . 985) [um 1860]. Folio. 4 7, 15, 15 S. 150,-

Erste französische Ausgabe.

316 SCHUMANN, R.: 2tes Trio für Pianoforte, Violine u. Violoncell. Op. 80. 2. revidierte Aufl. Hamburg, Schubert & Co. (PlattenNr. 1278) [nach 1862]. Folio. Stimmen. 49, 15, 15 S. 250,-

Umdruck von den Platten der Erstausgabe. – CPM 51, 233; nicht BSB.

317 SCHUMANN, R.: 3me Trio en Sol mineur pour Piano, Violon et Violoncelle. Op. 110. Stimmen. Paris, G. Flaxland (PlattenNr. . 1015) [um 1861]. Folio. 41, 11, 11 S. 240,-

Erste französische Ausgabe.

318 SCHWEITZER, Anton: Notation. Violin Solo and Piano. Rotterdam Van Ezzo (VerlagsNr. E. 145) (cop. 1926). Quart. 3, 7 S. 80,-

319 SEYBOLD, A.: Klassisches Album für Violine & Piano. Heft 2. Leipzig, D. Rahter (VerlagsNr. 4585) (1936). Quart. 55, 19 S. Okt. (Elite Edition 891). 25,-

Der Band enthält 17 Werke von: Händel, Haydn, Mozart, Kuhlau, Brahms, Franck, Liszt, Bruch, Granom, Schubert, Beethoven, Dvorak, Schumann und de Sarasate.

320 SHOSTAKOVICH, D.: Concerto for Violino and Orchestra. Transcribed for Violino an Piano by Composer Op. 99 [recte 77]. Moscow, State Music Publishers, (VerlagsNr. 25842) 1956. Quart. 76; 26 S. OU. 90,-

Erste Ausgabe dieser Fassung. Das Konzert ist David Oistrach gewidmet, der auch den Violinpart redigiert hat. – Vgl. Hulme S. 188.

- 321 SIBELIUS, J.: Violinkonzert D-moll ... Op. 47, Violine und Piano. Berlin, Lienau, (VerlagsNr. S. 9336, S. 9336 N.A.), 1933. Folio, 36, 15 S. OKt. 100,-
Seit 1933 war der Bearbeiter des Klavierauszugs Paul Juon, der u.a. bei Ānejew und Arensky studiert hatte, auch Inhaber des Copyrights. – BSB 15, 1635.
- 322 SINGER, E.: Concertstück [über Motive aus Verdis Ernani] für Violine und Pianoforte. Op. 25. Klavier-Partitur. Lpzg., Kistner (PlattenNr. 3446) [um 1867]. Quart. 15 S. Klavierpartitur. 80,-
- 323 SPOHR, L.: Onzième Concerto pour le Violon avec Accompagnemnt de Pianoforte. (G-Dur). Op. 70. Klavier -Partitur und sep. V iol.-Stimme, Leipzig, Bureau de Musique de C. F. Peters (PlattenNr. 1939, 2230) [nach 1832]. Quart. 15, 23 S. (Stockfleckig). 450,-
Komponiert im Sommer 1825 in Kassel. – Titelaufgabe der Originalausgabe bereits mit der Preisangabe 1 R Thlr.16gr. – Göthel 121. Original- und T itelaufgabe sind besonders wichtig, weil das Autograph verschollen ist.
- 324 SPOHR, L.: [Onzième] Concerto [pour le Volon avec Pianoforte]. [G-Dur]. Op. 70. Klavierpartitur . [Lpzg., Bureau de Musique de Peters] (PlattenNr . 2230/3774 [1855]. Quart. 23 S. ohne Titelblatt. 150,-
Göthel S. 121.
- 325 SPOHR, L.: Deuzième Trio concertant pour Piano, Violon et Violoncelle ... Op. 123. Hamburg, Schubert et Comp., (PlattenNr . 547), [1743]. Quart, 51, 11, 11 S. Kt. unter Verwendung des OU. 380,-
Originalausgabe. – Spohrs späte und intensive Beschäftigung mit Klavierkammermusik geht vermutlich auf Anregungen seiner zweiten Frau Marianne zurück, die eine begabte Pianistin war. – Göthel 211; BSB 15, 6191.
- 326 STEIBELT, D.: Six Sonates pour le Piano Forte Aec Accompagnement d'un Violon obligé ... Opera XXVII. No. [handschriftl.] 1 [von 3]. Paris, Janet et Cotelle (PlattenNr. 633) [1797]. Quart. Gestochener Titel von Gatine, 47 S. 300,-
Reizvolles Zier-Titelblatt. – Siehe Abbildung.
- 327 STRAUSS, R.: Sonate in F dur für Violoncell und Pianoforte ... Op. 6 Partitur. Wien, Aibl/U.E., (VerlagsNr. R. 2534), [nach 1903]. Folio, 25 S., Hln. der Zeit. 100,-
Titelaufgabe. – Mueller von Asow 19; Trenner 115; nicht BSB.
- 328 STRAWINSKY, I.: Ballad from „The Fairy'sKiss“ (Le Baiser de la Fée, White Nr. 58), für Violine und Klavier. London, Boosey, (VerlagsNr. B & H 17816), 1951. Quart, 3, 7 S. OKt. 40,-
- 329 STRAWINSKY, I.: Concerto en Ré pour Violon et Orchestre. Partition Violon & Piano (par l'auteur). Mainz, Schott (VerlagsNr. B.S.S. 32956) (1931). Quart. 14; (3), 35 S. Originalkarton. 160,-
Erstausgabe dieser Bearbeitung, die der Komponist selbst zusammen mit Samuel Dushkin vorgenommen hatte. – DeLerma C 42.
- 330 STRAVINSKY, I.: Suite italienne pour violon et piano. London, Boosey , (VerlagsNr. B & H 17009), [1965]. Quart, 31, 12 S. OKt. 70,-



326 Steibelt, D.

331 STRAVINSKY, I.: Variation d'Apollon, from „Apollon Musagète“ arr. by J. Szigeti for violin and piano. New York, Boosey & Hawkes, (VerlagsNr. B.S.I. 77), 1958. Quart, 3, 1 S. 30,-

332 SULZER, J. A.: Quatre Sonates pour le Pianoforte avec l'accompagnement d'un Violon obligé. Oeuvre de Sonates II & des Musique III. Spire. Bossler Conseiller (PlattenNr. 9) [1781]. Folio. 30, 9 S. Originalumschlag. 1500,-

Rarität ersten Ranges, nur 1 Exemplar nachgewiesen in der Library of Congress Washington, RISM S 7222. – Johann Anton Sulzer, 1752–1828, war nach theologischen und juristischen Studien ab 1798 als Bibliothekar und Professor in Konstanz tätig. Er schrieb mehrere Liederzyklen und Kammermusik, nur in wenigen Bibliotheken nachweisbar. Graf Stolberg und J.M. Sailer zählten zu seinen engsten Freunden auf katholischer Seite, doch stand er auch mit Lavater in fachlichem Briefwechsel; auch Gedichte von Lavater hat er vertont sowie, „nach Gessner's Manier“, eigene teils moralische Schriften veröffentlicht. – Unser Titel, Originalausgabe mit hübschem Titelblatt; nicht bei MGG, wo Sulzers Kompositionen „ansehnliche Verbreitung“ bescheinigt wird. Die Sonaten tragen dem Geschmack der Zeit gemäss französische Titel: Consolation, Disputes amoureuses, Moqueur, Baladine und eine Widmung mit ausführlichem französischem Vorwort an „Mademoiselle Lisette Seul Citoyenne de Berne“ mit einer Beschwörung des „immortel Jean-Jacques Roussau“. – Schneider, Bossler S. 252/257.

- 333 THUILLE, L.: Sonate für Violine und Pianoforte. Op. 30. Strassburg, Süd-deutscher Musikverlag (1904c). Quart. 11, 35 S. illustrierte Titelseite. OU. 100,-
Erste Ausgabe.
- 334 TOSELLI, E.: Célèbre „Serenata“ pour ... Piano et Violon, Stimmen. Nizza, Delrieu Frères, 1900. 10,-
- 335 TRONNIER, R.: Ernstes Stück für Violine und Piano (Orgel), Op. 42. Privatdruck, 3, 1 Seite, [ca. 1940]. 30,-
- 336 TSCHAIKOWSKY, P.: Concert für Violine mit Begleitung des Orchesters oder der Pianoforte. Op. 35. Neue, vom Componisten revidierte Ausgabe. 51 S. Klavierpartitur, 20 S. Violinstimme. Hamburg, D. Rahter (VerlagsNr. 2954) [1879?]. Folio. Originalumschlag. 70,-
- 337 TURINA, J.: 1er Trio pour Piano, Violon et Violoncelle (Op. 35), Klavierpartitur und Stimmen. Paris, Salabert, (VerlagsNr. R.L. 11592), [nach 1941]. Quart, 32, 8, 8 S. OKt. 120,-
Der eng mit de Falla befreundete Turina gehörte zu den wichtigsten Komponisten Spaniens. Er verbindet eine spanisch inspirierte Melodik und Rhythmik mit den traditionellen Formen der mitteleuropäischen Komposition. Das der Infantin gewidmete, sehr anspruchsvolle Trio gewann 1926 den spanischen Nationalpreis. – BSB 16, 6655 (Erstdruck).
- 338 VIERLING, G.: Fantasiestück der Violine mit Begleitung eines kleinen Orchesters oder des Pianoforte ... Op. 59. Berlin, Challier (VerlagsNr. 3008), [nach 1880]. Folio, 11, 5 S. 30,-
- 339 VIEUXTEMPS, H.: Andante et Rondo ... Op. 29, Pianoforte (Partitur) mit Violon Solo-Simme. Hamburg, [Schuberth], (PlattenNr. 1666), [1853]. Quart, 23 S., Seite 1 mit kleinen Reparaturen. 150,-
Erstdruck. – Nicht BSB, nicht CPM, Grove 26, 599 fälschlich Introduction [!] und Rondo Op. 28 [!]; Hofmeister 1853.
- 340 VIEUXTEMPS, H.: Ballade et Polonaise de Concert pour le Violon avec ... Piano ... Op. 38. Leipzig, Schuberth, (PlattenNr. 2797), [1862]. Quart, 17 S. Klavier-Partitur. 140,-
Erstdruck. – nicht BSB (nur spätere Drucke), nicht CPM.
- 341 VIEUXTEMPS, H.: [4.] Grand Concerto ré min pour le violon avec accompagnement d'Orchestre ou de Piano ... Op. 31. Klavier -Partitur. [Offenbach, André], (VerlagsNr. 7432), [ca. 1854]. Quart, 37 S. vereinzelt Einzeichnungen in Blau- und Bleistift, ohne Titelblatt. 200,-
Erstdruck. – Vieuxtemps spielte selbst die Uraufführung seines vielleicht wichtigsten Werkes. Berlioz urteilte über die Komposition „magnifique“ (wunderschön), (Grove). – BSB 16, 6760.
- 342 VIEUXTEMPS, H.: Fantasia Appassionata für Violine und Klavier ... Op. 35. [Hamburg, Schuberth], (PlattenNr. 2493), [ca. 1858/59]. Quart, 23 S. Klavier -Partitur, einige Seitenränder ausgebessert, Titel fehlt. 100,-
Erstdruck. – BSB 16, 6760.

- 343 VOLKMANN, R.: Trio in B-moll für Clavier Violine und Violoncell ... Op. 5. 2te rev. Aufl. Budapest, Rozsavölgyi & Co. (VerlagsNr. R. & C. 30) [ca. 1870]. Folio. 39, 11, 11 S. 80,-
- 344 WAGNER, R.: Albumblatt von Richard Wagner als Romanze für Violine mit Orchester oder Clavier bearbeitet von A. Wilhelmi. Klavier-Partitur und Viol.-Stimme. Leipzig, Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann). (VerlagsNr. 203, 212, 213, 320). 1873. Folio, 1 Bl. 6 S., 3 S. 60,-
- 345 WAGNER, R.: Tannhäuser ... Fantaisie brillante pour le Violon avec Accompagnement de Piano par J.B. Singlée. Op. 131., Klavier -Partitur und Violon-Stimme. Mainz, Schott, (PlattenNr. 21309), [1873]. Quart, 17, 5 S. einige Risse ausgebessert, stockfleckig. Ln. 80,-
- 346 WALTER, Bruno: Sonate für Violine und Klavier A Dur. Wien, UE (VerlagsNr. 2598) 1910c. Quart. 14; 43 S. OU. 200,-
Originalausgabe des berühmten Dirigenten. „Dem lieben Freunde und grossen Künstler Arnold Rosé gewidmet“ (Streichquartett-Gründer).
- 347 WIENIAWSKI, H.: Légende pour le Violon avec accompagnement ... de Piano, composée et dédiée à sa femme née Isabella Hampton ... Op. 17. Leipzig, Kistner, (PlattenNr. 2538, 2809), [ca. 1860]. Quart, 11 S. Klavierpartitur. 100,-
Erstdruck dieser Bearbeitung. – Die Orchesterfassung des Werkes erschien ungefähr gleichzeitig in Paris, im Jahre der Eheschliessung (1860). – New Grove², 27, 370; BSB 17, 7072.
- 348 WIENIAWSKI, H.: Sielanka la Champêtre, Op. 12, Nr. 1 [2 Mazourkas de Salon]. Klavier-Partitur. Leipzig, [Kistner], (PlattenNr. 2026), [1853/54]. Quart. 8 S. 60,-
Kistner Verlagsverzeichnis bis 1884; Dat. nach Grove 27, 370.
- 349 WIENIAWSKI, H.: Souvenir de Moscou, deux Romances russes par Wärlamow transcrits et variées pour le Violon avec accompagnement de Piano ... Op. 6. Klavier-Partitur. Braunschweig, Meyer (PlattenNr. . 1025), [1853]. Quart, 9 S. fleckig. 100,-
Erstdruck. – Eine der ersten Kompositionen, nachdem das Wunderkind seine Ausbildung mit einem Harmonielehre-Studium am Pariser Konservatorium vervollkommen hatte. – New Grove², 27, 370; nicht BSB.
- 350 WIENIAWSKI, H.: Thème original varié pour le Violon avec accompagnement ... de Piano ... Op. 15. Klavier -Partitur. Leipzig, B & H, (PlattenNr. 9168), [1854/55]. Quart, 19 S. fleckig. 100,-
Erstdruck. – New Grove², 27, 370; nicht BSB.
- 351 WILMS, J. W.: Sonate pour le Piano=Forte avec Violon obligé. Oeuvre 29. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 972) [1813]. Quer Quart. 19, 5 S. Stimmen: Klavier; Violine (in Kopie). 100,-
Willkommen der Künstler, der mit Beseitigung aller Seitänzereyen, ein ächtes, gediegenes Werk liefert, dessen sich jeder erfreuen möge (AMZ XV, S. 643).

STREICHER – SCHULEN

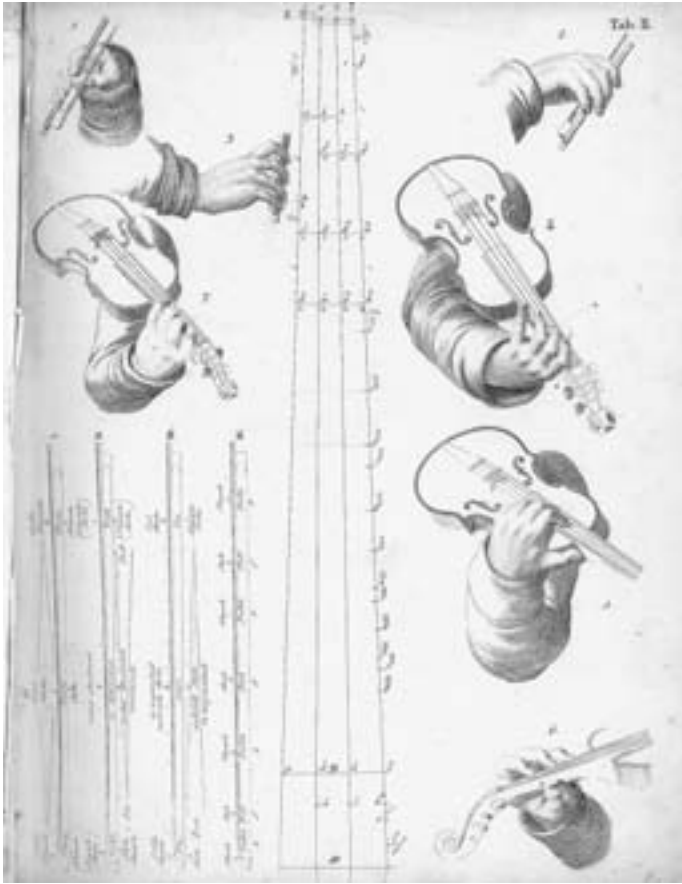
352 BAILLOT, P.: Die Kunst des Violinspiels. Neuer verbesserter Abdruck. Leipzig, Schubert [ca. 1845]. [Firmen- und Ortsangabe überklebt]. Quart. Lithographiertes Titelblatt, 396 S. mit zahlreichen Notenbeispielen und 4 Tafeln. Schöner Halblederband mit Rückenvergoldung. 1900,–
Selten. – „... vielleicht die beste französische Violinschule bis auf den heutigen Tag ...“ (Moser/Nösselt). L'art du violon ist als Hauptwerk der pädagogischen Arbeiten Baillots 1834 in Paris zum erstenmal erschienen. Die Arbeit beinhaltet Abhandlungen und Notenbeispiele über alle Bereiche des Violinstudiums. Im Gegensatz zu heutigen, meist bearbeiteten Schulen alter Meister, die nur praktische Übungen enthalten, handelt es sich bei diesem Werk um die geniale Kombination von Theorie und Praxis. Im Streit um die Notation der künstlichen Harmonikatonen (Flageolett), welcher bis weit ins 19. Jahrh. herrschte, entscheidet sich Baillot für die Fassung von J. Mazas, welche die Notation in 3 Systemen durch die einfache Wirkungs- und Fingernotation auf 2, bzw. sogar bei Baillot auf 1 System reduziert. Bis heute ist diese Notation Baillots beibehalten. – Baillot war mit Rode und Kreutzer Schüler von Viotti und beeindruckte als Solist, sowie als Quartettspieler viele Zeitgenossen. Mendelssohn war besonders von seiner Interpretation und seinem edlen Klang auf der G-Saite begeistert (MGG I, 1090). Mit 3 Tafeln, welche die korrekte Haltung des Geigers darstellen. – Eitner I, 305, 6.

353 BELLENGHI, G.: Vollständige Schule für die neapolitanische oder römische Mandoline (mit vier Doppelsaiten) [...]. Florenz, A. Forlivesi & Co. (VerlagsNr. 1089–1092) [ca. 1892]. Quart. 108 S. mit 3 Holzschnitt-Figuren und grosser Griffbrett-Tabelle. OKt. (hinten). 75,–
Selten. Nicht in BSB und CPM. Text in Deutsch und Englisch.

354 BRÄHMIG, B.: Practische Violinschule, enthaltend eine progressive Auswahl technischer Studien für alle Hauptlagen des Violinspiels [...]. Heft I-II [von III]. (H. I in 13. Aufl.). Leipzig, C. Merseburger (VerlagsNr. 190 a-b) [1862 bzw. 1890]. Quart. 34; 38 S., zahlr. Holzschnitt-Figuren auf 4 Tafeln. HLdr. d. Z. 75,–
Brähmig bezeichnet sich im Titel aus „Musiklehrer am Fürstl. Seminar in Detmold“. – Nicht in BSB und CPM.

355 BRUNNER, A.: Neue Schule für die Viola oder Bratsche auch zum Selbstunterricht geeignet. New School ... Leipzig – Riga – Berlin, J. H. Zimmermann (VerlagsNr. Z. 1617) [ca. 1900]. Quart. 49 S., 1 Holzschnitt-Figur im Text, 1 gef. Griff-tabelle. OU. 60,–
„Edited by Dr. Theod. Baker of New York“. Text auch in Englisch und Russisch.

356 CAMPAGNOLI, B.: Nouvelle Méthode de la Mécanique Progressive du Jeu de Violon divisée en 5 Parties et distribuée en 132 Lecons progressives pour deux Violons et 118 Etudes pour un Violon seul [...]. Oeuvre 21. à Leipsic Chez Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 3800) [1823]. Quart. 141, 35 S., 2 Tafeln mit 11 Abbildungen. Pappband im Stil der Zeit. 1200,–
Prachtvolle Ausgabe der „ersten wirklichen Violinschule, die den Lehrstoff in systematischer Weise behandelt“ (A. Moser, Geschichte des Violinspiels, Bd. I/251). Erstmals 1797 in italienischer Sprache erschienen, „spricht hier der Violin-Virtuose, dem zudem der Viotti-Tourte-Bogen bereits in voller Gültigkeit zur Verfügung steht.“ Jeder der Teile enthält ein eigenes Titelblatt, T. 5 ist zweisprachig (frd.-dt.) gehalten: „Die Regeln und die Erklärung der Lectionen und Studien der vier ersten



356 Campagnoli, B.

Abteilungen.“ gegliedert in 250 Paragraphen. Ungewöhnlich ist die ganzseitige Darstellung eines stehenden Geigers sowie 7 weitere über die Geigen- und Bogenhaltung. Campagnoli (1751–1827) war einer der berühmtesten Virtuosen seines Instruments im ausgehenden 18. Jahrhundert. Er bekleidete zahlreiche Konzertmeister-Posten, so in Freising und Dresden, war Mitglied der Schwedischen Akademie. Als Krönung seiner Laufbahn ist die Konzertmeisterstelle am Leipziger Gewandhaus zu bezeichnen. Stets war er auch auf Reisen zu finden, freundete sich mit Cherubini und K. Kreutzer an, bevor er sich als Hofkapellmeister in Neustrelitz niederliess. Seine Violinkompositionen sind nicht minder wertvoll, als seine pädagogische Bedeutung. Seine Leistung als Interpret steht an der Wende vom klassizistischen Stil italienisch-französischer Prägung zur aufkommenden Romantik. – Vgl. MGG 2, 725–27. – Siehe Abbildung. –

357 CHILESOTTI, O.: Da un Codice del Cinquecento (Lauten-Buch). Trascrizioni in notazione moderna. Leipzig. Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 18821) [1890]. IX, 101 S. in Photo-Abzügen der Originalausgabe. Leinenkassette. 120,-

Sehr seltene Ausgabe von Lautenmusik-Transkriptionen des 16. Jahrhunderts. Chilesotti legt hier 99 Stücke vor (u. a. von N. Nigrino sowie zahlreiche anonym überlieferte), darunter viele Tänze und Intavolaturen. – BSB 4, 1387; CPM 11, 369. – 6 Seiten Vorwort.

358 CHILESOTTI, O. (Hrsg.): Lautenspieler des 16. Jahrhunderts (Liutisti del Cinquecento). Ein Beitrag zur Kenntnis des Ursprungs der modernen Tonkunst. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 19293) (1891). Quer-Kleinquart. XIV (davon 1 Tabulatur-Faksimile), 248 S. ohne S. 238/9 und 242/3). OHLdr. 300,–

Sehr seltene, wichtige Ausgabe alter Lautenmusik in Erstdruck. Oscar Chilesotti (1848–1916) war von Hause aus promovierter Jurist, widmete sich aber bald bis zu seinem Lebensende ausschliesslich der Erforschung und Übertragung der Lauten-Tabulaturen des 16. und 17. Jahrhunderts. Von seinem venetianischen Anwesen aus unternahm er auch öffentliche Vorträge und Darbietungen über und mit Lautenmusik, die breite Beachtung gefunden haben. Chilesotti wurde damit zu einem der massgeblichen Wegbereiter der Alten Musik in unserer Zeit, selbst wenn einige seiner Transkriptionen heute neu diskutiert werden müssen. Im vorliegenden Band sind enthalten: Codex VII aus Genua sowie Stücke aus weiteren Codices, dazu Kompositionen von S. Molinaro, G. G. Besardo, J. B. Besarde, B. G. detto il Bernadello. In seinem ausführlichen Vorwort (ital. und dt.) beruft er sich auf die in dem bereits 1890 erschienenen Lautenbuch gegebenen Grundsätze, seine Literaturkenntnis und sein methodisches Gespür treten dabei eindrucksvoll zutage. Selbstverständlich geht er auch detailliert auf Fragen der Aufführungspraxis ein. Erläuterungen zu den transkribierten wie nicht in den Band aufgenommenen Stücken runden den informativen Text ab. Der Notentext der insgesamt 82 Kompositionen ist klar und übersichtlich gestochen. – BSB 9, 3720 (Ausgabe von 1906); CPM 11, 369.

359 CUPIS LE JEUNE [F.]: Méthode nouvelle et raisonnée Pour apprendre à jouer du Violoncelle [...] avec un nombre de Leçons, Romances, Ariettes et Menuets A Paris Chez Le Menu [...] (ohne PlattenNr.) [1772]. Quer-Quart. Titelblatt (verso: Catalogue ...) 43 S. varié & c. Halbpergamentband der Zeit mit marmoriertem Buntpapier. 1600,–

Sehr seltenes Lehrwerk in Originalausgabe – eines der ersten in Frankreich, die dem Cellospiel gewidmet sind. „Es handelt sich um eine Elementarunterweisung, die aber auch klar über Tonleitern und Stricharten Auskunft gibt. 35 Grundübungen sind zur Vervollständigung beigegeben.“ (MGG XV, 1670). Die ‚Leçons‘ sind durchweg mit Basso continuo gesetzt, also in sich abgeschlossene Vortragsstückchen von jeweils ca. 40–50 Takten. Cupis ist bis 1771 als Mitglied des Orchesters der Grand Opéra in Paris nachgewiesen (vgl. Eitner III, 124, als „Jean Baptiste Cupis“), später lebte er in Mailand. Er war auch Mitglied der berühmten „Concert spirituell“. – RISM B VI, S. 247/8; Devriés-Lesure I, 109.

360 DAVID, F.: Violinschule. Erster Theil: Der Anfänger. Zweiter Theil: Der vorgerückte Schüler. Méthode de Violon. 2 Teile in 1 Band. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 10564, 10576) [1863]. Quart. 47; 73 S. lithographierte Tafel. OHLn. 300,–

Sehr seltene Originalausgabe. – Der Spohr-Schüler legt hier als gereifter Violonvirtuose und Leipziger Geigenautorität seine Methode vor – das Dokument für den langjährigen, bedeutenden Einfluss auf eine stattliche Reihe junger Geiger. Die AMZ bemerkt 1864 „eine grössere Vollständigkeit, als in irgend einer andern Violinschule“ mit besonderer Berücksichtigung der „musikalisch-künstlerischen Ausbildung des Schülers“. – Nicht in BSB; CPM 15, 285. – Text in Deutsch und Französisch.



362 Dotzauer, J. J. F

362 DOTZAUER, J. J. F.: Methode de Violoncelle. Violonzell-Schule. [Op. 65]. Mayence, chez B. Schott Fils (V erlagsNr. 2014 [ab S. 29: 2114] [1824]. Quart. Titelblatt, 2 lithographierte Tafeln mit 3 [recte 2] Figuren, 1 Blatt „Inhalt“, (3) S. „Vorrede“, 110 S. Pappband im Stil der Zeit. 900,-

Sehr seltene Originalausgabe. – Dotzauer (1783–1860) ist der Begründer der berühmten Dresdener Celloschule; D. wirkte in Dresden seit 1811 als Mitglied der Hofkapelle, seit 1821 als 1. Solocellist. Frühere Stationen waren das Leipziger Orchester sowie die Meininger Hofkapelle. Von Dotzauers Kompositionen werden heute nur noch die als vortreffliche Studien genutzten W erke für Cello gespielt (darunter 9 Solo-Konzerte). Auch die Schule enthält vorzügliches Etüden-Material (z.B. die letzten 48 Seiten). Text in Deutsch und Französisch. Die Figuren zeigen einen Cello-Spieler und Arm-Bogen-Haltungen. – Nicht in BSB; CPM 17, 306. – Siehe Abbildung. –

363 DOTZAUER, J. J. F.: Praktische Schule des Violoncellspiels in vier Cahiers, Op. 155, Heft 4. Hamburg, Schubert & Comp., (PlattenNr. 238), [1839]. Folio, 49 S., Titel gestempelt und Eintragung von Blaustift. OU. 150,-

Erstausgabe. – Das vierte Heft von Op. 155 wird in der AMZ vom August 1839 zum Preis von 2 Thalern angezeigt. Die in der Sekundärliteratur häufige Schätzung 1870 stimmt mit Währung, Preis und Verlagsadresse nicht überein. – Selten, nicht BSB, nicht CPM.

- 364 ECCARIUS-SIEBER, A.: Handbuch der Violinunterrichtslehre. Berlin 1903. 90 S., 1 Tafel. OU. 40,-
- 365 FLESCHE, C.: Künstlerische Gestaltung und Unterricht. (Die Kunst des Violinspiels, II). Berlin (1928). Quart. IV, 222 S. mit zahlreichen Notenbeispielen im Text. Pappband. 220,-
Originalausgabe. – Neben seinen internationalen Erfolgen als Violinvirtuose hatte Flesch (1873–1944) fast ebensolange Erfolg und Anerkennung als Pädagoge. Selbst in Wien und Paris (bei Marsick) ausgebildet (wo neben ihm Thibaud, Kreisler und Enesco studierten), unterrichtete er vorwiegend in Berlin, ab 1934 in London, daneben in den USA und in Baden-Baden regelmäßig. Zu seinen Schülern gehören u.a. Almo Moodie und Max Rostal. Bd. II seines ‚Violinspiels‘ behandelt das breite Spektrum von rein musikalischen Fragen des Vortrags über Hemmungen beim Spiel, Ratschläge für Konzert und Unterricht sowie die menschlich-künstlerische Persönlichkeit bis hin zur Ästhetik des Geigenspiels. Auf ca. 80 Seiten werden Repertoirewerke technisch-musikalisch bezeichnet und ausführlich erläutert, darunter als Erstdruck ein Stück für Solo-Violine von Artur Schnabel, mit dem Flesch als Kammermusik-Partner auftrat. Fleschs ‚Violinspiel‘ ist von enzyklopädischem Zuschnitt und vorbildlich in der Einbeziehung ganzheitlicher Problemstellungen. Fleschs Bedeutung liegt in der „einzigartigen Verbindung von spekulativem Denken, praktischer Erprobung und hoherästhetischer Haltung“ (Walter Kolneder, Buch der Violine, S. 521). – Selten.
- 366 FLESCHE, C.: Das Klangproblem im Geigenspiel. Leipzig, Peters Nr. 4173 [nach 1931]. Quart. 24 S. OU. 60,-
Grundlegendes Unterrichtswerk, das sich speziell mit den Möglichkeiten der Klangerzeugung auf der Violine beschäftigt.
- 367 GORBATOV, J.: Methodik im Geigenanfangsunterricht. Wilhelmshaven 1978. 63 S., zahlr. Abb. OKt. (Musikpädagogische Bibliothek 17). 20,-
- 368 GRÜNBERG, M.: Methodik des Violinspiels. Leipzig 1910. VIII, 111 S. Notenbeispiele im Text. OKt. 65,-
- 369 GRÜNBERG, M.: Methodik des Violinspiels. 2. veränderte Auflage. Leipzig 1926. 112 S. mit zahlr. Noten-Bsp. OKt. 70,-
- 370 HALM, A.: Violinübung. Ein Lehrgang des Violinspiels. 1. Heft: 1.-6. Lage. Stuttgart, Zumsteeg (ohne VerlagsNr.) 1916. Folio. 70 S. Originalkarton. 30,-
Erstausgabe; Heft 2 ist nie erschienen, Heft 3 „Übungen im Zusammenspiel“ erschien 1930. – Nicht in CPM.
- 371 HAUCK, W.: Die physikalische Einheit des Violinspiels. Kassel 1966. 55 S. OKt. 20,-
- 372 HAUCK, W.: Kleiner Katechismus für den Geiger. Kassel 1962. 51 S. mit zahlr. Skizzen zur Erläuterung der Geigen-Technik. OKt. 30,-
- 373 HAVAS, K.: Ein neuer Weg zum Violinspiel. Mit einem Vorwort v. J. Menuhin. London 1961. 83 S. wasserrandig. Bleistift-Anstreichungen. OU. 20,-
- 374 HEIM, E.: Was der Violinspieler wissen muss. Berlin (1922). 90 S. m. zahlr. Notenbsp. OKt. 20,-

- 375 HEIMANN, W.: Technische Grundlagen des Violinspiels. Berlin (1910). 43 S. zahlr. Abb. OU. 30,-
- 376 HENNIG, M.: Leitfaden zur Technik und Methodik des Violinspiels. Wilhelmshaven 1976. 47 S., mit Anstreichungen. Kt. 20,-
- 377 HENRIKS, J. – LEMONT, M.: Wie besser geigen? Gespräche mit dem Geiger Jan Henriks, aufgezeichnet von Marcel Lemont. Zürich 1985. 42 S., OKt. 40,-
Mit Schallplatte 45 T.: Marcel Lemont: Gluck, Melodie; Kreisler, Rondino.
- 378 HOHMANN, C.H.: Praktische Violschule. Neue, gänzlich umgearbeitete Ausgabe von Ernst Heim. 5 Hefte in 1 Bd. Köln, P.J. Tonger (VerlagsNr. P.J. T. 48, 1-5) [1892]. Quart. 163 S. mit 10 Abb. HLdr. d. Zt. 95,-
Gründlich angelegtes Lehrwerk mit altbewährtem Übungsmaterial. – Nicht in BSB; CPM 29, 39.
- 379 HORN, A. F. v.: Die Technik des Violinspiels. Didaktischer Wegweiser für Lehrende und Lernende. Berlin 1964. 88 S. mit zahlr. Notenbsp. OKt. 50,-
- 380 HOYA, A. v. d.: Die Grundlagen der Technik des Violinspiels. Teil 1 [von 2]. Leipzig (1898). XII, 130 S. OLn. 30,-
- 381 JACOBSEN, M.: Violin Gymnastics. London 1960. 63 S. engl., dt., franz., mit zahlreichen Abb., OKt. 40,-
Körperübungen als Vorstufe für das Violin-Spiel, erklärt mit Hilfe von Photographien.
- 382 JAHN, A.: Die Grundlagen der natürlichen Bogenführung auf der V ioline. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1913. VIII, 120 S. OKt. 60,-
- 383 JAHN, A.: Methodik des Violinspiels. Zweite Auflage. Leipzig 1951. 108 S. OKt. 35,-
- 384 JOACHIM, J. und A. MOSER: V iolinschule. Bd. II a/b in 2 T eile (von 3). Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 12232) 1905. Folio. 242 S. OHLn. 75,-
- 385 KABATEK, A.: Kleine theoretisch-praktische Zither-Schule mit besonderer Rücksicht auf den Selbstunterricht. Neu bearbeitet und ergänzt von J. Pugh. Op. 40. (Ausgabe in V iolinschlüssel). Leipzig, A. Kabatek (V erlagsNr. A. K. 476) [ca. 1870]. Quart. Titelblatt, 50 S. OU. 35,-
Selten. Nicht in BSB und CPM.
- 386 KERN, W.: Das V iolinspiel. Wien 1924. 142 S., 2 T afeln u. Abb. im T ext. OKt. hinterer Umschlag fehlt. 30,-
- 387 KLINGLER, K.: Über die Grundlagen des Violinspiels. Leipzig 1921. 83 S. Mit Notenbeispielen. OKt. 30,-
- 388 KOCH-REBLING, Katharina: V iolinspiel und V iolinpädagogik. Leipzig 1979. 185 S. OKt. 30,-
Beiträge sowjetischer Autoren zum Instrumentalunterricht mit vielen Notenbsp. zu verschiedensten Techniken des Violinspiels.

- 389 KÖHLER, E.: Mandolinen-Schule für den Selbstunterricht geeignet. Self-Instructor for the Mandolin. Translated from the German by Dr Theod. Baker. 10. Aufl. Leipzig – St. Petersburg – Moskau, J. H. Zimmermann (VerlagsNr. Z. 1017) [ca. 1890]. Quart, 48 S., 6 Holzschnitt-Figuren im Text. OHLn. 80,–
Selten. Nicht in BSB und CPM.
- 390 KROSS, E.: Wie hält man Violine und Bogen? How to hold the Violin and Bow? Leipzig [ca. 1890]. 20 S., Risse. OU. 70,–
Photographien nach Originalaufnahmen aus Henning-Kross, Violinschule und Kross, Gradus ad Parnassum mit Erläuterungen in Dt./Engl. Kross (1852–1917) machte seine Beobachtungen an Paganinis Schüler, Camillo Sivore, Genua, der von frühester Kindheit von ihm unterrichtet wurde und zum Virtuosen ausgebildet wurde. Paganinis Hand- und Armstellung steht der des Grossmeisters des dt. Violinspiels, Louis Spohr, gegenüber.
- 391 LINNARZ, R.: Praktische Violinschule. Ein methodisch geordneter Übungsstoff zur gründlichen Erlernung [...] für Seminare, Präparanden-Anstalten, Musik-Institute sowie für Privat-Unterricht. Leipzig, C. Rühle (VerlagsNr. C. 8437 R.) [ca. 1900]. Quart. Titelblatt (verso 5 Holzschnitt-Figuren), 123 S. OHLdr. 80,–
Linnarz, *1851, wirkte am Kgl. Institut für Kirchenmusik in Berlin. – Nachdruck der erstmals 1882 erschienenen Schule. – Nicht in BSB; CPM 35, 363 (2. Aufl. 1886).
- 392 MEYER, F.: Wie müssen die Kreutzer-Etuden geübt werden? Eine methodische Anleitung für Lehrer und Lernende mit besonderer Berücksichtigung der instruktiven Neuausgabe der Bosworth-Edition. Leipzig [1911]. 56 S. Zahlr. Notenbeispiele. OKt. 30,–
- 393 MEYER, F.: Die schönsten Sonaten alter Meister im Violinunterricht. Ein methodischer Leitfaden mit vielen Notenbeispielen. Braunschweig 1922, 2 Bl., 132 S. OKt. 40,–
- 394 MICHAELIS, TH.: Contrabass-Schule (auch zum Selbstunterricht). Self-Instructor for Double Bass. Op. 136. 2 Teile in 1 Bd. Leipzig – Riga – Berlin, J. H. Zimmermann (VerlagsNr. Z 1648–49) [ca. 1910]. Quart. 43 S., 5 Holzschnitt-Figuren und 1 mehrfach gefaltete Griff-Tabelle. OKt. 75,–
Mit Musikbeispielen aus Werken zahlreicher Klassiker von Bach bis Schumann. Text auch in Englisch und Russisch.
- 395 MINÉ, A.: Méthode de basse ou violoncelle ... Op. 15. Paris, A. Meissonnier, (PlattenNr. 324), [1825]. Folio, 73 S., Titel mit Stempel und handschr. Besitzvermerk. Halbpergament der Zeit. 600,–
Erstausgabe. – Jacques-Claude-Adolphe Miné war als Organist der Kathedrale von Chartres eine Berühmtheit. Bereits mit 15 Jahren wurde er zum Cello und Harmonielehrestudium am Pariser Konservatorium zugelassen. Zahlreiche Cellokompositionen. – nicht BSB, Erstdruck nicht CPM. Eine ganzseitige Cello-Abbildung mit Angabe der Töne auf dem Griff-Brett.
- 396 MINGOTTI, A.: Das Bewegungsgesetz im Streichinstrumentenspiel. Lindau (1949). 53 S. OKt. 30,–
- 397 MOSER, Andreas: Methodik des Violinspiels, 2 Bde. Leipzig 1920. 55 S.; 75 S. Zahlr. Notenbeispiel. OKt. 45,–



399 a Mozart, Leopold

398 MOSTRASS, K. G.: Die rhythmische Disziplin des Geigers. Leipzig 1959. 299 S. OHLn. 45,-

399 MOSTRASS, K.: Die Intonation auf der Violine. Eine methodische Skizze. Deutsche Übertragung von K. Krämer. Leipzig 1947. 151 S. mit zahlr. Notenbeispielen. OHLn. 45,-

399 a MOZART, Leopold: Versuch einer gründlichen Violinschule, entworfen und mit 4 Kupfertafeln sammt einer Tabelle versehen. Augsburg, J.J. Lotter 1756. Klein Quart. Frontispiece, 8 Bl., 264 S. mit zahlr. Notenbeispielen, 4 Bl. Register, 1 Bl. „Errata“, 3 Tafeln in Kupferstich. Geringfügige Braunflecken. Tabelle faksimiliert. Halblederband im Stile der Zeit mit zeitgenössischem Buntpapier. 10 000,-

Originalausgabe des berühmten Lehrwerkes. Im Jahr der Geburt des Sohnes Wolfgang Amadeus erschienen. „Die Anordnung des Lehrstoffes ist musterhaft und da er [Mozart] kein Vorbild hatte: genial“ (Eitner). Das Werk geht über den Rahmen einer reinen Instrumentallehre ebenso hinaus, wie die Flötenschule von Quantz und C.P.E. Bachs „Versuch ... das Clavier zu spielen“. Als Schule des Vortrags ist diese Violinschule zu einer Hauptquelle für die Beurteilung der damaligen Aufführungspraxis geworden. Das dekorative Frontispiece in Kupferstich von J. A. Friedrich nach G. Eichler stellt Leopold Mozart dar; vgl. seinen Brief vom 29.12.1755 in dem er bestätigt, dass er für das Porträt Model gestanden hat. – Hirsch I. 419; Wolffheim I., 861; Reinfurth Nr. 188. – Siehe Abbildung. –



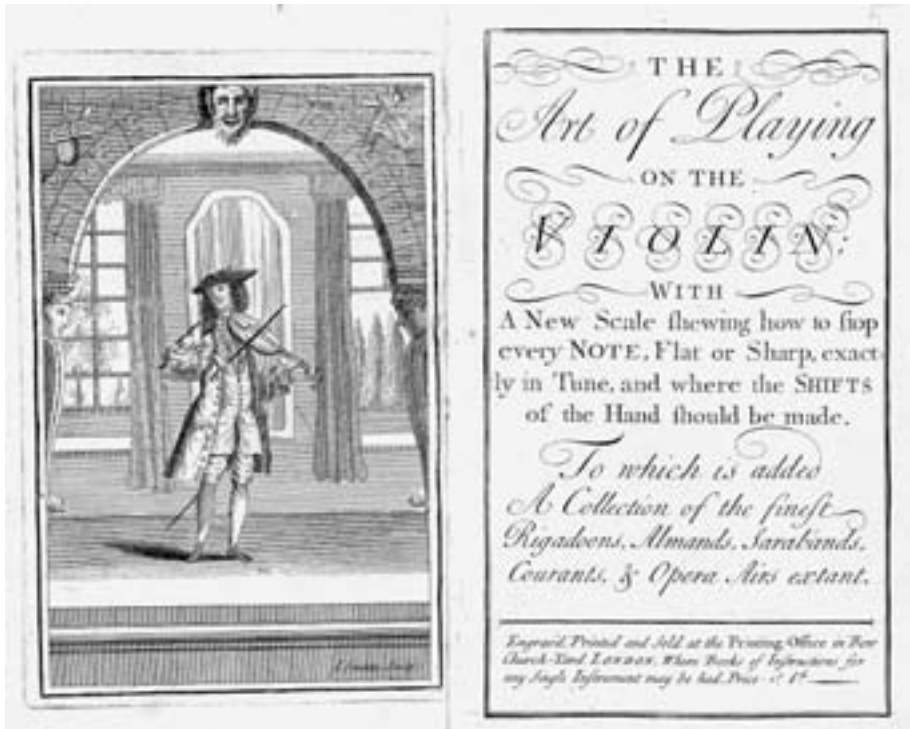
399 a Mozart, Leopold

400 MOZART, Leopold: Grondig onderwys in het behandelen der Violin. Harlem, J. Enschede 1766. Quart. Portrait-Kupfer 10 Bl., 259 S., zahlreiche Notenbeispiele im Text, 1 halbseitige Kupfervignette im Text, 3 Kupfertafeln, 1 gefaltete Notenbeilage. Breitrandig, unbeschnitten. Schöner Halblederband mit zeitgenössischem Buntpapier. 4000,-

Die recht seltene 1. holländische Ausgabe der berühmten Violinschule mit einem guten Druck des reizvollen und authentischen Kupfer-Portraits von Leopold Mozart. RISM verzeichnet kein Exemplar in Deutschland, Schweiz, Frankreich und Italien. Unbeschnittenes Exemplar. Die Ausgabe geht auf Mozarts Aufenthalt in Holland zurück, als er zusammen mit seinem Vater Leopold Gast im Hause des berühmten Verlegers Enschede war und die damals neu erbaute grösste Orgel Europas in der Bavo-Kerk gespielt hatte. Leopold Mozart hat im Vergleich zur deutschen Ausgabe die holländische als die schönere bezeichnet.

401 MOZART, Leopold: Versuch einer gründlichen Violinschule ... Mit einem Vorwort von Dr. B. Paumgartner ... neu hrsg. Wien (1922). Quart. (28), 264, (9) S., 1 gef. Notentafel. Gebräunt. OHLn. 180,-

Erster Faksimiledruck nach der Originalausgabe von 1756 mit der wichtigen Einführung von Paumgartner.



402 Preleur, P.

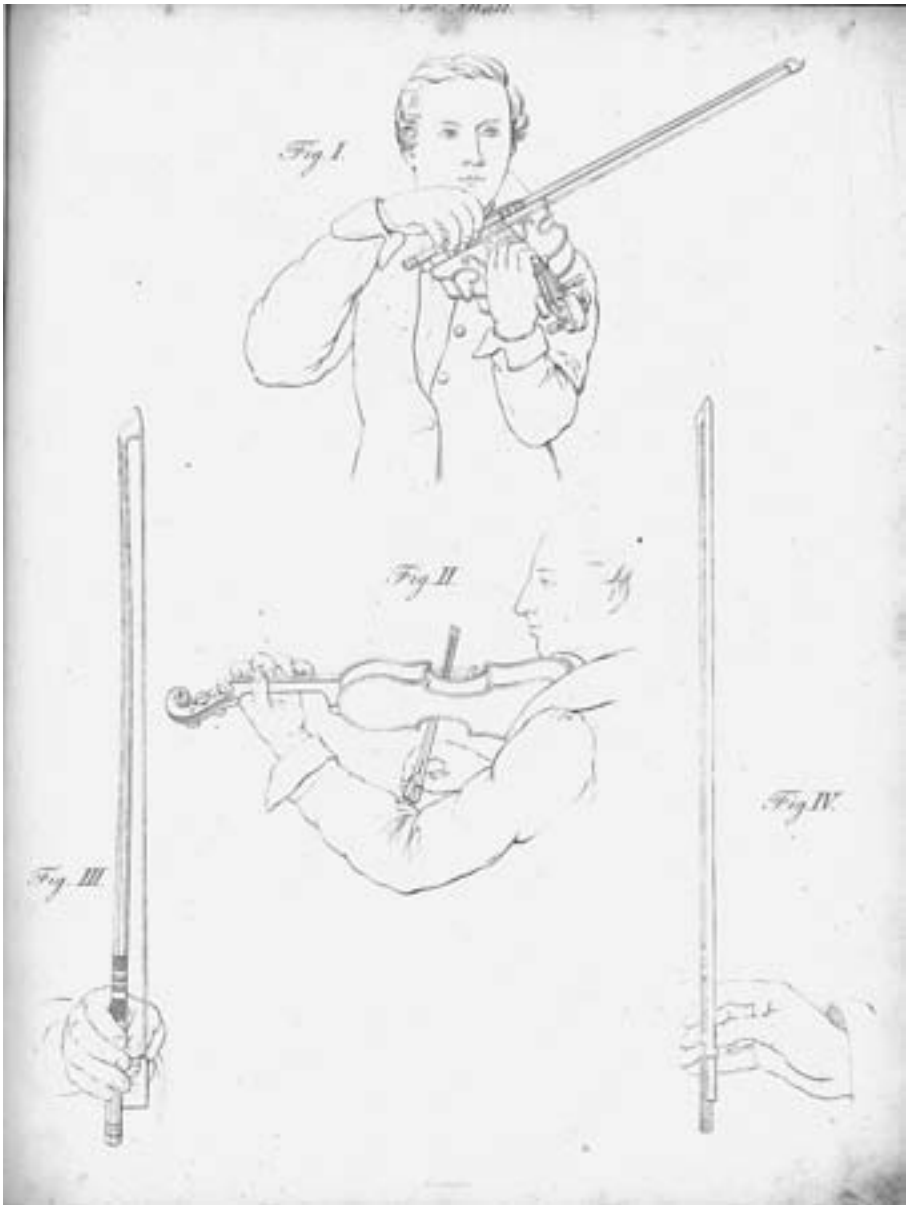
402 [PRELLEUR, P.]: The Art of Playing on the Violin; With A New Scale shewing how to stop every Note, Flat or Sharp. Exactly in T^eune, and where the Shifts of the Hand should be made. T^o which is added A Collection of the finest Rigadoons, Almands, Sarabands, Courants, & OperaAirs extant. London, Printing-Office in Bow Church-Yard [1731]. Tⁱtelkupfer, Tⁱtelblatt, 48 S. mit T^ext und Noten (1 gefaltet), durchwegs gestochen. Pappband im Stile der Zeit. (The Modern Musick-Master, V). 1500,-

Das Titelkupfer zeigt einen musizierenden Violinisten in einem Torbogen (gestochen von I. Smith). Mit interessanten Hinweisen zur T^echnik etc. der Violine; die auch heute noch zum Studium der Musik des 18. Jhdts. herangezogen werden (Codworth). – Eitner VIII, 57; vgl. RISM B II, S. 239; nicht bei BSB und CPM. – Siehe Abbildung. –

403 RIES, H.: Violin-Schule. Mit besonderer Berücksichtigung für den Gebrauch in Präparandenschulen, Seminarinen, Musikschulen etc. 3. umgearb. und verm. Aufl. von Gustav Zanger. 2 Teile. Leipzig, F. Hofmeister (VerlagsNr. 8870, 8875) (1907). Quart. VI, 131 S., 4 Tafeln mit 11 Abb.; 55 S., 2 Tafeln mit 8 Abb. Ln. d.Z. (Bd. 1). 130,-

Hubert Ries (1802–1886) ist der Sohn von Beethovens Geigenlehrer Franz Ries in Bonn. Er studierte bei Spohr; wirkte ab 1836 als Konzertmeister in Berlin, ab 1851 an der dortigen Kgl. Theater-Instrumentalschule. In Kassel war er auch Kompositionsschüler von M. Hauptmann. – Texte in Deutsch, Französisch und Englisch. – Nicht in BSB; CPM 48, 96 (nur T. 1 der Erstaussgabe von 1873).

- 404 SASS, A.L.: Der Geigenspiegel. Betrachtungen über die verschiedenen Betätigungen des Geigers. Leipzig 1918. 32 S., 16 S. Notenbeispiele. OKt. 30,-
- 405 SASS, A.L.: Zum Problem der Violintechnik. Eine Anleitung um in kurzer Zeit eine gute Technik zu erlangen. Neue praktische Winke für Violinisten. Leipzig 1913. 42 S., 7 Bl., 16 S. Notenbeispiele. OKt. 30,-
S. 43: Regeln des Geigenspiels von J. Joachim.
- 406 SASS, A.L.: 50 rhythmische Trommelübungen der Finger ohne Instrumente zur Vorbereitung für angehende Geiger und Pianisten sowie zur Erhöhung und Erhaltung der Unabhängigkeit und Kraft der Finger - und Handmuskulatur für Fortgeschrittene. Berlin (1909). XII, 36 S., 3 Bl. OKt. 30,-
- 407 SCHMIDL, L.: Geigentechnische Offenbarungen. Der Weg zur höchstgesteigerten Geigertechnik. Leipzig, Bosworth [1926]. 55 S. OKt. 40,-
- 408 SCHROEDER, C.: Handbuch des Violinspiels. 5. Aufl. Berlin (1922). VII, 110 S. Opp. 40,-
- 409 SCHRÖDER, H.: Die Kunst des Violinspiels. Leipzig [ca. 1900]. 96, 10 S. 1 gef. Tafel. OU. 90,-
- 410 SCHRÖDER, H.: Preis-Violinschule. Neueste, nach den Erfahrungen in der Praxis vom Verfasser verb. und verm. Ausgabe. Leipzig, C. Rühle (VerlagsNr. C. 1503 R.) [ca. 1895]. Quart. 136 S., 1 Tafel mit Figuren. OLn. 70,-
„Infolge einer Preis-Ausschreibung ausgewählt und als die beste Violinschule anerkannt von den Herren Jakob Dont [...], Ludwig Erk [...], Gustav Jensen [...].“
Das ausführliche Übungsmaterial besteht hauptsächlich aus Transkriptionen von Chorälen und Volksliedern. – Nicht in BSB; CPM 50, 418 (Erstausgabe, ca. 1890).
- 411 ŠEV ČIK, O. – MIGNOTTI, A.: Wie übt man Ševčiks Meisterwerke für Violine. London 1956. 34 S. OKt. 20,-
- 412 SPOHR, L.: Violin-Schule. Mit erläuternden Kupfertafeln. Original-Ausgabe. Wien, T. Haslinger (PlattenNr. 6050) (1832). Quart. Portrait, 1 Blatt, 250 S. mit zahlr. Notenbeispielen, 3 Kupfertafeln. Stockfleckig. Pappband unter Verwendung des vorderen Originalumschlags. 600,-
Original-Ausgabe der berühmten Violinschule mit dem häufig fehlenden Spohr - Portrait von Kriehuber. Dieses über Jahrzehnte klassische Unterrichtswerk für Violine ist noch immer eine unentbehrliche Quelle für deutsches Violinspiel. In der Tradition der Mannheimer Schule aufgewachsen, wurde Spohr schliesslich zum Inbegriff einer Nationalschule, während die Instrumentalmusik zur selben Zeit einen Höhepunkt ihrer Entwicklung zu verzeichnen hatte. Die Violinschule ist in ihrer strengen Methodik lange Zeit Vorbild gewesen. Von grossem Vorteil war Spohrs gründliche Kenntniss in der Komposition, wobei Mozart sein Ideal darstellte. 1784 in Braunschweig geboren, kam Spohr zu Franz Eck, einem Komponisten der „Mannheimer Schule“. Sein grosses Vorbild war dann jedoch Rode, dessen a-moll-Konzert er in seine Violinschule aufgenommen hat; die überwiegende Zahl seiner Musikbeispiele hat Spohr freilich aus eigener Feder beige-steuert – meistens in Form ausgereifter Kompositionen. Neben den vielfältigen Problemen des solistischen Spiels geht Spohr auch auf Fragen kammermusikalischen Ensemble-Spiels ein, wie selbstverständlich auch auf Fragen des Geigenbaus. Als Musiker



412 Spohr, L.

wirkte Spohr u.a. in Gotha, in Wien (wo er mit Beethoven bekannt wurde), Frankfurt a.M., Dresden und vor allem Kassel. Unter seinen zahlreichen Schülern ragt der spätere Konzertmeister am Leipziger Gewandhaus und Freund Mendelssohns, Ferdinand David, heraus. Er verkörperte das ästhetische Ziel in Spohrs Methode; nicht virtuose Talente zu züchten, sondern gute Orchestermusiker und solide Kammermusiker. – Siehe Abbildung. –

- 413 STEINHAUSEN, F.A.: Die Physiologie der Bogenführung auf den Streichinstrumenten. 2. neu bearb. Aufl., Leipzig 1907. XIV , 166 S., zahlr. Abb. OKt. 60,-
- 414 STIASNY, B.: Méthode de Violoncelle (Violoncell-Schule) composée et dédiée au Conservatoire de Musique de Prague ... Teil 1 (1/2), Edition Nouvelle, dt./frz. Mainz, Schott, (PlattenNr. 248), [1843/44]. Folio. 1 Bl., 41 S., gebräunt. OKt. 250,-
- Celloschule von grösster Seltenheit. RISM weist ein einziges Exemplar in Ungarn nach (ebenfalls nur Heft 1). Bernard Stiasny war Cellist und Professor am Prager Konservatorium. Das pädagogische Konzept des 1760 geborenen Musikers zielte mehr auf Spielkultur und Ton als auf Virtuosität. – Van der Straeten, S. 346; RISM S 6371; Grove², 24, 299.
- 415 STOEVIING, P.: Die Kunst der Bogenführung (The art of violin-bowing) ein praktisch-theoretisches Handbuch für Lernende zugleich auch für den Lehrer zur Erleichterung des Unterrichts. Ins Deutsche übertragen von Joh. Bernhoff. Leipzig [1902]. XV, 192, 12 S., zahlreiche Notenbeispiele im Text. OLn. 50,-
- 416 TIMERMAN, Helen: How to Produce a Beautiful Tone on the Violin. New York (1923). 117 S. Zahlr. Notenbeispiele im Text. 6 Porträts. OLn. 80,-
- 417 TOTTMANN, A.: Das Büchlein von der Geige oder Die Grundmaterialien des Violinspiels. 5. vollst. rev. Aufl., Leipzig, Kahnt (1913). 32 S. Text; 80 S. Noten für Violine. OKt. 30,-
- 418 TRENDELENBURG, W.: Die natürlichen Grundlagen der Kunst des Streichinstrumentenspiels. Berlin, Springer 1925. XIX, 300 S. mit 84 Abb. OHLn. 170,-
- 419 UBERTONE, G.: I Principi Fondamentali della tecnica dell' arco nel violino. Rom 1932. Grossoktav. 174 S. Mit Abb. im Text. Ln. 300,-
- Durchschossenes Exemplar mit zahlreichen handschriftlichen Ergänzungen, sowie dem vollständig überarbeiteten Kapitel VI „L'Arco“ als Manuskript (Kugelschreiber, 14 Seiten). – Möglicherweise das Handexemplar des Autors. – Anderes Exemplar ohne die handschriftlichen Ergänzungen zum halben Preis.
- 420 WINKLER, J.: Die Technik des Geigenspiels. Teil 1–4 [von 5]. Wien 1922–26. OPp. 120,-
- Teil 1: über den „Strich“ und die linke Hand“; Teile 2: Stakkato, Doppelgriffe, Triller und Fingersatz; Teil 3 enthält eine umfassende Darstellung des praktischen Unterrichts und die wichtigsten Anfängerübungen; Teil 4: über das Spikcato.
- 421 WINKLER, J.: Die Technik des Geigenspiels. Teil 1: Strich und linke Hand. Wien 1922. 121 S. Notenbsp. OPp. 30,-
- 422 WINKLER, J.: Die Technik des Geigenspiels. Teil 3: Anfangsunterricht. Wien 1925. 195 S., zahlr. Notenbsp. OPp. 30,-
- 423 WOIKU, J.: Der natürliche Aufbau des Violinspiels. Technik der linken Hand. Leipzig (1925). 109 S., 11 Abb. auf Tafeln, zahlr. Notenbeispiele im Text. OKt. 80,-



424 Bertuch, F. J.

HARFE

424 [BERTUCH, F.J.]: Ein Bänkelsänger mit Harfe wird von einem Hofmarschall angewiesen. Altkolorierter Kupferstich [aus:] Bilderbuch für Kinder . [Weimar, 1796 ?]. 22x17,5 cm. Etwas stockfleckig. 250,-

Der Kupferstich stammt aus dem berühmten Kinderbuch „Bilderbuch für Kinder“. Das enzyklopädische Abbildungswerk zur Natur- und Völkerkunde, Geschichte und Technik erschien in Lieferungen zwischen 1790–1830 und ist wohl das bedeutendste Werk seiner Art im 19. Jhd. – Siehe Abbildung. –

425 BOCHSA, N. CH.: Deux Nocturnes concertans pour Harpe et Clarinette (ou Violon) tirés du troisième Livre des Nocturnes par N.C. Bochsa et Dupont ... Oeuv. 70, Nr. 1 und 2. Harfenpartitur mit überlegter V ioline. Paris, Bochsa Père, (PlattenNr. 148/9). [ca. 1818]. Folio, 1 Bl., 19 S., 1 Bl., 16 S. 160,-

426 BOCHSA, N. CH.: 1e/2e D uo Nocturne pour Harpe et Clarinette (ou Violon). Paris, Pacini, (PlattenNr. 1920) [vor 1817]. 12, 15 S. 200,-

Seltener Druck. – Bochsa galt als begabter Komponist und Harfenist. Er nahm eine wichtige Rolle in der spieltechnischen Entwicklung seines Hauptinstruments ein. Daneben war ihm eine beträchtliche kriminelle Energie eigen, er machte auch als

Dokumentenfälcher Karriere, was 1817 für den ehemaligen Hofharfenisten zum Landesverweis führte. – nicht BSB.

427 BOCHSA, N. CH.: Nouvelle Méthode de Harpe en deux Parties. 2 Theile in 1 Band. Oeuvre 60. Paris, Schonenberger (PlattenNr. 435) [ca. 1830]. Folio. Titel, 2 gest. Kupfer, davon 1 gefaltet, 2 Bl., 38, 255 S. Originalumschlag eingebunden. Pergamentband der Zeit. (Collection Complète des ouvres pour la Harpe). 800,–
Durchweg gestochene Ausgabe der berühmten Harfenschule. „Theil 1 ist der Geschichte der Harfe gewidmet und enthält praktische Hinweise für Gebrauch und Pflege des Instruments; Theil 2 enthält 50 progressive Lektionen, 3 Sonaten, 8 Préludes, verschiedene Orig. Kompositionen, sowie Harfen-Transkriptionen v. Stücken von M. Clementi, J.S. Bach, und F.G. Händel mit interessanten Vergleichen zwischen der Schreibweise für Harfe und für Klavier“ (MGG 15, 869). – Siehe Abbildung. –

428 BOCHSA fils, N. CH.: Deuxieme Pot-Pourri Pour Harpe et Clarinette en Si B: Obligé. Paris, Bochsa père (PlattenNr. 114) [nach 1815]. Quart. Titelblatt, 14 S. 140,–

Originalausgabe der Harfenstimme mit überlegtem Notentext der Klarinette. – Der Komponist stellt sich im Titel als Harfenist der Königl. Kapelle und Direktor der 2. Companie d. Mousquetaires vor.

429 DUPORT & Ch. BOCHSA Fils: Trois Nocturnes pour Harpe & Clarinette (ou Violon). La parte de Clarinette est arrangée Par Bochsa Père et la partie de Violon par R. Kreutzer 2^{me} Livre No. 1-3. Paris, Bochsa Père (PlattenNr 117–119) [um 1818]. Quart. 3 Titelblätter, 17, 17, 15 S. 180,–
Harfenstimme mit überlegter Klarinettenstimme.

430 d'INDY, V.: Suite en parties pour Flûte obligée Violon, Alto, Violoncelle et Harpe. Op. 91. Paris, Menestrel/Heugel (VerlagsNr. H. 30, 078) [1930]. Quart. 8, 8, 8, 8, 11 S. OKt. 120,–

431 POLLET, B.: Troisième Duo pour Harpe et Piano, ou deux Harpes, avec un Accompagnement de Violon au défaut de la seconde harpe. Nur Harfenstimme 1. Paris, Pollet, (PlattenNr. 200) [nach 1807]. Folio, 11 S., Titel mit Verlegerstempel, ursprüngliche Verlagsangabe überklebt. 100,–
Der geschätzte Professor für Harfe Benoit Pollet war selbst auch verlegerisch tätig. Das Duo ist der Prinzessin Luise von Wied zu Neuwied gewidmet. – Devriès/Lesure, I, 131; nicht BSB und CPM.

432 [POLLET, B.]: Suite de Duos N° 1, Harfenstimme 1. [Ohne Ort, o. Verlagsangabe und PlattenNr.]. Folio, 11 S. 60,–
Es handelt sich vermutlich um Nr. 4 der „Six Duos et six Airs variés pour deux Harpes“. – BSB 12, 5038 Nr. 3 und 4 fehlen.

433 WEBER, C. M. von. – BOCHSA, N. Ch. Fils: Der Freischütz. Robin des Bois. Arrangé pour Harpe avec accompagnement de flute (ab libitum), Op. 211. Suite 1–2. Nur die Harfenstimme. Paris, Dufaut et Dubois (PlattenNr. 1393/1394) [ca. 1829]. Quart. Titelblatt, 11 S., Titelblatt, 13 S. Mit wiederholter Titelillustration in Lithographie von Berdalle. 150,–
Originalausgabe deren frühe Entstehung von der Erstaufführung 1829 in Paris herrührt. Das Titelbild zeigt die Schluss-Szene der Oper: die Folgen des Probe-schusses.

- 434 ZINGEL, H.J.: Die Entwicklung des Harfenspiels von den Anfängen bis zur Gegenwart. Mit englischer Zusammenfassung. Lpzg., Hofmeister (1969). Quart. 192 S. mit zahlr. Notenbeispielen und Abbildungen. OU. (Neue Harfenlehre, 4.) 80,-
- 435 ZINGEL, H. J.: Harfe und Harfenspiel vom Beginn des 16. bis ins zweite Drittel des 18. Jahrhunderts. Diss. Halle 1931. 4 Bl., 73 S. OKt. 50,-

BÜCHER über STREICHER und STREICHINSTRUMENTE

- 436 ALTMANN, W.: Handbuch für Streichquartettspieler. Ein Führer durch die Literatur des Streichquartetts. Band II [von 4]. 2. Aufl. Berlin (1928). 354 S., 4 Bl. OPp. 45,-
Enthält das 19. Jahrhundert mit Reger, Schönberg, Hindemith u. a.
- 437 ALTMANN, W.: Kammermusik-Katalog. Ein Verzeichnis von seit 1841 veröffentlichten Kammermusikwerken. Nachtrag zur 4. Auflage (1931). Leipzig 1936. Gross-Oktav. VIII, 73 (3) S. OKt. 60,-
- 438 ALTMANN, W.: Kammermusik-Literatur. Verzeichnis von seit 1841 erschienenen Kammermusikwerken. Leipzig 1910. Gross-Oktav. VIII, 134 S. HLn. d. Z. 120,-
Erstausgabe des berühmten, systematisch gegliederten Katalogs.
- 439 AULICH, B. und HEIMERAN, E.: Das stillvergnügte Streichquartett. Ein Lern – Lese – und Nachschlage – Buch für Freunde häuslicher Musik. München 1936. 147 S. OHLn. 50,-
- 440 APPLEBAUM, S. u. H. ROTH: The Way They Play. Illustrated discussions with famous Artists and teachers. Book 5. Neptune, N.J., 1978. 299 S., zahlr. Abb. OPp. 45,-
Über: E. Friedman, V. Tretyakov, C. Walevska, S. Harth, V. Spivakov, R. Ricci (m. eigenh. Widmung), J. Heifetz, M. Grodner, I. Oistrach. – Im Anhang, 1. Satz Violinkonz. Nr. 1 v. Paganini, mit I. Oistrachs Fingersätzen.
- 441 APPLEBAUM, S. u. H. ROTH: The Way They Play. Book 10. Illustrated discussions with famous artists and teachers. Neptune, N.J., 1981. 253 S., zahlr. Abb. u. Notenbsp. OPp. 45,-
Über: Leslie Parnas, Victor Pikaisen, Vadim Brodsky, Joseph Silberstein, Tibor Varga, Ladislav Cerny. Im Mittelteil: 6 S. Kopie d. Ausgabe Vadim Brodsky, von ihm selbst mit Strichen versehen: Wieniawski, Original-Thema mit Variationen.
- 442 APPLEBAUM, S., M. ZILBERQUIT u. TH. SA YE: The Way They Play. Book 13. Illustrated discussions with famous artists and teachers. Neptune, N. J. 1984. 285 S., zahlr. Abb., 2 S. Index d. Künstler in den Büchern 1–13. OPp. 45,-
Über: L. Ginsburg, G. Zhislin, A. Muradov, S. Mintz, Yo-Yo Ma.

- 443 AUKTIONSKATALOG. – BONGAR TZ: 6. Deutsche Geigenauktion. München Mai 1978. 32 S. Zahlr. Geigenabb. OKt. 25,-
Mit Limitpreisen.
- 444 AUSSTELLUNGSKATALOG. – HERNE. – Gestrichen und Gezupft. Violen und Liren, Harfen, Lauten und Gitarren, Fideln und Violinen vom Mittelalter bis zum Barock. Eine Musikinstrumentenausstellung der Stadt Herne. (Herne) 1997. 155 S. Zahl. Abb. im Text und auf Taf. OKt. (22. Tage Alter Musik in Herne). 50,-
Der Katalog entstand in Zusammenarbeit mit dem Musikinstrumentenmuseum der Stadt Leipzig. Außerdem sind die Abschnitte: „Kopien und Nachschöpfungen in- und ausländischer Werkstätten“ sowie „Bücher, Noten, Schallplatten“ enthalten. Die Veranstaltung fand vom 13.-16. November 1997 statt.
- 445 AUSSTELLUNGSKATALOG. – HERNE. – Schnecke, Frosch und Würbel. Eine Musikinstrumentenausstellung der Stadt Herne. Streich- und Zupfinstrumente in- und ausländischer Werkstätten. Bücher, Noten, Schallplatten. [Beiliegend:] La France Enchanteresse. Zehn Konzerte des Westdeutschen Rundfunks Köln (Programmheft der 13. Tage Alter Musik Herne). 2 Hefte. Herne 1988. 113; 64 S. mit zahlr. Abb. OKt. 30,-
Enthält u. a. den Beitrag: „Harmonie universelle. Der Musiktraktat des Marin Merenne und die musikal. Praxis“ von C. Ahrens.
- 446 BABITZ, S.: Differences between 18th Century and Modern Violin Bowing (1974 Ed.). Los Angeles 1975. Reprinted from the SCORE March 1957. 28 S. OKt. 35,-
With an Appendix on the Reconstruction of the Baroque, Renaissance & Transition Violins.
- 447 BECKER, H. und D. RYNAR: Mechanik und Ästhetik des Violoncellspiels. Wien – Leipzig (1929). Quart. 283 S. mit 23 Abb. im Text sowie 81 auf Tafeln. OLn. (Veröff. der Staatl. Akad. Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg). 140,-
- 448 BERR, A.: Geigengeschichten. Erinnerungen und Notizen. Zürich (1949). 192 S. mit Namen- und Sachreg. OLn. 40,-
- 449 BLEYER, J. F.: Panmelodicon des Herrn Leppich aus Wien. [In:] AMZ Nr. 8, Febr. 1811. S. 142–145, 1 Tafel (faksimiliert). U. 30,-
Beschreibung eines Instrumentes, bei welchem durch eine durch ein Schwungrad in Bewegung gesetzte Walze mehrere metallene Stäbchen durch Reibung zum Klingen gebracht werden.
- 450 BONANNI, F.: Accordo. [Bass-Gambe] [aus: Description des Instrumens Harmoniques ...] Kupferstich. [Rom 1776]. 19,5 x 13 cm. 380,-
Das Kupfer zeigt eine Bass-Gambe mit 12 Saiten. Das Blatt stammt aus Bonannis berühmtem Werk zur Geschichte der Musikinstrumente im 18. Jhd. Darin enthalten sind ca. 150 sorgfältig gearbeitete Kupfer von A. v. Westerhout. – Siehe Abbildung auf der 1. Umschlagseite.
- 451 BOYDEN, D. D.: The History of Violin Playing from its Origins to 1761 and its Relationship to the Violin and Violin Music. London, Oxford Univ. Press 1965. XXIII, 569 S., 40 Tafeln mit Abb., ohne die Schallplatte. OLn. 150,-
Diese wichtige Geschichte des Violinspiels ist die erste, die umfassend die Entwicklung der Violine und der Violinmusik beschreibt. Sie beginnt in den 1520er Jahren

mit den frühen Violinen und deckt bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts die komplexen Beziehungen zwischen Violinspielern -bauern, und -komponisten ab.

452 BURMESTER, W.: 50 Jahre Künstlerleben. Berlin (1926). 215 S. Mit 26 Abb. und 5 faks. Briefen. OLn. 75,-

453 CREMONA. – NIEDERHEITMANN, Fr.: Cremona. Eine Charakteristik der italienischen Geigenbauer und ihrer Instrumente. 6. verm. und verb. Aufl. Leipzig 1922. 158 S., OLn. 150,-

454 DIESTEL, H.: Violintechnik und Geigenbau. Leipzig, C. F. Kahnt (1912). 181 S. mit zahlr. Abb. Feuchtigkeitsspuren, vorderer Bund locker. OLn. 90,-

455 EBERHARDT, S.: Hemmung und Herrschaft auf dem Griffbrett (Meisterfunktion und Ersatzgeigen). Berlin (1931). Porträt, 498 S., 7 Taf. OLn. 120,-

456 EBERHARDT, S.: Der Körper in Form und in Hemmung. Die Beherrschung der Disposition als Lebensgrundlage. München 1926. 239 S., 57 Tafeln und 5 Abb. im Text. OLn. 120,-

Über Geigenspiel, Schauspiel und Tanz und andere Lebensbereiche in Beziehung zum körperhaften Ausdruck.

457 FARGA, F.: Geigen und Geiger. 3. verm. und erw. Aufl. Zürich [1950]. 334 S. 154 Abb. OLn. 130,-

458 FUCHS, A.: Taxe der Streich-Instrumente. Anleitung zur Einschätzung der Geigen, Violen, Violoncelli, Kontrabässe usw. nach Herkunft und Wert. 6. Aufl. Frankfurt (1960). 214 S., XXVI Tafeln. OLn. 65,-

459 GÖTZ. – FIRMENKATALOG. – C. A. Götz Jr. Vogtländische Musikinstrumenten-Manufaktur. Katalog „L“: „Götz“-Saiten. Taschen Marke „Zigeuner“. Bogenharze „Lapella“ und „Hans Sitt“. Markneukirchen [ca. 1925]. Quart. 104 S. mit zahlr. Abb. OHLn. 220,-

460 GORBATOV, J.: Lagenwechsel und das Lagenspiel auf der Geige. Wlhelms-haven 1981. 50 S. zahlr. Abb. OKt. (Musikpädagogische Bibliothek 20). 35,-

461 GRILLET, L.: Les Ancêtres du Violon et du Violoncelle les Luthiers et les Fabricants d'Archets. Préface par Théodore Dubois. 2 Bde. im 1. Paris 1901. 3 Bl. XXVII, 290 S. 2 Bl. 409 S. zahlr. Faksimilies und Abb. OHLdr. Rückenanten gebrochen, Einband trotzdem stabil. 800,-
Geigenzettel S. 105–409. – Selten und gesucht.

462 GRÜNBERG, M.: Führer durch die Literatur der Streichinstrumente (Violine, Viola, Violoncello). Kritisches, progressiv geordnetes Repertorium von instruktiven Solo- und Ensemble-Werken. Lpzg. 1913. XII, 218 S. OKt. 90,-
Mit einem kurzen bibliographischen Anhang.

463 HÄNDEL-HAUS. – Katalog zu den Sammlungen des Händel-Hauses in Halle. Teil 6: Musikinstrumentensammlung Streich- und Zupfinstrumente. Halle 1972. 340 S. OLn. 160,-

143 ganzseitige Instrumenten-Abbildungen. – Interessant sind auch die genauen Angaben über die Saiten-Bespannungen und die Holzarten.

- 464 HAMMA, Walter: Meister italienischer Geigenbaukunst. Stuttgart (1964).
Quart. 728 S. Zahlreiche Abbildungen. OHLdr. 700,-
Das einzigartige Standardwerk Fridolin Hammas von 1931 in der wesentlich erwei-
terten Neuausgabe seines Sohnes Walter Hamma. Ausführlichen Beschreibungen
von 300 Meistergeigen von 140 italienischen Geigenbauern sind aussergewöhnlich
qualitätvolle Abbildungen zur Seite gestellt. Liebhabern wie Fachleuten ist dieser
Band längst zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk geworden.
- 465 HARTNACK, J. W.: Grosse Geiger unserer Zeit. München 1967. 336 S.,
davon 4 S. Stammbäume, 7 S. Schallplattenverz. 9 S. Register. OLn. 60,-
In mehr als 30 Darstellungen internationalbedeutender Geiger vermittelt der Autor
nicht nur die Persönlichkeit und spezifische Eigenart jedes Künstlers, sondern er
setzt sich auch mit den Traditionen und Schulen auseinander, die für die Entwick-
lung des heutigen Violinspiels massgebend wurden. Insges. 32 Abb. der Künstler
auf 8 Tafeln.
- 466 HOFMANN, R.: Führer durch die Violin-Literatur. Ein nach Schwierigkeits-
graden eingeteiltes Verzeichnis [...] mit einem Anhang, enthaltend Mola-Literatur
und Verzeichnis von Büchern über Violin-Unterricht usw. Leipzig, Zimmermann
(1904). VIII, 178 S. HLn. 100,-
Zahlreiche handschriftliche Ergänzungen auf den durchgeschossenen Leerseiten
(Sortimenter-Exemplar?).
- 467 HOPF: Saiten- und Musikinstrumentenfabrik 60 Jahre 1906–1966. (20 S.)
30,-
Firmen-Jubiläums-Prospekt der seit 1677 tätigen Geigenbauer-Familie.
- 468 HOPFER, M.: Die Klanggestaltung auf Streichinstrumenten. Das Natur -
gesetz der Tonansprache. Kurze Einführung in „Die gestaltende Dynamik der
Bogenmechanik“ von August Eichhorn, Solocellist des Gewandhausorchesters und
Lehrer an der staatl. Hochschule für Musik zu Leipzig. Leipzig (1941). 40 S., zahlr.
Notenbsp. OKt. 50,-
- 469 HOYA, A. v. d.: Studienbrevier für Musikinstrumentalisten (Streichinstru-
mentalisten und Pianisten). Regensburg, Bosse 1919. 302 S. OLn. 90,-
- 470 JALOVEC, K.: Deutsche und österreichische Geigenbauer. (Prag, Artia 1967)
Quart. 457 S., 16 Tafeln. Zahlreiche Abbildungen und Tafeln im Text. OLn. 750,-
Sehr gutes, einwandfreies Exemplar des gesuchten und vergriffenen Bandes. -
Standardwerk.
- 471 JALOVEC, K.: Italienische Geigenbauer Deutsch von B. Wener. Prag Artia
1957. 447, XXXII S. OLn. 600,-
417 Abbildungen von Geigen bzw. Planzeichnungen und einer Fülle von Geigen-
zetteln auf Kunstdruckpapier. - Standardwerk über 2000 Geigenbauer.
- 472 JOCKISCH, R.: Violine und Violinspiel. 2. Aufl. Leipzig 1911. 144 S. 19
Abb.; zahlr. Notenbeispiele. OKt. 35,-
- 473 KAHNT. -: Führer durch den Violin-Katalog des Musikalien-Verlages.
Leipzig [ca. 1915]. 20, 80 S. Originalumschlag. 50,-
Mit 80 verkleinerten Musterseiten aus dem Verlagsprogramm.

- 474 KAYSER, H.: Die Form der Geige. Aus dem Gesetze der Töne gedeutet. Zürich 1947. Quart. 34 S., 1 gefaltete Tafel. OKt. (Harmonikale Studien H. 2). 80,-
- 474a KOCH, NEFF & OETINGER: Musik 2000. [Katalog lieferbarer Musik-Bücher]. Stuttgart 2000. 1078 Seiten, davon 128 Seiten Register. 10,-
Der Katalog enthält 8.600 Titel und erscheint im 2-Jahresrhythmus. Titel mit halbfett gedruckten Bestell-Nummern können über uns bezogen werden.
- 475 KOTONSKI, W.: Schlaginstrumente im modernen Orchester. Mainz 1968. Quart. 96 S. Zahlr. Abb. OKt. 40,-
- 476 KRESNIK, F.: Starotalijansko. Umijece gradenja gudackih Instrumenata. [Zagreb] 1951. 199 S. 28 Abb. von Geigen auf Tafeln. OPp. 200,-
Jugoslawisches Werk über den Geigenbau.
- 477 LAASER, C. A.: Gedrängte theoretische-praktische Instrumentations-Tabelle für Streich-Orchester. Nach den besten Quellen bearbeitet. Dritte Aufl. Leipzig, Merseburger [ca. 1890]. Folio. 1 Bogen bzw. 8 Seiten. 45,-
Titel irreführend: Behandelt werden sämtliche Orchesterinstrumente nach Tonumfang, Notierungsweise und mit ausführlichen Erläuterungen; mit grosser „Transponierungs“-Tabelle nach Dur- und Moll-Tonarten gegliedert.
- 478 VAN LEEUWEN BOOMKAMP, C.: De Klanksfeer der oude Muziek in het bijzonder der 18de eeuwse muziek voor strijkinstrumenten. Amsterdam 1947. 128 S., 8 Tafeln, Notenbeispiele. OPp. 40,-
- 479 LÜTGENDORFF, W. L. v.: Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Nach den besten Quellen bearbeitet. 4. mit der 3. übereinstimmende Auflage. 2 Bände. Frankfurt 1922. Quart. 433 S., 98 Tafeln, 1 Bl., 151 Abb. im Text; 670 S. mit 853 Abb. von Geigenzetteln. Original-Halblederbande. 600,-
- 480 LÜTGENDORFF, W. L. v.: Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Nach besten Quellen bearbeitet. 5. und 6. (durchgesehene) Auflage. 2 Bände. Frankfurt 1922. Quart. 422 S., 98 Tafeln, 1 Bl., 151 Abbildungen im Text; 670 S., 853 Abbildungen von Geigenzetteln. OLn. 660,-
- 481 MEYER, F.: Neuer Führer durch den Violin-Unterricht. 3., um 400 Nummern vermehrte Ausgabe. (Mainz 1922). 112 S. OU. 40,-
Ein Verzeichnis der Violin-Literatur mit Kommentaren.
- 482 MICHELS, E.: Die Mainzer Geigenbauer. Leipzig, Hofmeister 1995. Quart. 353 S., mit 469 SW- u. 81 farb. Abbildungen. OLn. 280,-
Aus dem Inhalt: Entwicklung des Mainzer Geigenbaus von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biographien einzelner Mainzer Meister, die in ganz Europa tätig waren. – Mit umfangreichen Registern.
- 483 MÖCKEL, O.: Die Kunst des Geigenbaues. Ein umfassendes praktisches Handbuch des Kunstgeigenbaues mit einer ausführlichen Darstellung des Baues, der Verbesserung, der Reparatur und der Messung von Streichinstrumenten ... Leipzig, Voigt 1930. Quart. 4 Bl., 389 S., 4 Bl. 71 Tafeln und 128 Textabb., 1 Porträt. OHLdr. 590,-
Ein umfassendes praktisches Handbuch des Kunstgeigenbaues mit einer ausführlichen Darstellung des Baues, der Verbesserung, der Reparatur und der Messung von Streichinstrumenten sowie Abhandlungen über Werkzeuge, Formen, Zulagen,

Modelle, Schablonen, Materialien, Akustik, Geschichte des Geigenbaues u. a. m. –
Erstausgabe dieses gesuchten Standardwerkes des Geigenbaues.

484 MÖCKEL, O.: Die Kunst des Geigenbaues. 2. neubearbeitete und ergänzte
Aufl. [hg.] von F. Winkel. Berlin, Voigt (1954). Grossoktav. XV, 332 S., 69 Tafeln,
153 Text-Abbildungen. OLn. 490,-

485 MOENS, K.: Die Frühgeschichte der Violine im Lichte neuer Forschungen.
[In:] Lauten, Harfen, Violinen. Tage Alter Musik in Herne 1984 (Programm-
buch), S. 54–86 mit zahlr. Abb. OKt. 40,-

Enthält ausserdem: Chr. Ahrens, Zur Geschichte von Lauten, Harfen, Gamben
und Violinen, S. 87–104.

486 MOSER, A.: Geschichte des Violinspiels. Mit einer Einleitung: Das Streich-
instrumentenspiel im Mittelalter von H.J. Moser. Berlin 1923. VII, 586 S., zahlreiche
Notenbeispiele im Text. OLn. 130,-

487 MOSER, H.J.: Das Streichinstrumentenspiel im Mittelalter. [Einleitung zu:
Moser, A., Geschichte des Violinspiels, Berlin 1923; Sonderdruck]. 34 S. 30,-

488 MUSEUMSKATALOG. – KÖLN. – KINSKY, G.: Musikhistorisches
Museum von Wilhelm Heyer in Cöln. Katalog. Bd. 2: Zupf- und Streichinstru-
mente. Cöln 1912. XV, 718 S. zahlreiche Tafeln und Notenbeispiele im Text. OHLn.
600,-

Ausführliche Beschreibungen von mehr als 1000 Instrumenten und Bögen aus
der berühmten Heyer-Sammlung, die – später an das Leipziger Grassi-Museum
verkauft – im 2. Weltkrieg zu fast 40 % zerstört worden ist. Standardwerk der
Instrumentenkunde und Musikbibliographie. – Kinsky war der Konservator des
Museums.

489 NADEL, S.F.: Marimba-Musik. Wien 1931. 63 S., 1 Karte, 4 Notenbeispiele,
9 Abb. auf Tafeln. (62. Mitteilung der Phonogrammarchivs-Kommission). OKt.
90,-

Sehr selten.

491 PAGANINI, N. – EBERHARDT, S.: Paganinis Geigenhaltung. [Teil I]. Die
Entdeckung des Gesetzes virtuoser Sicherheit. 3. Aufl. Berlin 1921. 62 S. mit 19
Abb. OKt. 50,-

492 PAGANINI, N. – EBERHARDT, S.: Die Lehre der organischen Geigen-
haltung. Geigerporträts. Paganinis Geigenhaltung Teil II. 2. Auflage. Berlin 1922.
123 S. mit zahlr. Abb. OKt. 45,-

Beschreibung der Technik von F. v. Vecsey, Kreisler, Manén, Huberman, Elman,
Burmester, Szigeti u. a.

493 PAGANINI, N. – JAROSY, A.: Die Grundlagen des violinistischen Finger-
satzes. Paganinis Lehre. Berlin (1922). 113 S. mit zahlr. Fingersatz-Beispielen. OPP.
30,-

494 PAGANINI, N. – SCHOTTKY, J. M.: Paganini's Leben und Treiben als
Künstler und Mensch; mit unparteiischer Berücksichtigung der Meinungen seiner
Anhänger und Gegner. Prag [1909]. Unveränderter Abdruck der Originalausgabe
1830. X, (2), 413 S. OKt. 190,-

Gesuchte und quellenreiche Arbeit.

495 PANUM, HORTENSE: Middelalderens Strengeinstrumenter of deres for-
lobere i oldtiden. Kopenhagen 1915. 156 S. 1 Tafel. Zahlr. Abb. im Text. OKt. 75,-
Gründliche Studie der dänischen Musikforscherin über Saiteninstrumente des Mit-
telalters.

496 PELISON, GUINOT & BLANCHON. – : Manufacture d'Instruments de
Musique Fondée en 1812. Péliesson, Guinot & Blanchon. 273, Cour Lafayette, 273
Lyon. Lyon und Paris [1912]. Quart. 6 Bl., 300 S. anfangs und am Ende etwas
stockfleckig. OLeinenband. Beide Kapitale etwas eingerissen. 450,-
Reich bebildeter Firmenkatalog für Blech- und Holzblasinstrumente, Schlagin-
strumente und Streichinstrumente. – Sehr selten.

497 PLEETH, W.: Das Cello. Herausgegeben von Nona Pyron. Frankfurt 1993.
325 S., zahlr. Notenbsp. und Abb. OLn. (Yehudi Menuhins Musikführer 6). 20,-

498 POIDRAS, H.: Dictionnaire des Luthiers anciens et modernes. Critique et
Documentaire. Rouen 1924. XIV, 242 S. mit 34 Tafeln. Ln. unter Verwendung des
Originalkartons. 350,-
Standardwerk. – Alphabetisches Lexikon. – Selten und gesucht.

499 POWROZNIAK, J.: Gitarren-Lexikon. (Aus dem Polnischen von B. Haag).
Berlin (1979). 165 S. OLn. 40,-
Erweiterte und ergänzte deutsche Ausgabe.

500 RAHTER, D. / N. SIMROCK / A. BENJAMIN: Violoncello-Musik und
Kammermusikwerke. Vollständiges Verzeichnis mit ausführlichen Angaben über
Inhalt der Werke, Tempi, Tonarten, Schwierigkeitsgrade, Besetzungen, Bearbeiter
und Preise. Leipzig [ca. 1931]. VIII, 244 S. Originalumschlag. 60,-
Vorwort von Gustav Groschwitz.

501 RATHSACH, V.: Virtuoserne Hemmelighed hvad alle strygere burde vide.
Kobenhaven [ca. 1930]. 23 S. OKt. 26,-

502 RAUTMANN. – STROBACH, B.: Geigenbau in Braunschweig, 125 Jahre
Werkstatt Rautmann. Braunschweig 1969. 71 S., zahlr. Bildtafeln. OKt. (Arbeits-
berichte aus dem Städt. Museum Braunschweig, Ausstellung 1969). 25,-
U. a. Verzeichnis der in Braunschweig bekannten Rautmann-Instrumente.

503 REIMERS, CH.: Trio: Julius Tausch, Wilhelm J.v. Wasielewski und Christian
Reimers. Lithographie, handkoloriert. Nach 1850. 29,5 x 38 cm. T eils gebräunt.
3000,-

Seltenheit aus dem Umfeld von Robert und Clara Schumann. Handkolorierte Ori-
ginal-Lithographie von Chr. Reimers, vermutlich nur als Privatdruck, in sehr klei-
ner Auflage erschienen. – Dargestellt sind die drei Musiker Tausch, Wasielewski
und Reimers, die alle mit den Schumanns befreundet waren und 1851 als T rio in
Düsseldorf auftraten. – Reimers kam 1851 als Klavierlehrer nach Düsseldorf. Durch
seine zusätzliche Ausbildung als Cellist musizierte er häufig mit Clara Schumann
und J. Joachim. – Julius Tausch, Dirigent und Komponist, war nach Schumanns
Krankheitsausbruch (1853) zunächst sein Stellvertreter als Städt. Musikdirektor in
Düsseldorf und ab 1854 sein Nachfolger – Der Geiger Wasielewski lernte Schumann
bereits in Leipzig (ca. 1845) kennen. S chumann holte ihn 1850 nach Düsseldorf.
Bereits 2 Jahre nach Schumanns Tod veröffentlichte er die 1. Schumann-Biographie.
Durch die authentischen Quellen wurde das W erk zu einem Standard werk in der

Schumann-Forschung. – Die V orzeichnung zu dieser Karikatur befindet sich im Schumann-Archiv in Düsseldorf. – Siehe Abbildung auf der 4. Umschlagseite. –

504 ROUSSEL, A.: Grundlagen der Geige und des Geigenbaues. Ein Lehr- und Handbuch [...] Übersetzt von A. König. Frankfurt a.M. (1965). 66 S., VI gefaltete Tafeln. OLn. 40,–

505 RÜHLMANN, J.: Die Geschichte der Bogeninstrumente, insbesondere derjenigen des heutigen Streichquartetts, von den frühesten Anfängen an bis auf die heutige Zeit. Eine Monographie. Nach dem Tode des Verfassers hrsg. von Richard Rühlmann. 2 Bände. Braunschweig 1882, XII S., 1 Bl., 321 S., 2 Bl., 13 gefaltete Tafeln faksimiliert. 300,–

Gesuchtes Standardwerk.

506 RUPERTUS, O.: Der Geiger. Kurzgefasste Zusammenstellung der wichtigsten Fragen der Geigentechnik. 3., verb. Aufl. Köln (1914). 157 S., zahlr . Notenbeispiele. OPp. 35,–

507 SASS, A. L.: Das Geheimnis auf der Violine und dem Violoncello in kurzer Zeit einen schönen, blühenden, das Orchester beherrschenden Ton und ein unfehlbares, rhythmisches Stakkato, durch direkte Ausbildung der betreffenden Muskelpartien zu bekommen. Wien 1907. 23, 9 S. Mit Abbildungen. OKt. 25,–

508 SAVART, F.: Mémoire sur la construction des instruments à cordes et à archet. Paris, Roret [1819]. 2 Bl., 118 S. und 3 Faltafeln in Kupferstich. Halbpergament der Zeit. 650,–

Erste Ausgabe. – Der Mediziner Felix Savart (1791–1841) war während seiner Studienzeit auf die von Chladni gemachten Entdeckungen auf dem Gebiet der Akustik aufmerksam geworden. Sie veranlassten ihn zu einer Reihe von Untersuchungen und Experimenten zur Ermittlung der Schwingungsverhältnisse von Klangkörpern. Vorliegendes Werk ist eines seiner frühesten Werke über den Bau von Bogen- und Saiteninstrumenten und bildet den Anfang seines 20jährigen Experimentierens an Violinen. Es folgten noch weitere Werke. – Mit seinen Forschungsergebnissen hatte Savart so grossen Erfolg, dass er seine Medizinlaufbahn aufgab und eine Stelle als Professor der Akustik am Collège de France annahm. – Fétis VII, 409.

509 SCHRÖDER, H.: Untersuchungen über die sympathetischen Klänge der Geigen-Instrumente und eine hieraus folgende Theorie der Wirkung des Bogens auf die Saiten. Neue Ausgabe. Leipzig, C. Rühle. (1908). 40 S. 50,–

510 SCHUBERT, F. L.: Die Violine. Ihr Wesen, ihre Bedeutung und Behandlung als Solo- und Orchesterinstrument. 4. umgearbeitete Aufl. Leipzig 1892. 124 S. Zahlreiche Notenbeispiele. Ln. 80,–

Enthält 26 ‚Kurze biographische Nachrichten über einige der bedeutendsten älteren und neueren Violinvirtuosen‘ sowie ‚Berühmte Geigerinnen‘.

511 SLUNICKO, J. – MEYER, F.: Johann Slunicko in der Violinliteratur, Fingerzeig für lehrende und lernende Geiger . Augsburg (1919). 68 S., 3 Abb., zahlr . Notenbeispiele. OKt. 38,–

512 STAINER, J. – ALEX d e l a T o u r e t T æ i s, Princess: Le Violon de Jacob Stainer. Paris, Calmann-Lévy 1910. 2 Bl., 239 S. Halblederband der Zeit. 100,–
Sehr seltene Biographie des legendären Geigenbauers.

513 STAINER, J. – SENN, W. und ROY, K.: Jakob Stainer. (Frankfurt 1986). Quer-Quart. 484 S., zahlreiche Abbildungen und Faksimiles. OPp. (Das Musikinstrumente, Bd. 44). 290,-

514 STARCKE, H.: Die Geige: ihre Entstehung, Verfertigung und Bedeutung, die Behandlung und Erhaltung aller ihrer Bestandtheile und die Meister der Geigen- und Lautenbaukunst mit Angabe aller Zettel-Inschriften. Eine Studie nach alten Quellen und Traditionen. Dresden, J. G. Seeling 1884. 178 S. mit zahlreichen Abbildungen. HLn. 150,-

Übersichtliche und gesuchte Darstellung.

515 STOEVIING, P.: Von der Violine. 3. u. 4. Tsd. Berlin 1913. 371 S., Abb. im Text. OLn. 120,-

Umfassende Monographie, Seite für Seite mit Jugendstil-Dekor.

516 STRADIVARI, A. – FÉTIS, FJ.: Antoine Stradivari ... précédé de Recherches Historiques et Critiques sur l'origine et les transformations des Instruments a Archet et suiv i d'analyses theoriques sur l'archet et sur François Tourte. Paris, Vuillaume 1856. XI, (1), 128 S. mit zahlreichen Abbildungen und 1 Faksimile im Text. Halblederband. 750,-

Seltene Erstausgabe der ersten größeren Schrift über den legendären Geigenbau- meister. Unter Einbeziehung der Vorläufer und Schüler Stradivaris, z.B. Giuseppe Guarneri del Gesù, ist Fétis eine gründliche Studie gelungen, die im Verlag des bekannten Geigenbauers Vuillaume erschienen ist, der durch seine kongenialen Stradivari-Nachbauten gefragt war. Noch heute sind seine Bögen von allererster Güte. Besonderes Interesse fällt Fétis Ausführungen über die Entwicklung der Geigenbögen zu. Die Abbildungsserie (Bögen von 1620 bis 1780) geht auf die Violinschule von Woldenar (1798) zurück; Fétis bringt im Anhang eine Methode Vuillaumes, im Sinne seines Vorläufers Tourte, die idealen Maße für die Bogenanfertigung zu finden (siehe die Abb. auf S. 126). Vuillaume unterstützte Fétis durch persönliche Nachforschungen in Cremona; manche mündliche Überlieferung über die Geigenbauweise Stradivaris konnte so für die Nachwelt tradiert werden. Außerdem finanzierte er den Druck von Fétis Arbeit, durch die das „Phänomen Stradivari“ zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung geworden ist. – Wolffheim II, 620; nicht bei Hirsch. – Mit grossem Brief-Faksimile Stradivaris als Frontispiz.

517 STRADIVARI, A. – HILL, W.H.; A. F., A. E.: Antonio Stradivari. His Life and Work (1644–1737). New York 1963. XXIV, 315 S., mit zahlr. , teils farbigen Abb. OKt. 150,-

Reprint des berühmten Standardwerkes. Mit einem Vorwort von Sydney Beck, N.Y. Public Library. Im Anhang findet sich -chronologisch geordnet- jeweils die Maße der Violinen, Violon und Violoncelli u.a. auch von Amati, Guarneri u. F. Reger.

518 STRADIVARI, A. – (HILL, W.E. & SONS): „The Tuscan Strad.“ – A short account of a violin by Stradivari, Dated 1690; now in the possession of Messrs. W.E. Hill & Sons. London 1889. Quart. 12 S., 1 gef. Faksimile, 1 gef. Tafelbeilage. OKt. 200,-

Sehr seltene Monographie mit ausführlichen Marginalien von alter Hand.

519 STRADIVARI, A. – SACCONI, S.F.: Die ‚Geheimnisse‘ Stradivaris mit dem Katalog des Stradivari-Nachlasses im Städtischen Museum „Ala Ponzzone“

von Cremona. Mit einer Einführung von A. Perari, Direktor des Städt. Museums von Cremona. Aus dem Italienischen von Olga Adelman. Frankfurt a.M. (1976). Quart. XX, 240 S. mit 186 Abb., 3 Farbtafeln. OLn. 180,-
Gesuchte dt. Erstausgabe.

520 STROCCHI, G.: Liuteria – Storia ed Arte. Lugo. 3. erw. und verb. Auflage 1937. XVI S., 500 S. 32 Seiten mit 240 Illustrationen. HLn. 250,-
Umfassende Neuauflage zum 200. Todestag Stradivaris. – Standardwerk.

521 STUDENY, B.: Beiträge zur Geschichte der Violinsonate im 18. Jahrhundert. München 1911. 120 S. OHLdr. 70,-

522 STUDENY, H.: Das Büchlein vom Geigen. Regensburg (1932). 110 S., zahlr. Notenbeisp. im Text, OKt. (Von deutscher Musik, 39). 28,-

523 THAUER, H.: Handbuch des modernen Zitherspiels. 2. Aufl. Berlin (1921). XVI, 180 S. Zahlr. Notenbeispiele. OPp. (Max Hesses Illustrierte Handbücher). 50,-

524 TOSCANELLI, Marchesa ALTOVITI AVILA, Angelina: Il Liuto. Notizie esplicative e storiche seguite da un cenno sul modo di leggere le intabature del Benedetto Landini. Mailand 1921. 88 S., 23 Tafeln. OKt. 60,-
23 Lauten-Darstellungen in der bildenden Kunst auf ganzseitigen Lichtdruck Tafeln.

525 TOTTMANN, A.: Führer durch den Violin-Unterricht. Ein kritisches, progressiv geordnetes Verzeichnis der instruktiven, sowie der Solo- und Ensemble-Werke für Violine. Nebst einem kurzgefassten Repertorium der Bratschenliteratur und einem bibliographischen Anhang. 3. wesentlich vervollständigte Auflage. 2 Bde. Leipzig 1902 (Bd. 2: 1. Aufl., 1900). XI, 407; XV, 441 S. OLn. und OHLn. 100,-

526 VANNES, R.: Dictionnaire universel des luthiers. 2 Bde. in 1. 3me édition, revue et augmentée. Bruxelles 1959–72. Quart. XXIII, 409, (164); (11), 198, LIX S. HLn. 600,-
Eines der gesuchtesten Nachschlagewerke zum Geigenbau mit stattlichen 15.000 Artikeln über Geigenbauer aus aller Welt sowie einer Fülle von Geigenzettel-Faksimiles.

527 VERCHEVAL, H.: Dictionnaire du Violoniste. Paris 1923. Porträt, 192 S. Mit Notenbeispielen. OKt. 160,-
Mit einem Verzeichnis der berühmtesten Geiger und bekanntesten Geigenbauer sowie Vorwort und Portrait von Eugène Ysaye.

528 VERCHEVAL, H.: Dizionario del violonista, Violista e Violoncellista. Seguito da un elenco dei violinisti celebri, dei liutai e dei fabbricanti di archetti più conosciuti dall'origine del violino alla fine del XIX secolo. Bologna 1924. 248 S., Notenbeispiele im Text. OKt. 180,-
Autorisierte italienische Übersetzung von Nella de Angeli.

529 VIDAL, A.: La Lutherie et les Lutheriers. Paris, M. Auantin 1889. Grossoktav. 4 Bl., 1 Porträt, II, 347 S. 29 Tafeln. Ln. 900,-
Sehr seltenes und unentbehrliches Nachschlagewerk. Nur in einer Auflage von 500 Exemplaren gedruckt. Neben ausführlichen historischen Erörterungen werden,

nach nationalen Schulen gegliedert, zahlreiche berühmte Geigen sowie mit einer Fülle von Faksimiles auch Geigenzettel dokumentiert. Namenregister . Das Werk basiert auf Vidals umfassender Veröffentlichung: „Les Instruments à Archet“ (Paris 1876). – Wolffheim I, 1175.

530 WASIELEWSKI, W.J. von: Die Violine und ihre Meister 2., wesentlich vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig 1883. X S., 1 Bl., 567 S. HLdr . der Zeit. 200,–

531 WASIELEWSKI, W.J. von: Die Violine und ihre Meister 3., mit Abb. sowie zahlr. Nachträgen und Berichtigungen versehene Ausgabe. Leipzig 1893. XII, 581 S. OLn. 200,–

532 WASIELEWSKI, W.J. von: Die Violine und ihre Meister . 5., wesentlich verändert. und verm. Aufl. von Waldemar Wasielewski. Leipzig 1910. XVI, 664 S. OHldr. 220,–

533 WASIELEWSKI, W.J. von: Die Violine und ihre Meister . Bearbeitet und ergänzt von Waldemar von Wasielewski. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1927. XVI, 745 S. OLn. 250,–

534 WASIELEWSKI, W.J. von: Die Violine im XVII. Jahrhundert und die Anfänge der Instrumentalcomposition. Bonn 1874. (3), 92 S., zahlr. Notenbeispiele. 45,–

Sehr seltenes Supplement zu „Die Violine und ihre Meister“.

535 WEISSMANN, A.: Der Virtuose. Berlin, Cassirer 1920. Quart. 174 S., mit einem Bilde D'Andrades radiert von M. Slevogt, einer Umschlagzeichnung von Hans Meid und 39 Faksimiles und Lichtdrucken. Teilweise stockfleckig. OHLn. 90,–

536 de WITT, P.: Geigenzettel alter Meister vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. 2. neu bearbeitete und vermehrte Auflage. I. und II. Teil. Leipzig, 1910. 1. Bd.: 3 Bl., 16 S., 38 Tafeln; 2. Bd.: 16 S., 40 Tafeln. OLn., Pp. 300,–
Gesuchtes Standardwerk. – Insgesamt sind fast 900 Geigenzettel widergegeben und erläutert. Bd. 1 in Fotokopie.

537 WITTING, C.: Geschichte des Violinspiels. Leipzig [ca. 1900]. 153 S., zahlr. Notenbeispiele. OKt., 30,–

538 WUNDERLICH, F.: Der italienische Geigenton. Leipzig 1936. 8 S. 16,–

MUSIK:

Partituren, Klavierauszüge und Noten in Erst- und Frühdrucken
Wissenschaftliche Ausgaben · Musikliteratur · Zeitschriften
Graphik mit Musikdarstellungen · Porträts · Autographen

THEATER:

Theaterliteratur · Dokumentarwerke · Graphik mit Bühnenbildern
und Kostümen

DEUTSCHE LITERATUR

Erstausgaben · Bibliophile Drucke · Wissenschaftliche Ausgaben
Standardwerke der Forschung · Zeitschriften · Autographen

ANKAUF

von Einzelstücken und ganzen Sammlungen

ANTIQUARIATS-KATALOGE

Kostenlos auf Wunsch · Angabe von Interessengebieten erbeten

- Katalog 6: Beethoven
- Katalog 7: Musik Theater Deutsche Literatur
- Katalog 8: Das Lied
- Katalog 9: Musikgeschichte
- Katalog 10: Theater Tanz
- Katalog 11: Oper
- Katalog 12: „1830 bis 1848“ Teil 1: A–K
- Katalog 13: Sturm und Drang Teil 1: A–K
- Katalog 14: Musik: Autographen, Erst- und Frühdrucke,
Faksimiles, Musikliteratur, Zeitschriften, Porträts
- Katalog 15: Autographen, Vokalmusik, Theorie
- Katalog 16: Deutsche Literatur
- Katalog 17: „1830 bis 1848“ Teil 2: L–Z
- Katalog 18: „1830 bis 1848“ Teil 3: Autographen,
Flugschriften, Periodica, Sekundär-Literatur
- Katalog 19: Orgel, Orgel-Literatur
- Katalog 20: Klavier
- Katalog 21: Musik-Literatur
- Katalog 22: Bläser- Noten und Bücher
- Katalog 23: Streicher- Noten und Bücher

Exemplare unseres vergriffenen Kataloges Nr. 12
kaufen wir für DM 20,- an.

Bitte reichen Sie unsere Kataloge
auch an andere Interessenten weiter.

MITGLIED DES VERBANDES
DEUTSCHER ANTIQUARE e.V.

